



Statistisches Monatsheft Thüringen

August 2012

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-84 111
Telefax 0361 37-84 697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© PhotoSG - Fotolia.com

Heft-Nr.: 157 / 12

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

19. Jahrgang · August 2012

Inhalt

Neues aus der Statistik

| | |
|--|----|
| 20 Jahre Thüringer Landesamt für Statistik _____ | 3 |
| Thüringer Bevölkerungszahl sank um 13 803 Einwohner bzw. 0,6 Prozent – Absolut geringster Rückgang im neuen Jahrtausend _____ | 3 |
| Wanderungsverlust Thüringens im Jahr 2011 weiter rückläufig – der niedrigste im neuen Jahrtausend _____ | 4 |
| Besonders im Alter hoher Anteil Alleinlebender _____ | 4 |
| Erwerbstätige in Thüringen im 1. Vierteljahr 2012 _____ | 5 |
| Mehr „Meister-BAföG“-Empfänger im Jahr 2011 _____ | 6 |
| Weniger Getreide und mehr Ölf Früchte auf Thüringer Feldern _____ | 6 |
| Erste Vorschätzung für die Kirschernte 2012 _____ | 7 |
| 3. Mai 2012: Weniger Rinder in Thüringen _____ | 7 |
| Zunahme des Wohnungsbestandes im Jahr 2011 _____ | 8 |
| Mai 2012: Weniger Straßenverkehrsunfälle und weniger dabei Verunglückte _____ | 8 |
| Über 16 500 Beschäftigte an Thüringens Hochschulen _____ | 9 |
| 37 126 BAföG-Empfänger im Jahr 2011 in Thüringen _____ | 9 |
| In 300 Fällen vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts durch Thüringer Familiengerichte im Jahr 2011 _____ | 10 |
| 16 Mill. Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer für den Freistaat _____ | 10 |
| Juni 2012: Jahresteuersatzrate in Thüringen unverändert bei 1,7 Prozent _____ | 11 |
| Anstieg der Bauleistungspreise für Wohngebäude im Mai 2012 gegenüber Mai 2011 um 1,9 Prozent _____ | 11 |
| Bruttoinlandsprodukt Thüringens im Jahr 2011 wieder über Vorkrisenniveau _____ | 12 |
| Thüringen aktuell _____ | 14 |
| Aufsätze | |
| Harald Hagn: Der Thüringer Personalbestand im bundesweiten Vergleich _____ | 26 |
| Silke Schreiber: Ökologischer Landbau _____ | 33 |
| Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____ | 49 |
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick _____ | 55 |
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____ | 56 |
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____ | 58 |
| Zahlenspiegel Thüringen _____ | 60 |

Neues

20 Jahre Thüringer Landesamt für Statistik

Das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) blickt in diesem Jahr auf zwanzig Jahre seines Bestehens zurück. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden wurde das Jubiläum mit einer Festveranstaltung im Erfurter Kaisersaal begangen.

Günter Krombholz, Präsident des TLS, ging in seiner kurzen Begrüßungsansprache insbesondere auf die Leistungen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Aufbauphase des Amtes ein, ließ aber auch nicht unerwähnt, dass es in Zeiten knapper Kassen, dazu bei ständig steigendem Informationsbedarf, nicht einfacher werde, die gestellten Aufgaben zu realisieren. Bereits jetzt werden im Jahr 350 Pressemitteilungen und 330 Statistische Berichte herausgegeben, mehr als 4 000 Anfragen beantwortet und über 11 Mill. Internetseiten abgerufen.

Landtagspräsidentin Birgit Diezel stellte in ihrem Grußwort die Rolle des TLS für den Freistaat in den Vordergrund. Wörtlich sagte sie: „Das Landesamt für Statistik hat den Weg Thüringens in die moderne Staatsverwaltung über 20 Jahre hinweg begleitet und unterstützt. Es ist ein verlässlicher und objektiver Partner für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sind ohne dessen qualifizierte und neutrale Arbeit undenkbar. Damit leistet das Landesamt für Statistik nicht nur einen wesentlichen Beitrag für das Funktionieren des demokratischen Gemeinwesens, sondern auch für dessen Zustandekommen.“

Die Festansprache hielt Innenminister Jörg Geibert, in dessen Ressort die Statistikbehörde angesiedelt ist. Er umriss in seiner Ansprache die herausgehobene Rolle, die die amtliche Statistik in einer Demokratie innehat. Dabei betonte der Minister, dass eine Vielzahl von Entscheidungen auf statistischen und prognostischen Analysen beruhen. So muss die Gesellschaft auf Basis hochwertiger Daten bereits heute Antworten suchen, welche Auswirkungen die demografische Entwicklung auf die Aufrechterhaltung der gewohnten Infrastruktur, der Wirtschaftsleistung sowie für die Gesellschaft insgesamt haben wird. Dies ist Voraussetzung für erfolgreiches politisches und gesellschaftliches Handeln.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Roderich Egeler, stellte die Glaubwürdigkeit der amtlichen Statistik in den Mittelpunkt seiner Betrachtung. Es gebe Fachbehörden für Statistik, weil ihre gesetzlich bestimmte Arbeitsweise Grundlage für die Glaubwürdigkeit ihrer Ergebnisse sei. Glaubwürdigkeit, die sich aus der formalen und gelebten Unparteilichkeit speise und die sich darin ausdrücke, dass die Ergebnisse transparent und nachvollziehbar seien, betonte Egeler.

„Als Entscheidungsgrundlage sind die Zahlen und Fakten des Statistischen Landesamtes für die Wirtschaft unverzichtbar und haben so auch Einfluss auf weitreichende Beschlüsse und Entwicklungen. Besonders wichtig ist dabei die Belastbarkeit des Materials. Mit dem Thüringer Landesamt für Statistik haben wir einen Partner, auf dessen Daten wir uns voll und ganz verlassen können.“ Mit diesen Worten umschrieb Dieter Bauhaus, Präsident der IHK Erfurt, die Rolle des Statistischen Landesamtes aus dem Blickwinkel der Wirtschaft.

Musikalisch begleitet wurde die Festveranstaltung durch das Polizeimusikkorps Thüringen unter der Leitung von André Weyh.

Thüringer Bevölkerungszahl sank um 13 803 Einwohner bzw. 0,6 Prozent – Absolut geringster Rückgang im neuen Jahrtausend

Am 31. Dezember 2011 hatte Thüringen 2 221 222 Einwohner, davon 1 097 304 Personen männlichen und 1 123 918 weiblichen Geschlechts. Damit verringerte sich die Bevölkerungszahl im Jahr 2011 um 13 803 Personen bzw. 0,6 Prozent. Das entspricht einem um 1 054 Personen geringeren Bevölkerungsverlust als im Jahr 2010. Es ist der absolut geringste Rückgang seit dem Jahr 2000.

Der Einwohnerrückgang resultierte im vergangenen Jahr aus einem Wanderungsverlust von 4,2 Tsd. Personen und einem Sterbefallüberschuss von 9,6 Tsd. Personen. Im Jahr zuvor betrug der Wanderungsverlust noch 5,7 Tsd. Personen und der Sterbefallüberschuss 9,2 Tsd. Personen. Gegenüber 2010 verringerte sich somit die Nettoabwanderung um 26,7 Prozent, wobei der Sterbefallüberschuss um 5,2 Prozent zunahm.

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 kamen 17 073 Kinder zur Welt und 26 720 Thüringer starben. Da 454 Thüringer Babys weniger zur Welt kamen und 19 Personen mehr starben, fiel der Gestorbenenüberschuss um 473 Personen höher aus als im Jahr 2010. Im Laufe des Jahres 2011 standen 38 968 Zuzügen nach Thüringen 43 177 Fortzüge über die Landesgrenze (einschließlich Ausland) gegenüber (2010: 35 469 Zuzüge, 41 210 Fortzüge). Hinsichtlich der Wanderungsbilanz Thüringens gegenüber dem Ausland ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg um 924 Personen (bzw. 51 Prozent) auf 2 727 Personen zu verzeichnen. Damit beruht die Reduzierung des Gesamtwanderungsverlustes zu 60 Prozent auf dem Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland und zu 40 Prozent auf den rückläufigen Wanderungsverlusten gegenüber den anderen Bundesländern.

Wanderungsverlust Thüringens im Jahr 2011 weiter rückläufig – der niedrigste im neuen Jahrtausend

Die Wanderungsbilanz Thüringens wies im Jahr 2011 einen Verlust von 4 209 Personen auf, resultierend aus 38 968 Zuzügen und 43 177 Fortzügen über die Landesgrenze.

Gegenüber 2010 verringerte sich die Nettoabwanderung um 1 532 Personen bzw. 26,7 Prozent. Damit setzt sich der seit 2007 anhaltende Trend der Reduzierung des Wanderungsdefizits weiter fort. Noch deutlicher fiel der Rückgang der Wanderungsverluste in den Jahren 2009 mit 36,8 Prozent und 2010 mit 28,5 Prozent aus.

Hauptgrund für die Reduzierung der Nettoabwanderung im Jahr 2011 war der deutlich erhöhte Wanderungsgewinn aus dem Ausland um 924 Personen bzw. 51,2 Prozent. Der weitere Rückgang des negativen Wanderungssaldos mit den anderen Bundesländern um 608 Personen bzw. 8,1 Prozent trug ebenfalls zu dieser positiven Entwicklung bei. Im Jahr 2011 beträgt die positive Bilanz der Zu- und Fortzüge aus dem Ausland 2 727 Personen und die negative Bilanz mit den anderen Bundesländern -6 936 Personen.

Im Jahr 2011 ist die Entwicklung der Zuzüge aus dem Ausland auf eine stärkere Zuwanderung von ausländischen Personen zurückzuführen: Von insgesamt 10 170 Zuwanderern waren 8 758 ausländische Personen, das waren 2 202 Personen (34 Prozent) mehr als im Jahr zuvor. Die Zahl der Zuzüge deutscher Personen – dazu zählen Spätaussiedler und Deutsche, die aus dem Ausland zurückkehren – hat im Jahr 2011 gegenüber 2010 leicht abgenommen (-145 Personen; -9 Prozent).

Bei der Bilanzierung der Zu- und Fortzüge gegenüber den anderen Bundesländern (-6 936 Personen) zeigt sich ein weiterer Rückgang des negativen Wanderungssaldos gegenüber den alten Bundesländern. Mit -5 080 Personen fiel er im Jahr 2011 um 12,2 Prozent bzw. 705 Personen im Vergleich zum Jahr 2010 niedriger aus. Im Gegensatz dazu stieg er gegenüber den neuen Bundesländern mit -1 856 Personen wieder leicht an (2010: -1 759 Personen).

Die größten Nettoverluste entfielen auf Bayern (2011: -1 573 Personen; 2010: -1 732 Personen) und Sachsen (2011: -1 474 Personen; 2010: -1 111 Personen). Danach folgt Hessen (2011: -964 Personen; 2010: -1 309 Personen) im „Verlustring“.

Besonders im Alter hoher Anteil Alleinlebender

Rund 419 Tsd. Thüringerinnen und Thüringer gaben im Rahmen des Mikrozensus 2011 – der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung – an, alleinlebend zu sein. Das ist nahezu jeder fünfte (19 Prozent) der rund 2,2 Mill. Einwohner Thüringens. Die Zahl der Alleinlebenden in Thüringen stieg im Vergleich zu 1991 um 162 Tsd. Personen bzw. 63 Prozent bei einem Rückgang der Bevölkerung um 388 Tsd. Personen bzw. um 15,1 Prozent. Somit hat sich der Anteil allein lebender Thüringer innerhalb des betrachteten Zeitraums nahezu verdoppelt (1991: 10 Prozent).

Im Jahr 2011 war mit 156 Tsd. Alleinlebenden bzw. 37 Prozent der Anteil der Alleinlebenden im Alter ab 65 Jahre an allen Alleinlebenden recht hoch. 1991 wurde dieser Anteil mit 52 Prozent jedoch weit übertroffen. Mit der Reduzierung des Anteils der Alleinlebenden in dieser Altersgruppe um – 15 Prozentpunkte zwischen 1991 und 2011 ging der Anstieg der allein lebenden 18- bis unter 35-Jährigen um 8 Prozentpunkte und die Zunahme der Alleinlebenden im Alter von 35 bis unter 65 Jahre um 7 Prozentpunkte einher. Von den insgesamt 156 Tsd. Alleinlebenden im Seniorenalter von 65 und mehr Jahren entfielen im abgelaufenen Kalenderjahr 120 Tsd. bzw. 77 Prozent auf Frauen (1991: 115 Tsd. bzw. 86 Prozent). Mehr als drei Viertel der allein lebenden Seniorinnen (80 Prozent) waren 2011 verwitwet (1991: 82 Prozent).

Hinsichtlich der Erwerbsbeteiligung gibt es zwischen der Bevölkerung insgesamt und den Alleinlebenden keine signifikanten Unterschiede. Während im vergangenen Jahr 51 Prozent der Bevölkerung insgesamt einer Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung nachgehen, ist dies bei 44 Prozent der allein lebenden Personen der Fall. Von den 186 Tsd. allein lebenden Erwerbstätigen gingen 151 Tsd. Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. Angaben zu ihrem persönlichen Nettoeinkommen liegen von 397 Tsd. Alleinlebenden¹⁾ vor. Bei der Analyse dieser Angaben stellt sich heraus, dass fast ein Drittel der Alleinlebenden (30 Prozent) den Lebensunterhalt mit 1 100 bis 1 500 Euro monatlich bestreitet, weitere 22 Prozent müssen aber mit weniger als 700 Euro wirtschaften.

Bitte beachten:

Alleinlebende sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutsam ist hierbei der Familienstand der allein lebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

Erwerbstätige in Thüringen im 1. Vierteljahr 2012:

Im 1. Vierteljahr 2012 hatten im Durchschnitt 1 011 600 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Das waren 6 000 Personen bzw. 0,6 Prozent mehr als im 1. Vierteljahr 2011.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen im 1. Vierteljahr 2012 war nahezu gleich der im 1. Vierteljahr 2008 und erreichte damit erstmals wieder das Beschäftigungsniveau vor Beginn der Wirtschaftskrise. Der Beschäftigungsaufbau in Thüringen verlief im 1. Vierteljahr 2012 im Vergleich zum Beschäftigungsaufbau in den Ländern des früheren Bundesgebietes verhalten.

In Deutschland stieg die Zahl der Erwerbstätigen im 1. Vierteljahr 2012 gegenüber dem 1. Vierteljahr 2011 um 1,5 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 1,7 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 0,4 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ ergaben, verzeichneten im 1. Vierteljahr 2012 Berlin mit 2,3 Prozent und Bayern mit 2,1 Prozent im Vergleich zum 1. Vierteljahr 2011 die größten Beschäftigungszuwächse unter den Bundesländern. Einen Rückgang der Erwerbstätigenzahl gab es in diesem Zeitraum in Sachsen-Anhalt (–0,5 Prozent).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm im 1. Vierteljahr 2012 in Thüringen das achte Vierteljahr in Folge zu (im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresvierteljahr). So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im 1. Vierteljahr 2012 gegenüber dem 1. Vierteljahr 2011 um ca. 11 600 Personen bzw. 1,6 Prozent.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Thüringen war auch im 1. Vierteljahr 2012 von einem weiteren Rückgang der so genannten marginalen Beschäftigungsfälle gekennzeichnet. So sank die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten im 1. Vierteljahr 2012 im Vergleich zum 1. Vierteljahr 2011 in Thüringen um ca. 3 100 Personen (–3,5 Prozent) und die Zahl der 1-Euro-Jobber um ca. 2 300 Personen (–38,5 Prozent).

¹⁾ ohne Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft sind sowie ohne Angabe

Bitte beachten:

Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte *Arbeitsortkonzept* zugrunde, d.h. die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

Mehr „Meister-BAföG“-Empfänger im Jahr 2011

In Thüringen erhielten im vergangenen Jahr 4 000 Personen, 1 376 Frauen und 2 624 Männer, finanzielle Unterstützung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG). Das waren 94 Personen bzw. 2,4 Prozent mehr als im Jahr 2010.

Die dafür in Thüringen für das Jahr 2011 bewilligten Förderleistungen in Höhe von 13,5 Mill. Euro unterteilten sich in rund 9,0 Mill. Euro Darlehen und 4,5 Mill. Euro Zuschüsse.

Die bewilligten Darlehen erstreckten sich auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren (3,6 Mill. Euro), die Beiträge zum Lebensunterhalt (5,0 Mill. Euro) und den Kindererhöhungsbetrag sowie die Unterhaltsleistungen zwischen Ende der Maßnahme und Ablegung der Prüfung (0,4 Mill. Euro).

Inwieweit ein Darlehen in Anspruch genommen wird, kann jeder Förderungsberechtigte frei entscheiden. Insgesamt nahmen in Thüringen die Geförderten 6,4 Mill. Euro der bewilligten Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Anspruch.

Eine Fortbildungsmaßnahme in Vollzeitform besuchten 1 599 Personen (40 Prozent) der Leistungsempfänger und in Teilzeitform 2 401 Personen (60 Prozent). Gegenüber 2010 stieg die Zahl der Vollzeitgeförderten um 7,2 Prozent und die der Teilzeitgeförderten sank um 0,6 Prozent.

Die Geförderten waren überwiegend zwischen 20 und 35 Jahre alt. Am stärksten vertreten waren die 25 bis 29-Jährigen (35,4 Prozent), gefolgt von den 20 bis 24-Jährigen (28,2 Prozent) und den 30 bis 34-Jährigen (17,7 Prozent).

Weniger Getreide und mehr Ölfrüchte auf Thüringer Feldern

Die Thüringer Landwirte bestellten nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung im Jahr 2012 auf 60 Prozent der 610 800 Hektar umfassenden Ackerfläche Getreide. Damit stehen zur diesjährigen Ernte mit 366 800 Hektar Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) 11 700 Hektar weniger als im Vorjahr auf den Feldern.

Auf 216 500 Hektar bzw. 59 Prozent der Getreidefläche reift Winterweizen heran. Gegenüber dem Jahr 2011 mit der höchsten Anbaufläche für diese Getreideart seit 20 Jahren (230 800 Hektar) ist damit ein Rückgang um 6 Prozent bzw. 14 300 Hektar zu verzeichnen. Dieser resultiert etwa zur Hälfte aus einer geänderten Anbauentscheidung der Landwirte bei der Herbstsaat im vergangenen Jahr sowie aus Umbruch von durch starke Kahlfröste geschädigten Winterweizenfeldern im Frühjahr 2012.

Mehr als ein Viertel (28 Prozent) der Getreidefläche wird für den Anbau von Gerste genutzt. Wintergerste, mit deren Ernte bereits begonnen wurde, steht auf 66 400 Hektar und entspricht damit einer Flächenreduzierung gegenüber dem Vorjahr um 500 Hektar. Auch hier mussten frostgeschädigte Flächen umgebrochen und neu eingesät werden. Die Anbaufläche für Sommergerste, die vorwiegend als Braugerste Verwendung findet, wurde um 2 000 Hektar auf 37 800 Hektar ausgedehnt.

Ein Fünftel (21 Prozent) der Ackerfläche Thüringens wird für den Anbau von Ölfrüchten genutzt. Gegenüber dem Vorjahr wurden mit 127 600 Hektar 10 Prozent bzw. 11 100 Hektar mehr mit Ölfrüchten bestellt. Die Anbaufläche für Winterraps stieg von 112 900 Hektar im Jahr 2011 um 12 200 Hektar auf 125 100 Hektar im Jahr 2012. Sonnenblumen stehen auf 800 Hektar, im Vorjahr waren es 1 000 Hektar.

Hackfrüchte werden auf 11 300 Hektar angebaut. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Anbaufläche um 500 Hektar reduziert. Zuckerrüben stehen auf 9 100 Hektar (2011: 9 400 Hektar) und Kartoffeln wurden auf 1 900 Hektar (2011: 2 100 Hektar) gelegt.

Ein Prozent des Ackerlandes bzw. 9 100 Hektar wurden mit Hülsenfrüchten wie Futtererbsen oder Ackerbohnen bestellt. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Flächenrückgang um 2 300 Hektar zu verzeichnen.

Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte nimmt 15 Prozent des Ackerlandes ein. Die Anbaufläche von Silomais wurde um 2 200 auf 54 100 Hektar ausgedehnt. Silomais ist nicht nur als Tierfutter von Bedeutung, sondern wird zunehmend auch als Biomasse zur Erzeugung regenerativer Energien eingesetzt. Leguminosen zur Ganzpflanzenernte werden auf 15 800 und Feldgras auf 12 700 Hektar angebaut.

Gartengewächse werden auf 1 600 Hektar (2011: 1 700 Hektar) erzeugt.

2 200 Hektar des Thüringer Ackerlandes liegen brach bzw. wurden aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen. (2011: 2 600 Hektar)

Erste Vorschätzung für die Kirschernte 2012

Zur ersten Schätzung der diesjährigen Kirschernte rechnen die auf Marktbobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe für dieses Jahr bei Sauerkirschen mit einem Flächenertrag von 7,8 Tonnen. Der langjährige Durchschnitt der Jahre 2006/2011 von 7,9 Tonnen je Hektar würde damit leicht verfehlt.

Die Rodung der Flächen bei Sauerkirschen wurde u.a. durch die unbefriedigende Marktlage in den letzten Jahren weiter fortgesetzt. Binnen eines Jahres ging die ertragsfähige Fläche um weitere 36 Hektar bzw. 11,0 Prozent zurück und entspricht nur noch 55 Prozent des im langjährigen Durchschnitt (D 2006/2011: 529 Hektar) vorhandenen Produktionspotentials.

Für die Ernte 2012 wurde eine im Ertrag stehende Bruttofläche von 291 Hektar errechnet und eine voraussichtliche Erntemenge von 2 300 Tonnen ermittelt. Das sind rund 800 Tonnen weniger als im vergangenen Jahr, in dem 3 098 Tonnen zur Ernte herangewachsen waren.

Für Süßkirschen wird ein Ertrag von 5,4 Tonnen je Hektar geschätzt. Damit läge der Flächenertrag geringfügig über dem sechsjährigen Mittel der Jahre 2006/2011 (5,3 Tonnen je Hektar). Die ertragsfähige Fläche für Süßkirschen stieg gegenüber dem Vorjahr um 3 Hektar (+1,3 Prozent) auf 208 Hektar. Nach ersten Berechnungen wird für dieses Jahr eine Erntemenge von 1 100 Tonnen (2011: 1 790 Tonnen) erwartet.

Fast die Hälfte der Ernteberichterstatter müssen Ernteauffälle durch Spätfröste während der Blütezeit hinnehmen.

Bitte beachten:

Die Ergebnisse stellen die Ertragserwartungen der freiwilligen Ernte- und Betriebsberichterstatter zum Zeitpunkt Mitte Juni dar und können durch bisher nicht vorherzusehende wachstumsbeeinflussende Faktoren mehr oder weniger vom endgültigen Ergebnis abweichen.

3. Mai 2012: Weniger Rinder in Thüringen

Zum Stichtag am 3. Mai 2012 wurde in Thüringen nach einer Auswertung der HIT (Herkunfts- und Informationssystem) Datenbank ein Rinderbestand von 334 786 Tieren festgestellt. Zur letzten Erhebung vom 3. November 2011 beträgt der Rückgang 6 195 Rinder bzw. 1,8 Prozent.

In allen Rinderkategorien außer bei den Jungrindern ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Mit 65 146 Kälbern bis einschließlich 8 Monate alt wurden 7 259 Tiere bzw. 10,0 Prozent weniger als am 3. November 2011 gehalten.

Mit 108 738 Milchkühen standen 0,1 Prozent bzw. 101 Tiere weniger in den Ställen als vor einem halben Jahr. Der Bestand an sonstigen Kühen (Mutter- bzw. Schlachtkühe) wurde um 433 Tiere auf 38 424 Kühe abgebaut. In der Kategorie Rinder von mehr als einem bis unter 2 Jahre alt wurden mit 69 558 Tieren 4,2 Prozent bzw. 3 038 Rinder weniger als am 3. November 2011 festgestellt. Mit 19 731 Rindern 2 Jahre und älter wurden 565 Tiere weniger als vor einem halben Jahr gehalten.

Gegenüber der Vorjahreserhebung vom 3. Mai 2011 wurden für Thüringen 3 902 Rinder weniger festgestellt. Ein Bestandsabbau ist hier insbesondere bei den Kühen und den Rindern mehr als 1 bis unter 2 Jahre zu verzeichnen.

Zunahme des Wohnungsbestandes im Jahr 2011

Ende 2011 gab es nach Berechnungen der amtlichen Wohnungsbestandsfortschreibung¹⁾ 1 167 575 Wohnungen. Im Verlauf des Jahres 2011 gingen 4 995 Wohnungen aus dem Wohnungsbestand verloren, 1 556 Wohnungen durch Abbruch und 3 439 Wohnungen durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Einen Zugang von 6 355 Wohnungen gab es im Verlauf des Jahres 2011 durch 2 088 neugebaute Wohnungen und 4 267 Wohnungen durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden (einschl. sonst. Zugang).

Im Saldo erhöhte sich der Wohnungsbestand in Thüringen mit Stichtag 31.12.2011 zum Vorjahresstichtag um 1 360 Wohnungen. Damit ist im 2. Jahr in Folge ein Anstieg des Wohnungsbestandes zu verzeichnen.

Während sich der Wohnungsbestand bei Wohnungen mit 1 bis 4 Räumen Ende 2011 gegenüber Ende 2002 verringert hat (-24 014), stieg der Wohnungsbestand der 5- bis 7-Raumwohnungen kontinuierlich an (+16 566). Diese Entwicklung führte 2011 zu einem weiteren geringen Anstieg der verfügbaren Wohnfläche je Einwohner²⁾. Sie vergrößerte sich im Landesdurchschnitt von 36,9 m² im Jahr 2002 auf 40,6 m² je Einwohner im Jahr 2011.

Der Versorgungsgrad (Wohnungen je 1 000 Einwohner) ist ebenfalls gestiegen. Im Jahr 2011 standen nach vorläufigen Ergebnissen je 1 000 Einwohner 524 Wohnungen (2002: 489 Wohnungen, 2010: 520 Wohnungen) zur Verfügung.

Im Jahr 2011 war eine durchschnittliche Wohnung 77,4 m² groß (2002: 75,5 m²).

Mai 2012: Weniger Straßenverkehrsunfälle und weniger dabei Verunglückte

Im Mai 2012 ereigneten sich auf Thüringer Straßen 5,2 Prozent weniger Unfälle als im vergleichbaren Monat des Vorjahres und es verunglückten 134 Personen weniger im Straßenverkehr.

Im *Mai 2012* wurden durch die Thüringer Polizei 4 802 Unfälle aufgenommen. Das waren 261 Unfälle bzw. 5,2 Prozent weniger als im Mai 2011. Insgesamt ereigneten sich 632 Unfälle mit Personenschaden und 4 170 Unfälle mit Sachschaden. Die Zahl der Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, sank dabei um 89 bzw. um 12,3 Prozent.

Die Zahl der Unfälle mit ausschließlich Sachschaden sank ebenso um 172 Unfälle bzw. 4,0 Prozent auf 4 170 Unfälle. Dabei haben sich die so genannten Bagatellunfälle um 3,6 Prozent auf 3 960 Unfälle verringert und die Zahl der Unfälle, bei denen ein schwerer Sachschaden entstand, wobei mindestens ein Kraftfahrzeug abgeschleppt werden musste, sank um 11,5 Prozent auf 162 Unfälle. Ebenso hat sich die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 9,4 Prozent von 53 auf 48 Unfälle reduziert.

Bei den 632 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden im Mai dieses Jahres 14 Personen getötet. Damit wurden 3 Verkehrstote weniger als im Mai 2011 gezählt. Unter den Getöteten waren 4 Motorradfahrer sowie ein Mitfahrer, 2 Pkw-Fahrer und 2 Mitfahrer, 1 Sattelschlepperfahrer, 3 Fahrradfahrer und 1 Fußgänger.

1) vorläufiges Ergebnis 2011; wird durch die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ zum 9.5.2011) korrigiert

2) 30.06.2011

Weitere 784 Personen wurden bei Straßenverkehrsunfällen schwer oder leicht verletzt. Die Zahl der Verletzten sank um 131 Personen.

Von *Januar bis Mai 2012* ereigneten sich auf Thüringer Straßen 21 804 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 139 Unfälle bzw. 0,6 Prozent weniger als in den ersten fünf Monaten des Jahres 2011. Die Zahl der Verunglückten sank um 194 auf 3 251 Personen.

88,3 Prozent aller Unfälle waren Unfälle mit Sachschaden. Ihre Anzahl ging in den ersten fünf Monaten 2012 zu 2011 um 0,2 Prozent auf 19 262 Unfälle zurück. Deutlicher gesunken ist die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 3,5 Prozent auf 2 542 Unfälle. Bei diesen Unfällen kamen von Januar bis Mai dieses Jahres 44 Menschen ums Leben, das waren 15 Verkehrsteilnehmer weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Unter den Getöteten waren 1 Kleinkraftfahrer, 8 Motorradfahrer bzw. Mitfahrer, 23 Pkw-Fahrer bzw. Mitfahrer, 5 Lkw-Fahrer, 4 Fahrradfahrer sowie 3 Fußgänger.

Die Zahl der Schwerverletzten stieg von Januar bis Mai 2012 um 16 Personen auf 745 Personen. Leicht verletzt wurden 2 462 Personen, das waren 195 Personen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Über 16 500 Beschäftigte an Thüringens Hochschulen

An den Thüringer Hochschulen und dem Universitätsklinikum Jena waren am 1. Dezember 2011 insgesamt 16 514 Personen (ohne studentische Hilfskräfte) beschäftigt. Damit stieg der Personalbestand im Vergleich zum 1. Dezember 2010 um 324 Beschäftigte bzw. 2,0 Prozent.

1 132 Professorinnen und Professoren lehrten und forschten am 1. Dezember 2011 hauptberuflich. Das waren 7 Professoren mehr als im Dezember 2010.

Mehr als die Hälfte des Personals (9 236 bzw. 55,9 Prozent) war wissenschaftlich oder künstlerisch tätig.

7 278 Beschäftigte (44,1 Prozent) waren mit Aufgaben in den nichtwissenschaftlichen Bereichen betraut, wie Pflegedienst, Bibliothek, Verwaltung und technischer Dienst.

Am 1. Dezember 2011 waren mehr als die Hälfte (53,0 Prozent) des Hochschulpersonals Frauen.

In Abhängigkeit von der ausgeübten Tätigkeit variierte der Frauenanteil am Hochschulpersonal stark. Der Frauenanteil an der Professorenschaft betrug 16,0 Prozent. Beim nichtwissenschaftlichen Personal lag er mit 72,3 Prozent fast doppelt so hoch wie beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal mit 37,7 Prozent.

37 126 BAföG-Empfänger im Jahr 2011 in Thüringen

Im Jahr 2011 erhielten in Thüringen 37 126 Personen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Gefördert wurden 22 401 Studierende und 14 725 Schüler. Das waren insgesamt 700 Personen bzw. 1,9 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Im Einzelnen zeigte sich jedoch eine völlig unterschiedliche Entwicklung. Während die Zahl der geförderten Schüler um 1 560 Personen bzw. 9,6 Prozent sank, stieg die der geförderten Studierenden um 860 Personen bzw. 4,0 Prozent. Der durchschnittliche Förderbetrag betrug für alle BAföG-Empfänger 432 Euro je Monat, 30 Euro mehr als im Vorjahr.

Fast zwei Drittel der Thüringer Schüler (8 943 Personen bzw. 60,7 Prozent) erhielten eine Vollförderung. Das entsprach einem Rückgang von 984 Personen (9,9 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Der durchschnittliche Förderungsbetrag betrug monatlich pro Schüler 392 Euro. Das waren 33 Euro mehr als im Jahr 2010.

Von den 22 401 Studierenden im Jahr 2011 erhielten 7 942 Personen (35,5 Prozent) eine Vollförderung. Die Zahl der voll geförderten Studierenden stieg um 87 Personen (1,1 Prozent) an. Der durchschnittliche Förderungsbetrag belief sich pro Studierenden in Thüringen auf 459 Euro je Monat. Das waren durchschnittlich 26 Euro mehr als ein Jahr zuvor.

Für die Ausbildungsförderung nach dem BAföG verausgabte das Land Thüringen 126,8 Mill. Euro. Das waren 7,5 Mill. Euro bzw. 6,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Für die Studierendenförderung wurden 81,3 Mill. Euro bereitgestellt, davon 51,3 Prozent in Form von Zuschüssen und 48,7 Prozent in Form von Darlehen.

Für die Schülerförderung wurden 45,5 Mill. Euro verausgabt. Diese Förderung erfolgte ausschließlich in Form von Zuschüssen.

In 300 Fällen vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts durch Thüringer Familiengerichte im Jahr 2011

Wird das körperliche, geistige oder seelische Wohl des Kindes oder sein Vermögen gefährdet und sind die Eltern nicht gewillt oder nicht in der Lage, die Gefahr abzuwenden, so hat das Familiengericht die Maßnahmen zu treffen, die zur Abwendung der Gefahr erforderlich sind (§ 1 666 (1) BGB).

Im Jahr 2011 erfolgten von den Jugendämtern 406 *Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge*. Das waren 55 Fälle bzw. 15,7 Prozent mehr als 2010. Davon betroffen waren 205 Mädchen und 201 Jungen.

In 300 Fällen ordneten die Thüringer Familiengerichte den *vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge* an. Ein Jahr zuvor waren es 268 gerichtliche Maßnahmen. In 157 Fällen (52,3 Prozent) betrafen die Maßnahmen Mädchen.

Das *Personensorgerecht* wurde im Jahr 2011 in 212 Fällen ganz oder teilweise auf das Jugendamt übertragen, darunter in 28 Fällen nur das Aufenthaltsbestimmungsrecht. Ein Jahr zuvor waren es insgesamt 222 Fälle, darunter in 37 Fällen nur das Aufenthaltsbestimmungsrecht.

Im Laufe des Jahres 2011 bearbeiteten die Jugendämter in Thüringen 7 031 *Sorgeerklärungen*. Somit stiegen diese um 6,4 Prozent (bzw. 425 *Sorgeerklärungen*) gegenüber dem Jahr zuvor an. Sind die Eltern bei der Geburt des Kindes nicht miteinander verheiratet, so steht ihnen die elterliche Sorge dann gemeinsam zu, wenn sie erklären, dass sie die Sorge gemeinsam übernehmen wollen (*Sorgeerklärung*) bzw. eine gerichtlich ersetzte *Sorgeerklärung* auf Antrag eines Elternteils vorliegt.

16 Mill. Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer für den Freistaat

In Thüringen wurde im Jahr 2011 Erbschaft- und Schenkungsteuer in Höhe 16,4 Mill. Euro festgesetzt, 1,2 Mill. Euro mehr als ein Jahr zuvor. Vom Finanzamt Gotha, welches in Thüringen für sämtliche Erbschafts- und Schenkungsteuerfestsetzungen zuständig ist, wurden 1 278 relevante Steuerbescheide erteilt.

Da es sich bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer um eine Landessteuer handelt, kommen die gesamten Steuereinnahmen dem Land Thüringen zu Gute. Insgesamt wurde ein statistisch erfasster Vermögenswert von 153,1 Mill. Euro übertragen. Nach Berücksichtigung der hohen Steuerbefreiungen und Freibeträge sowie der Vorerwerbe lag dem Fiskus für die Steuerermittlung ein steuerpflichtiger Erwerb von 70,7 Mill. Euro zugrunde.

88 Prozent der gesamten steuerpflichtigen Erwerbe gingen auf *Erwerbe von Todes wegen* zurück. Der Gesamtwert der Nachlassgegenstände betrug 158,2 Mill. Euro. Dem gegenüber standen 72,2 Mill. Euro Nachlassverbindlichkeiten, sprich Erwerbslasten, die den Erwerb des Erben reduzierten, wie beispielsweise Hypotheken, Steuerschulden, Erbfallkosten oder Schulden.

Vererbt wurden überwiegend Bankguthaben. Somit ergab sich ein Reinnachlass von 86,0 Mill. Euro.

Das große Erbe wurde in Thüringen eher selten angetreten. 70 Prozent der Nachlässe lagen unter 100 000 Euro. In 14 Fällen wurden 500 Tsd. Euro und mehr an die Hinterbliebenen vererbt.

Neben den Erwerben von Todes wegen kam es in Thüringen in 292 Fällen zu steuerpflichtigen *Schenkungen* zu Lebzeiten mit einem Gesamtwert von 15 Mill. Euro. Ermittelt wurde ein steuerlicher Erwerb von 8,8 Mill. Euro, auf deren Basis 1,7 Mill. Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer tatsächlich festgesetzt wurden.

Bitte beachten:

In der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik sind aufgrund der hohen Freibeträge nur ein Teil aller Vermögensübertragungen enthalten. Basis der Angaben bildet das Festsetzungsjahr 2011, d.h. der Steuerentstehungszeitpunkt des Erbschafts- oder Schenkungsfalls kann bereits in den Vorjahren eingetreten sein. In den Angaben sind nur Erstfestsetzungen enthalten.

Juni 2012: Jahresteuerrate in Thüringen unverändert bei 1,7 Prozent

Die Jahresteuerrate lag im Juni 2012 genau wie im Mai 2012 bei 1,7 Prozent. Im Monatsvergleich blieb der Verbraucherpreisindex mit 111,5 (Basis 2005=100) unverändert.

In fast allen Bereichen mussten die Verbraucher höhere Preise bezahlen als vor einem Jahr. Ausnahmen waren, wie im Vormonat, die Preisentwicklung im Bereich der Nachrichtenübermittlung (-1,3 Prozent) sowie im Bereich andere Waren und Dienstleistungen (-0,6 Prozent).

Höhere Preise wurden vor allem für Alkoholische Getränke und Tabakwaren (+3,6 Prozent), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+3,0 Prozent), darunter besonders für Zucker (+21,3 Prozent), Kakao (+11,4 Prozent), Bohnenkaffee (+8,8 Prozent) sowie Obst (+6,7 Prozent) binnen Jahresfrist berechnet.

Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen wurden um 3,6 Prozent teurer als vor einem Jahr angeboten. So musste für Kantinen- bzw. Mensaessen 4,3 Prozent und für den Verzehr von Speisen und Getränken im Restaurant 3,9 Prozent mehr bezahlt werden.

Im *Vergleich zum Vormonat* blieb der Verbraucherpreisindex, wie bereits erwähnt, auf einem Stand von 111,5. Preiserhöhungen wurden durch Preissenkungen ausgeglichen. Deutlich gestiegene Preise mussten die Verbraucher für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+1,4 Prozent) hinnehmen. Nennenswert sind Obst (+9,0 Prozent) und Gemüse (+3,1 Prozent) sowie Fleisch und Fleischwaren (+1,1 Prozent). Saisonal bedingt erhöhten sich im Monatsvergleich die Miete für Ferienwohnungen (+4,8 Prozent) sowie die Preise für Ferien auf dem Lande (+3,1 Prozent).

Preissenkungen wurden bei Bekleidung und Schuhe (-1,2 Prozent), im Bereich Verkehr (-0,6 Prozent), hier bedingt durch die günstigeren Preise der Kraftstoffe (-2,2 Prozent), sowie im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (-0,3 Prozent), hier besonders bei Heizöl (-5,6 Prozent) und festen Brennstoffen (-0,9 Prozent), beobachtet.

Anstieg der Bauleistungspreise für Wohngebäude im Mai 2012 gegenüber Mai 2011 um 1,9 Prozent

Der Preisindex für Wohngebäude stieg im Mai 2012 gegenüber Mai 2011 um 1,9 Prozent auf einen Indexstand von 117,2 (Basis: 2005=100). Im Vergleich zum Februar 2012 lag der Preisanstieg bei 0,6 Prozent.

Die Preise für *Rohbauarbeiten* erhöhten sich im Mai 2012 im Jahresvergleich um 2,3 Prozent. Dabei war der Preisanstieg bei den Gerüstarbeiten mit 4,9 Prozent und bei den Dachdeckerarbeiten mit 4,6 Prozent im Vergleich zum Mai 2011 am höchsten. Auch die Teuerung für Entwässerungsarbeiten war mit 3,9 Prozent recht hoch.

Für die *Ausbauarbeiten* lagen die Preise im Mai 2012 um 1,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Am stärksten stiegen die Preise für Arbeiten an Raumluftechnischen Anlagen mit 4,6 Prozent sowie Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen mit 4,5 Prozent. Leichte Preisrückgänge wurden für Parkettarbeiten (-1,3 Prozent) sowie für Fliesen- und Plattenarbeiten (-0,5 Prozent) beobachtet.

Für den *Bau von Nichtwohngebäuden* (Bürogebäude) erhöhten sich die Preise um 1,7 Prozent. Die Preisentwicklung für die einzelnen Gewerke im Roh- und Ausbaubereich verlief analog der für die Wohngebäude.

Die *Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden* (Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen) verteuerten sich im Mai 2012 gegenüber Mai 2011 im Durchschnitt um 2,4 Prozent.

Im *Straßenbau* erhöhten sich die Preise durchschnittlich um 5,2 Prozent.

Bruttoinlandsprodukt Thüringens im Jahr 2011 wieder über Vorkrisenniveau

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, der Wert der in Thüringen produzierten Güter und der in Thüringen erbrachten Dienstleistungen, erreichte im Jahr 2011 einen Wert von 48,1 Mrd. Euro.

Dieses Ergebnis ermittelte der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle Statistischen Landesämter angehören, im Rahmen einer ersten Berechnung zur regionalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2011.

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens lag im Jahr 2011 nominal um 4,4 Prozent über dem des Jahres 2010.

Preisbereinigt verzeichnete Thüringen im Jahr 2011 einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Jahr 2010 um 3,4 Prozent, gegenüber dem Jahr 2008 um 0,8 Prozent. Damit lag die Wirtschaftsleistung Thüringens im Jahr 2011 erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau.

Der preisbereinigte Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2010 betrug in Deutschland 3,0 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) 3,1 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) 2,5 Prozent.

Der preisbereinigte Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2008 betrug in Deutschland, ebenso wie im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) 1,3 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) 0,3 Prozent.

Der preisbereinigte Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2010 belief sich in den einzelnen Bundesländern zwischen +4,3 Prozent in Baden-Württemberg und +1,3 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern. Die Spannweite der Veränderungsrate der einzelnen Bundesländer des Bruttoinlandsprodukts des Jahres 2011 gegenüber dem Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2008 reichte (preisbereinigt) von +4,5 Prozent in Berlin bis -4,7 Prozent im Saarland.

Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche verlief im Jahr 2011 in Thüringen uneinheitlich.

Der größte Zuwachs der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Jahr 2010 wurde für das Verarbeitende Gewerbe mit (preisbereinigt) 11,0 Prozent festgestellt. Einen Zuwachs der Wertschöpfung im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2010 (preisbereinigt) verzeichneten auch andere Hauptwirtschaftsbereiche (Baugewerbe +5,1 Prozent; Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation +3,1 Prozent; Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen +2,1 Prozent). Im Bereich öffentliche und private Dienstleister, Erziehung, Gesundheit verringerte sich die Bruttowertschöpfung im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2010 preisbereinigt (-0,4 Prozent).

Die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen lag damit im Jahr 2011 weiterhin unter dem Niveau des Jahres 2008 (preisbereinigt -5,4 Prozent). Auch im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation wurde im Jahr 2011 das Niveau des Jahres 2008 noch nicht wieder erreicht (preisbereinigt -0,6 Prozent). Dagegen lag die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe (preisbereinigt +1,7 Prozent), im Bereich Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen (preisbereinigt +4,0 Prozent) und im Bereich öffentliche und private Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (preisbereinigt +1,8 Prozent) im Jahr 2011 über dem Niveau des Jahres 2008.

Der Anteil Thüringens an der gesamtwirtschaftlichen Leistung in Deutschland lag im Jahr 2011 bei 1,9 Prozent.

An der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung waren im Jahr 2011 in Thüringen insgesamt 1 022 300 Erwerbstätige beteiligt. Das waren 4 400 Personen bzw. 0,4 Prozent mehr als im Jahr 2010, jedoch 4 000 Personen bzw. 0,4 Prozent weniger als im Jahr 2008.

Das Arbeitsvolumen, d.h. die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen, betrug im Jahr 2011 in Thüringen 1 546,9 Mill. Stunden. Das waren 6,6 Mill. Stunden bzw. 0,4 Prozent mehr als im Jahr 2010, jedoch 12,2 Mill. Stunden bzw. 0,8 Prozent weniger als im Jahr 2008.

Das Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen stieg in Thüringen im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2010 preisbereinigt um 3,0 Prozent, im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 2,4 Prozent, in Deutschland um 1,3 Prozent und im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 1,1 Prozent.

Gegenüber dem Jahr 2008 stieg das Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen in Thüringen im Jahr 2011 preisbereinigt um 1,6 Prozent, im Gebiet der neuen Bundesländern (ohne Berlin) um 0,4 Prozent, in Deutschland um 0,1 Prozent und blieb im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) unverändert (0,0 Prozent).

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2011 in Thüringen 47,1 Tsd. Euro und erreichte 75,3 Prozent des deutschen Durchschnitts in Höhe von 62,5 Tsd. Euro.

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen betrug im Jahr 2011 in Thüringen 31,11 Euro und erreichte 70,3 Prozent des deutschen Durchschnitts in Höhe von 44,28 Euro.

Edgar Freund
 Telefon: 0361 37-84 114; E-Mail: edgar.freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Der Monat Mai 2012 war im Vergleich zum Mai 2011 in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe dadurch gekennzeichnet, dass sowohl der Umsatz als auch die Produktivität und die Auftragseingänge zurückgingen (bei allerdings zwei Arbeitstagen weniger). Die Zahl der Beschäftigten hat sich dagegen erhöht. Im Vergleich zum Vormonat sind diese Kennziffern alle angestiegen, wobei hier ein Arbeitstag mehr zur Verfügung stand.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2012 lagen sowohl der Umsatz als auch die Beschäftigtenzahl über den vergleichbaren Vorjahreswerten; die Produktivität und die Auftragseingänge gingen dagegen zurück

Im Bauhauptgewerbe verlief die wirtschaftliche Entwicklung ähnlich. Umsatz, Produktivität und Auftragseingang lagen unter dem Niveau vom Mai des Vorjahres, während die Zahl der Beschäftigten angestiegen war. Im Vergleich zum Vormonat haben sich alle genannten Kennziffern erhöht.

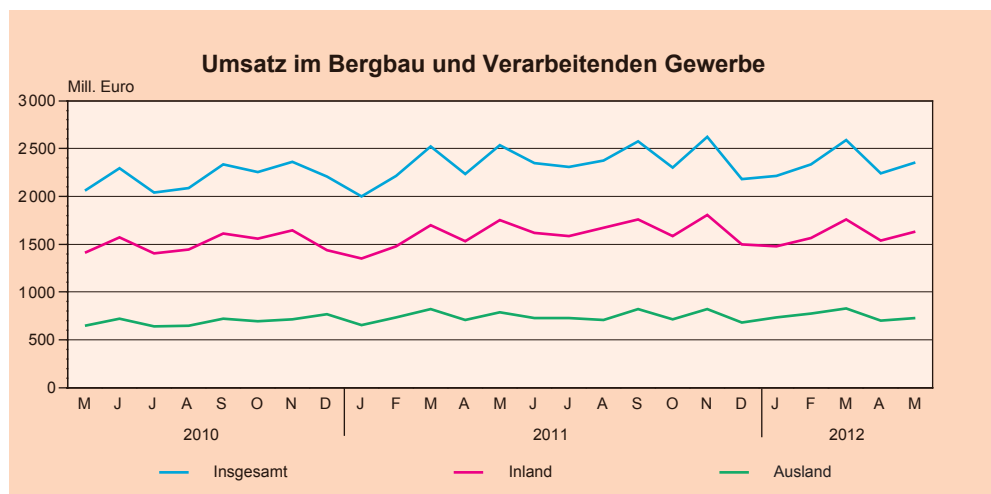
Seit Jahresbeginn waren die Auftragseingänge und die Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe höher als in den ersten 5 Monaten 2011, die Umsätze und die Produktivität waren dagegen rückläufig.

Die Zahl der Arbeitslosen ging im Mai 2012, wie auch schon in den beiden Vormonaten, weiter zurück und lag deutlich unter der Arbeitslosenzahl des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

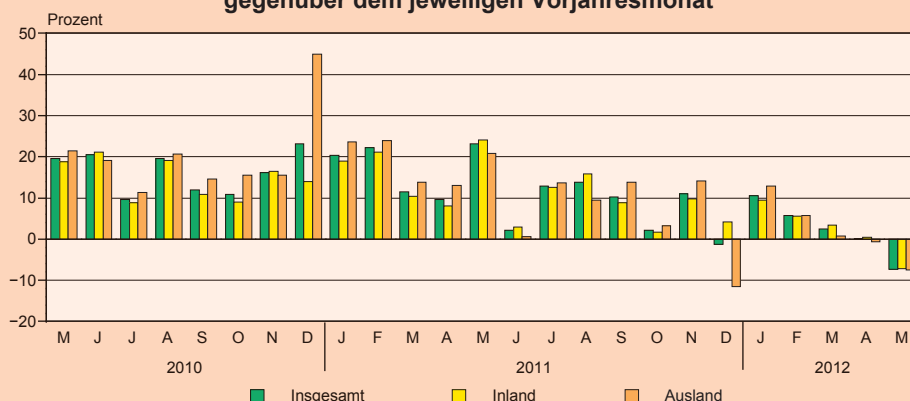
Umsatz ging gegenüber Mai 2011 zurück

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg der Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat Mai 2012 gegenüber dem Vormonat (bei einem Arbeitstag mehr) um 5,2 Prozent an, war mit einem Volumen von 2 354 Mill. Euro jedoch um 7,3 Prozent (- 185 Mill. Euro) niedriger als im Mai des Vorjahres (bei zwei Arbeitstagen weniger).



Der Umsatzrückgang gegenüber Mai 2011 resultierte sowohl aus dem um 7,2 Prozent (- 126 Mill. Euro) gesunkenen Inlandsumsatz als auch aus dem um 7,5 Prozent (- 59 Mill. Euro) niedrigeren Auslandumsatz.

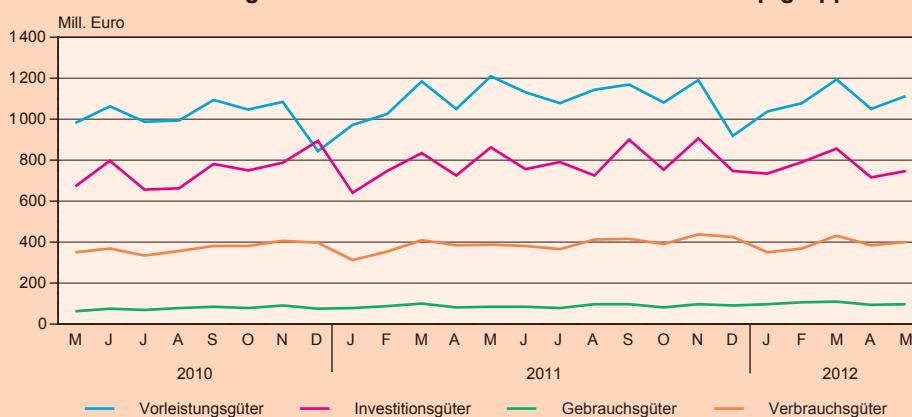
Veränderung des Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat



Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte nur die Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten ein Umsatzwachstum erzielen (+3,2 Prozent bzw. +12 Mill. Euro), in den anderen drei Hauptgruppen ging der Umsatz dagegen zurück.

Umsatzwachstum nur bei den Verbrauchsgüterproduzenten

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Bis Ende Mai 2012 war der Umsatz seit Jahresbeginn (11 729 Mill. Euro) um 1,9 Prozent (+218 Mill. Euro) höher als in den ersten fünf Monaten des Vorjahres (bei einem Arbeitstag weniger). Dabei stiegen auch der Inlandsatz (7 964 Mill. Euro) und der Auslandsatz (3 765 Mill. Euro) jeweils um 1,9 Prozent. Die **Exportquote** (Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz) blieb konstant bei 32,1 Prozent.

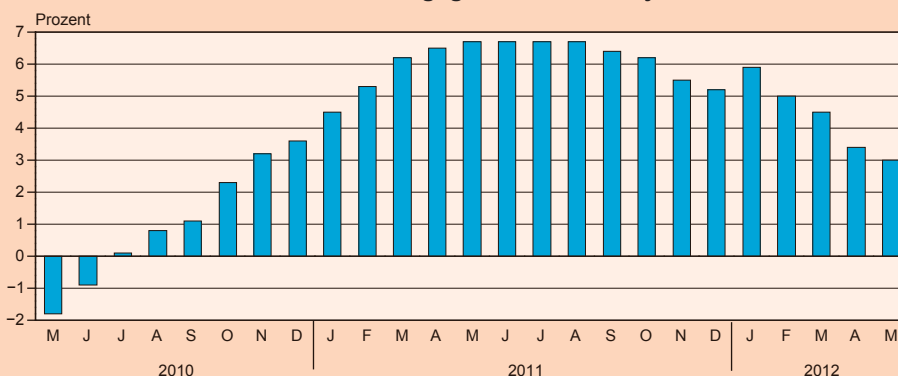
Umsatz bis Ende Mai höher als in den ersten fünf Monaten des Vorjahres

Umsatzanstiege konnten in den ersten fünf Monaten dieses Jahres alle vier Hauptgruppen verbuchen, darunter wiesen die Gebrauchsgüterproduzenten mit +16,9 Prozent den größten Anstieg auf. Die höchste Exportquote hatte mit 39,3 Prozent (Vorjahreszeitraum: 39,4 Prozent) weiterhin die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aufzuweisen, gefolgt von der Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 34,1 Prozent (34,6 Prozent). Die Vorleistungsgüterproduzenten konnten ihre Exportquote von 31,6 Prozent auf 32,0 Prozent erhöhen, bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging sie von 18,0 Prozent auf 17,4 Prozent zurück.

Die Anzahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) liegt seit Juli 2010 über der jeweils vergleichbaren Vorjahreszahl, wobei sich der Anstieg in den letzten Monaten etwas verlangsamt hat. Mit 136 569 Personen im Mai 2012 waren 3 956 Beschäftigte mehr in diesem Bereich tätig als im Mai des Vorjahres (+3,0 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat blieb die Beschäftigtenzahl konstant.

Beschäftigtenzahl hat sich weiter erhöht

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



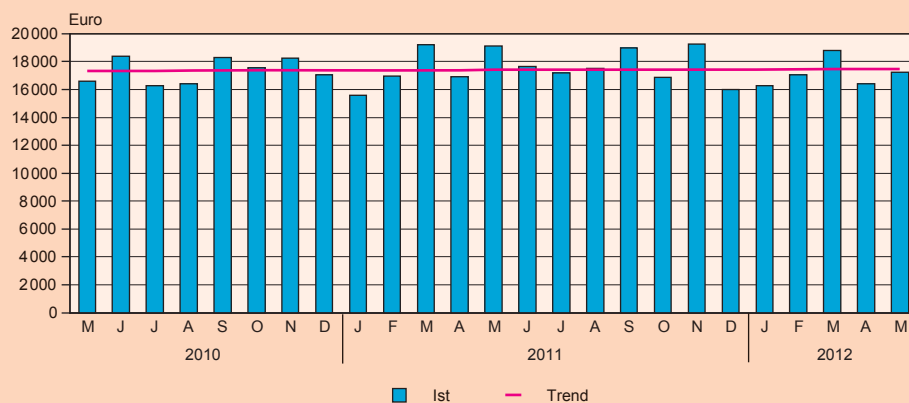
Die Beschäftigtenzahl war in den ersten fünf Monaten dieses Jahres durchschnittlich um 4,4 Prozent (+5 712 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei konnten alle vier Hauptgruppen steigende Beschäftigtenzahlen vorweisen, davon die Gebrauchsgüterproduzenten um 17,4 Prozent (+991 Personen), die Vorleistungsgüterproduzenten um 4,7 Prozent (+2 968 Personen), die Investitionsgüterproduzenten um 4,0 Prozent (+1 642 Personen) und die Verbrauchsgüterproduzenten 0,5 Prozent (+111 Personen).

Produktivitätsniveau höher als im Vormonat, aber niedriger als im Mai 2011

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) erreichte im Mai dieses Jahres einen Wert von 17 234 Euro und war damit um 5,2 Prozent höher als im Vormonat (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zum Mai 2011 ging die Produktivität jedoch um 10,0 Prozent zurück (bei zwei Arbeitstagen weniger).

Im Zeitraum Januar bis Mai 2012 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 85,8 Tsd. Euro erreicht, 2,4 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

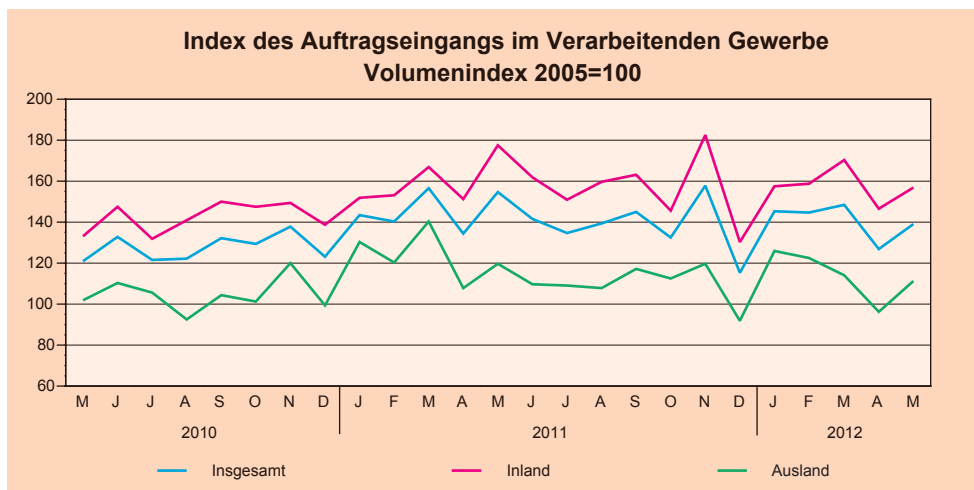
Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat Mai 2012 mit 18,4 Mill. Stunden um 3,7 Prozent höher als im April dieses Jahres, lagen jedoch um 5,9 Prozent unter dem Wert vom Mai des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag lag im Mai dieses Jahres bei 6,7 Stunden (Vormonat: 6,8 Stunden; Vorjahresmonat: 6,7 Stunden). In den ersten fünf Monaten 2012 wurden 94,9 Mill. Arbeitsstunden geleistet, 2,2 Prozent bzw. 2,1 Mill. Stunden mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis: 2005=100) im Verarbeitenden Gewerbe stieg im Mai 2012 gegenüber dem Vormonat um 9,6 Prozent auf einen Stand von 138,9 an. Im Vergleich zum Monat Mai 2011 hat sich die Auftragslage jedoch um 10,2 Prozent verschlechtert, was sowohl auf die geringeren Auftrags-eingänge aus dem Inland (-11,6 Prozent) als auch aus dem Ausland (-7,0 Prozent) zurückzuführen ist.

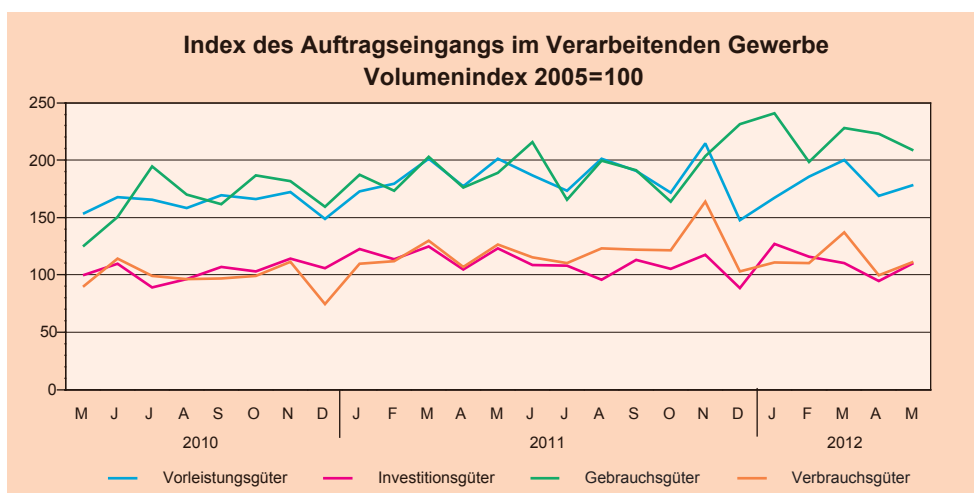
Auftragseingänge geringer als im Mai des Vorjahres



Im Zeitraum Januar bis Mai 2012 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2005=100) im Verarbeitenden Gewerbe um 3,4 Prozent unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Dabei sanken die Aufträge aus dem Inland um 1,3 Prozent und die Order aus dem Ausland um 7,8 Prozent.

Nach Hauptgruppen betrachtet stieg der Auftragseingangsindex in den ersten fünf Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 bei den Gebrauchsgüterproduzenten deutlich an (+18,4 Prozent), während er bei den Investitionsgüterproduzenten (-5,2 Prozent), den Vorleistungsgüterproduzenten (-3,4 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten (-2,8 Prozent) zurückging.

Gebrauchsgüterproduzenten verzeichneten deutlich bessere Auftragslage



Bauhauptgewerbe

Der **Umsatz** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes lag im Monat Mai dieses Jahres mit 170 Mill. Euro um 18,7 Prozent über dem Wert des Vormonats (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zu Mai 2011 ging das Umsatzvolumen jedoch um 10,0 Prozent zurück

Umsatzrückgang gegenüber Vorjahresmonat

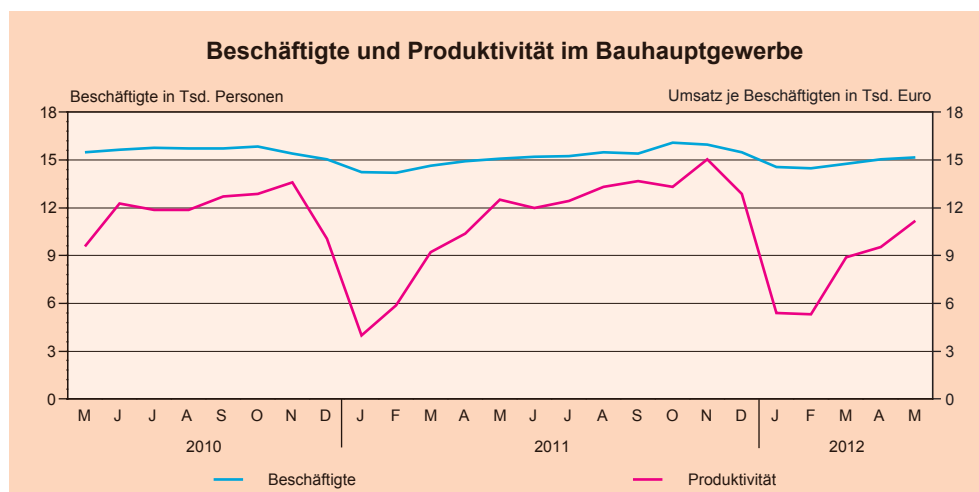
(bei zwei Arbeitstagen weniger). Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresmonat wurde vom öffentlichen und Straßenbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 16,9 Prozent) und vom Wohnungsbau (-7,1 Prozent) verursacht. Im gewerblichen Bau hat sich der baugewerbliche Umsatz um 2,5 Prozent erhöht.

In der Summe der ersten fünf Monate dieses Jahres lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (-3,1 Prozent), bei allerdings einem Arbeitstag weniger. Der baugewerbliche Umsatz sank dabei im öffentlichen und Straßenbau um 8,6 Prozent und im Wohnungsbau um 8,3 Prozent. Im gewerblichen Bau konnte dagegen ein Anstieg des baugewerblichen Umsatzes von 7,5 Prozent verzeichnet werden.

Beschäftigtenzahl leicht angestiegen

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Mai 2012 gegenüber dem Vormonat leicht erhöht. Mit 15 167 Personen waren 147 Personen (+ 1,0 Prozent) mehr beschäftigt als im April dieses Jahres. Die Beschäftigtenzahl des gleichen Vorjahresmonats (15 086 Personen) konnte ebenfalls leicht überboten werden (+0,5 Prozent bzw. +81 Personen).

Mit 11 189 Euro **Umsatz je Beschäftigten** war die Produktivität im Bauhauptgewerbe im Mai 2012 um 17,5 Prozent höher als im Vormonat, da der Umsatz wesentlich stärker anstieg als die Beschäftigtenzahl. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging die Produktivität um 10,4 Prozent zurück.



In den ersten fünf Monaten dieses Jahres war die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 4,2 Prozent niedriger als in den ersten fünf Monaten des Vorjahres.

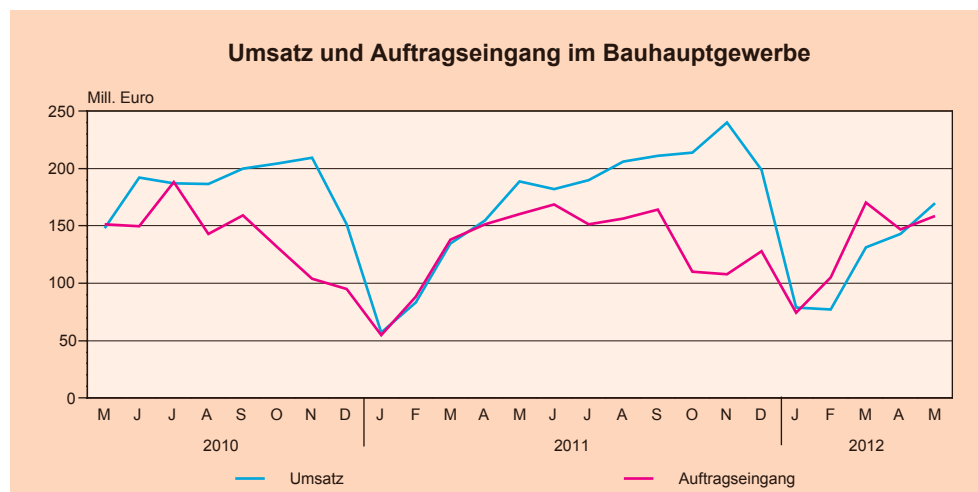
Zahl der geleisteten Arbeitsstunden höher als im Vormonat, aber niedriger als im Vorjahresmonat

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** betrug im Mai dieses Jahres 1 784 Tsd. Stunden, 9,7 Prozent weniger als im Mai 2011, wobei der Rückgang in allen drei Bereichen erfolgte (Wohnungsbau: -11,7 Prozent; öffentlicher und Straßenbau: -9,7 Prozent; gewerblicher Bau: -9,0 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 9,6 Prozent.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2012 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 6,6 Prozent geringer als in den ersten fünf Monaten des Vorjahres, davon im Wohnungsbau um 10,0 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 6,4 Prozent und im gewerblichen Bau um 5,9 Prozent.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat Mai 2012 gegenüber dem Vormonat verbessert, die Auftragseingänge stiegen um 7,8 Prozent bzw. 11 Mill. Euro an. Das Gesamtvolumen der Auftragseingänge war mit 158 Mill. Euro jedoch um 1,2 Prozent bzw. 2 Mill. Euro niedriger als im Mai 2011.

Auftragslage hat sich gegenüber Vormonat verbessert, war aber schlechter als im Mai 2011



Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2005=100) war mit einem Wert von 98,2 um 7,8 Prozent höher als im Vormonat, lag jedoch um 3,8 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Das Volumen der Auftragseingänge seit Jahresbeginn war mit 655 Mill. Euro jedoch um 10,5 Prozent bzw. 62 Mill. Euro höher als im Zeitraum Januar bis Mai 2011. Erreicht wurde dieser Anstieg sowohl vom gewerblichen Bau (+15,1 Prozent bzw. +31 Mill. Euro) als auch vom öffentlichen und Straßenbau (+8,3 Prozent bzw. +27 Mill. Euro) und vom Wohnungsbau (+7,0 Prozent bzw. +4 Mill. Euro).

Auftragseingänge lagen bis Ende Mai 2012 über Vorjahresniveau

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben in den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 mit den insgesamt 1 995 Anträgen für Bauvorhaben 1 522 *Wohnungen* im Wohn- und Nichtwohnbau genehmigt. Das waren 55 Wohnungen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Von den geplanten 1 522 Wohnungen werden 1 147 neu gebaut, gegenüber den ersten fünf Monaten 2011 ist das jedoch ein Minus von 12 neuen Wohnungen. Durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, z.B. Dachgeschossausbau oder Änderung der Nutzung von Nichtwohnbau hin zu Wohnbau, werden dem Wohnungsmarkt weitere 375 Wohnungen zur Verfügung stehen.

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten aller in den ersten fünf Monaten 2012 genehmigten Bauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau betragen 531 Mill. Euro, 29,5 Prozent mehr als im vergleichbaren Zeitraum 2011.

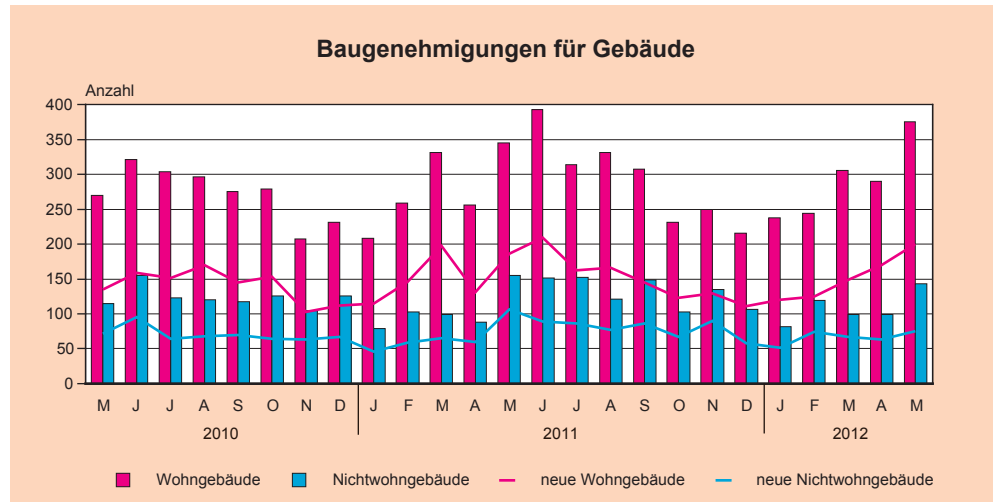
In den ersten fünf Monaten 2012 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 542 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit wurde das Niveau zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3,4 Prozent bzw. 18 Bauvorhaben überschritten.

Zahl der Genehmigungen für Nichtwohngebäude leicht angestiegen

Von den 542 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau in den ersten fünf Monaten 2012 werden 330 Gebäude bzw. 60,9 Prozent neu entstehen.

An den Neubauinvestitionen in Höhe von 235 Mill. Euro ist vor allem die mit Abstand wichtigste Bauherrngruppe, die Wirtschaftsunternehmen, mit 207 Mill. Euro beteiligt. Von den öffentlichen Bauherren (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck) sind 17 Mill. Euro und von den privaten Bauherren 11 Mill. Euro Neubauinvestitionen geplant.

212 Baumaßnahmen sind in bestehenden Nichtwohngebäuden geplant.



Handel

Umsatz real im Einzelhandel leicht unter Vorjahresniveau

Der **Umsatz** im Thüringer Einzelhandel war nach vorläufigen Berechnungen im Mai 2012 real, d. h. preisbereinigt, um 0,4 Prozent niedriger als im Mai 2011. Nominal (in jeweiligen Preisen) war ein Umsatzanstieg um 1,6 Prozent zu verzeichnen. Der Mai 2012 hatte mit 24 Verkaufstagen allerdings zwei Verkaufstage weniger als der Vorjahresmonat.

Die **Beschäftigtenzahlen** lagen im Mai 2012 über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Zahl der Beschäftigten stieg insgesamt um 0,4 Prozent. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten nahm im Vergleich zum Mai 2011 jedoch um 1,6 Prozent ab, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 1,7 Prozent anstieg.

Im bundesweiten Durchschnitt sanken die Einzelhandelsumsätze im Mai 2012 nach vorläufigen Ergebnissen real um 1,1 Prozent. Die nominalen Umsätze stiegen um 1,0 Prozent an.

In den drei nach Umsätzen bedeutendsten Bereichen des Thüringer Einzelhandels waren im Mai 2012 unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten.

„Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ konnte Umsatzwachstum verbuchen

Der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (z. B. Supermärkte, SB-Kaufhäuser und Verbrauchermärkte) konnte ein Umsatzwachstum von real 1,0 Prozent und nominal 3,6 Prozent verbuchen.

Im zweitgrößten Bereich des Thüringer Einzelhandels, dem „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ (z. B. der Einzelhandel mit Bekleidung, Lederwaren, Uhren und Schmuck oder kosmetischen Erzeugnissen, Augenoptiker), gingen die Umsätze hingegen zurück (real -2,6 Prozent und nominal -1,3 Prozent). Im „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw.“ stand real sinkenden Umsätzen (-1,2 Prozent) ein nominales Umsatzwachstum um 0,6 Prozent gegenüber.

Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel ¹⁾

| Wirtschaftsgruppe (WZ 2008) | Mai 2012 | | | | |
|--|----------------------------------|---------------------------------------|--------------|-------------|------------|
| | Umsatz | | Beschäftigte | | |
| | real (in Preisen von 2005) | nominal (in jeweiligen Preisen) | insgesamt | davon | |
| | | | | Vollzeit | Teilzeit |
| Veränderung gegenüber Mai 2011 | | | | | |
| | Prozent | | | | |
| Einzelhandel insgesamt (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) | -0,4 | 1,6 | 0,4 | -1,6 | 1,7 |
| darunter | | | | | |
| Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ^{2) 3)} | 1,0 | 3,6 | 1,2 | -4,8 | 3,8 |
| Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ²⁾ | -1,4 | 2,5 | 0,8 | -4,2 | 5,9 |
| Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | -5,3 | -2,2 | 4,7 | 2,8 | 8,2 |
| Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ²⁾ | -1,2 | 0,6 | -0,5 | 2,5 | -4,4 |
| Einzelhandel mit sonstigen Gütern ^{2) 4)} | -2,6 | -1,3 | -1,3 | -2,0 | -0,9 |
| Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, nicht an Verkaufsständen oder auf Märkten ⁵⁾ | 4,7 | 8,3 | 4,0 | 2,5 | 8,0 |

1) vorläufige Ergebnisse

2) in Verkaufsräumen

3) z.B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte

4) z.B. Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Schmuck; Augenoptiker, Apotheken

5) z.B. Brennstoffhandel, Versand- und Internethandel

Von *Januar bis Mai 2012* setzte der Thüringer Einzelhandel real 0,8 Prozent weniger um. Nominal stiegen die Umsätze um 1,0 Prozent an. Die Zahl der Beschäftigten lag mit einem Plus von 0,2 Prozent nur leicht über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes.

Beherbergungswesen

Im Mai 2012 erhöhte sich die Zahl der Gästeankünfte in den Thüringer Beherbergungsbetrieben gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,6 Prozent auf 372 Tausend. Die höchsten Zuwächse verzeichneten die Reisegebiete „Übriges Thüringen“ mit 15,6 Prozent und der Thüringer Wald mit 12,6 Prozent. Das Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar wurde hingegen von 2,5 Prozent weniger Gästen besucht. Dies ist vor allem auf die Entwicklung in der Stadt Jena zurückzuführen, die den größten Rückgang an Gästeankünften zu verzeichnen hatte (-12,6 Prozent).

Gleichzeitig stieg die Zahl der Übernachtungen im Mai 2012 in Thüringen um 11,1 Prozent auf 941 Tausend. Vor allem dem Reisegebiet Südharz gelang es, im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich zuzulegen. Hier beliefen sich die Übernachtungen auf rund 20 Tausend und lagen damit 22,7 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats. Insbesondere die Zahl der ausländischen Touristen stieg im Südharz im Mai 2012. Hier wurden mehr als doppelt so viele Übernachtungen von Touristen aus dem Ausland gegenüber dem Mai 2011 registriert.

Gäste- und Übernachtungszahlen höher als im Mai 2011

Unter den Betriebsarten der Beherbergungsstätten meldeten für den Monat Mai 2012 die Ferienhäuser und Ferienwohnungen sowohl bei den Gästeankünften (+48,8 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (+53,6 Prozent) den höchsten Zuwachs.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug ebenso wie im Mai des Vorjahres 2,5 Tage.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

| Reisegebiet | Mai 2012 | | | |
|---------------------------------|----------------|--|----------------|--|
| | Ankünfte | | Übernachtungen | |
| | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat |
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent |
| Südharz | 8 111 | 8,0 | 20 459 | 22,7 |
| Thüringer Vogtland | 19 124 | 6,2 | 36 669 | 3,6 |
| Thüringer Rhön | 13 284 | 7,0 | 48 501 | 16,8 |
| Thüringer Wald | 146 163 | 12,6 | 417 083 | 14,5 |
| Städte | | | | |
| Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar | 109 856 | -2,5 | 196 656 | 0,0 |
| Übriges Thüringen ¹⁾ | 75 107 | 15,6 | 221 936 | 15,0 |
| Thüringen | 371 645 | 7,6 | 941 304 | 11,1 |

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Preisindex

Jahresteuersatzrate leicht gesunken

Die Jahresteuersatzrate sank im Mai 2012 auf 1,7 Prozent, im Vormonat betrug sie 1,9 Prozent. Gegenüber dem Vormonat April 2012 sank der Verbraucherpreisindex im Durchschnitt um 0,3 Prozent und erreichte einen Indexstand von 111,5 (Basis 2005=100).

In fast allen Bereichen mussten die Verbraucher im Mai dieses Jahres höhere Preise bezahlen als vor einem Jahr. Ausnahmen waren die Preisentwicklung im Bereich der Nachrichtenübermittlung (-1,4 Prozent) sowie im Bereich andere Waren und Dienstleistungen (-0,6 Prozent).

Höhere Preise wurden vor allem für Alkoholische Getränke und Tabakwaren (+3,7 Prozent) sowie für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (+3,5 Prozent) berechnet. Bei den Genussmitteln zahlten die Verbraucher vor allem bei Wein (+5,8 Prozent) mehr.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verzeichneten im Mai 2012 um durchschnittlich 1,5 Prozent höhere Preise als vor einem Jahr. Gemüse (-7,1 Prozent), Obst (-4,0 Prozent) und Speisefette- und Öle (-4,6 Prozent) wurden aber deutlich günstiger angeboten.

Kräftige Preisanstiege mussten die Verbraucher für Brot und Getreideerzeugnisse (+3,5 Prozent), hier besonders für Weizenmehl (+36,3 Prozent), für Fleisch und Fleischwaren (+4,8 Prozent) sowie für Fische und Fischwaren (+4,6 Prozent) hinnehmen. Brennholz, Holzpellets (+21,0 Prozent) wirkten ebenfalls preistreibend auf den Index.

Preisniveau im Mai geringfügig niedriger als im Vormonat

Im Vergleich zum Vormonat sanken die Preise im Mai 2012 um durchschnittlich 0,3 Prozent. Dies ließ sich vor allem bei den Preisen für Heizöl- und Kraftstoffe (-2,7 Prozent) sowie bei den Preisen für Bekleidung und Schuhe (-1,2 Prozent) beobachten. Auch die Nachrichtenübermittlung und Kosten für Freizeit, Unterhaltung und Kultur sanken jeweils um 0,2 Prozent im Monatsvergleich.

Gewerbeanzeigen

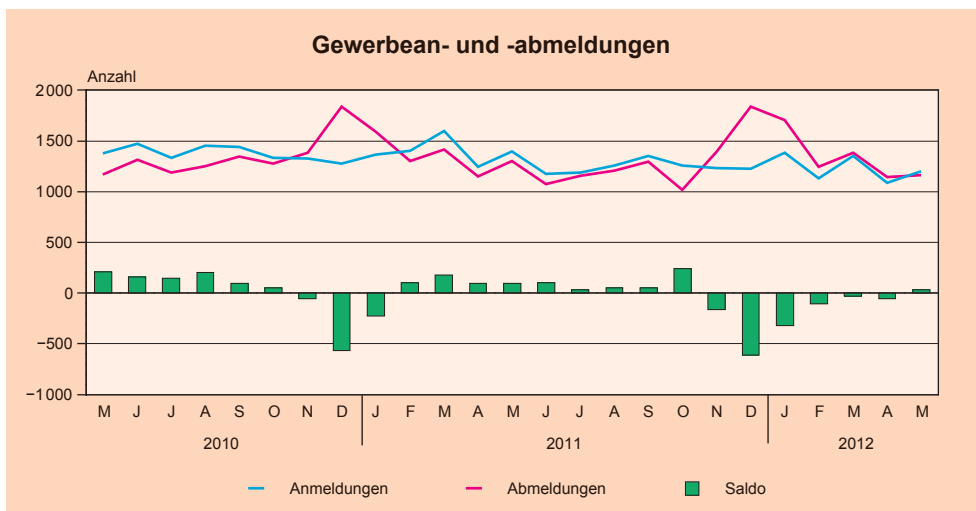
Seit Jahresbeginn wurden bis Ende Mai 2012 insgesamt 6 157 Gewerbeanmeldungen registriert, darunter 1 198 im Monat Mai. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Zahl der Gewerbeanmeldungen 7 004 (Rückgang um 12,1 Prozent).

Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen ging gegenüber Vorjahreszeitraum zurück

Im Zeitraum Januar bis Mai 2012 wurden 6 639 Gewerbe abgemeldet. Im Vergleich zu den ersten fünf Monaten des Vorjahres hat sich die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 1,8 Prozent verringert.

Die größte Bewegung bei den Gewerbe- und -abmeldungen war weiterhin im Bereich Handel, Gastgewerbe zu verzeichnen (30,9 Prozent aller Anmeldungen und 36,0 Prozent aller Abmeldungen).

Der Saldo der Gewerbe- und -abmeldungen betrug bis Ende Mai dieses Jahres -482, d.h. es wurden mehr Gewerbe abgemeldet als angemeldet (im Vorjahreszeitraum lag der Saldo bei 244).

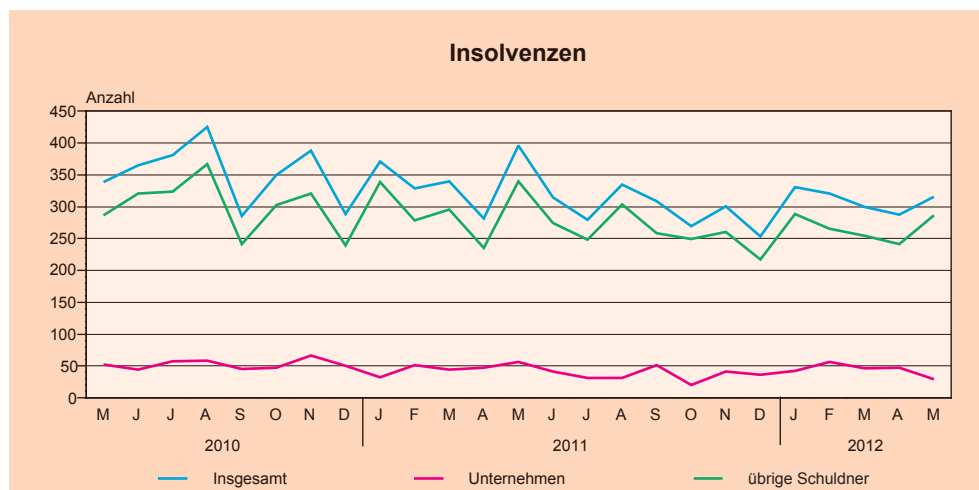


Je 100 Gewerbeanmeldungen wurden bis Ende Mai dieses Jahres 108 Gewerbeabmeldungen registriert, im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 97. Die schlechteste Quote wies weiterhin der Bereich Handel und Gastgewerbe aus (126 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen).

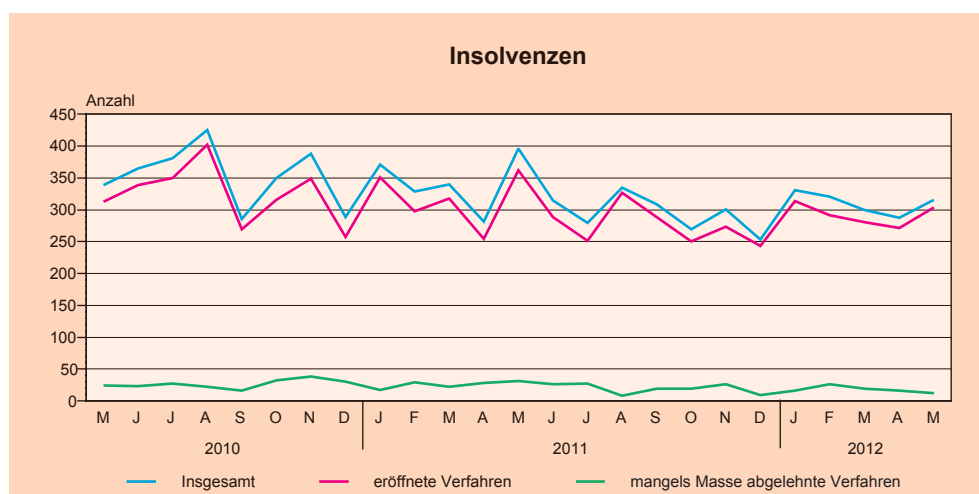
Zahl der Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen war im Bereich Handel und Gastgewerbe am höchsten

Insolvenzen

Die Zahl der Insolvenzen war in den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 mit 1 556 Verfahren deutlich niedriger (-9,4 Prozent bzw. -162 Verfahren) als im gleichen Vorjahreszeitraum. Betroffen waren insgesamt 220 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 1 336 übrige Schuldner, darunter 1 003 Privatinsolvenzen. Die Zahl der betroffenen Unternehmen ging um 4,3 Prozent und die der übrigen Schuldner um 10,2 Prozent zurück (die Zahl der Privatinsolvenzen sank um 8,9 Prozent).



Zur Eröffnung kam es im Zeitraum Januar bis Mai 2012 bei 1 461 Verfahren; bei 89 wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels vorhandener Masse abgelehnt und bei 6 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 93,9 Prozent höher als in den ersten fünf Monaten 2011 (+1,8 Prozentpunkte).



Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betragen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 240 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 154 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (im Vorjahreszeitraum waren es 126 Tsd. Euro je Verfahren).

In den ersten fünf Monaten 2012 waren insgesamt 1 189 Beschäftigte von den Insolvenzen betroffen (Vorjahreszeitraum: 742 Beschäftigte).

Arbeitsmarkt

Zahl der Arbeitslosen weiter rückläufig

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist seit März dieses Jahres rückläufig und lag Ende Mai mit 98 278 Personen um 5,3 Prozent bzw. 5 548 Personen unter dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen um 4,0 Prozent bzw. 4 074 Personen verringert.

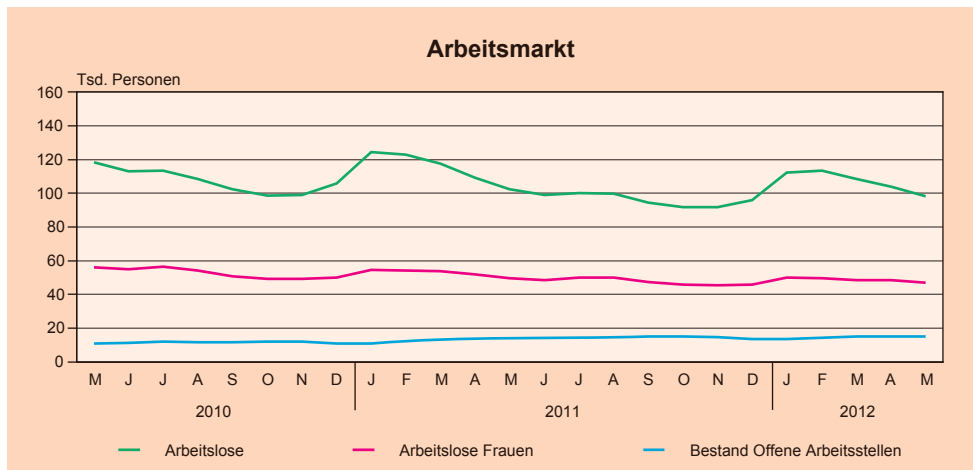
Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt sank von 48,5 Prozent im Mai 2011 auf 47,7 Prozent im Mai 2012.

Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen insgesamt) war von 8,8 Prozent im April auf 8,5 Prozent im Mai dieses Jahres zurückgegangen und lag auch um 0,2 Prozentpunkte unter der vom Mai 2011.

Der ebenfalls seit März dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre setzte sich im Mai 2012 weiter fort. Mit 7 605 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre wurde die Zahl des Vormonats um 542 Personen bzw. 6,7 Prozent unterschritten. Gegenüber Mai 2011 sank die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre um 207 Personen bzw. 2,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Mai dieses Jahres 7,0 Prozent (Vormonat: 6,8 Prozent; Vorjahresmonat: 6,5 Prozent).

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber Vorjahr leicht zurückgegangen

Der **Bestand an offenen Arbeitsstellen** war im Mai 2012 gegenüber dem Vormonat leicht angestiegen (+71 Stellen bzw. +0,5 Prozent). Mit insgesamt 15 073 offenen Arbeitsstellen hat sich der Bestand gegenüber Mai 2011 um 1 117 Stellen bzw. 8,0 Prozent erhöht.



Der **Zugang an offenen Stellen** war im Mai 2012 sowohl gegenüber dem Vormonat (+17,7 Prozent) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (+2,7 Prozent) gestiegen. Insgesamt waren 6 651 Zugänge an offenen Stellen zu verzeichnen.

Zugänge an offenen Stellen haben sich erhöht



Harald Hagn
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-84 110

E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Der Thüringer Personalbestand im bundesweiten Vergleich

Auf der Ebene des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen sind rund 30 Prozent der laufenden Ausgaben direkte Personalausgaben. Berücksichtigt man zudem die indirekt in Form von Zuweisungen und Zuschüssen an öffentliche Einrichtungen fließenden Mittel, dann dürften die effektiven Personalausgabenanteile noch deutlich darüber liegen. Die Personalausgaben bzw. die Personalbestände sind daher in den öffentlichen Haushalten die zentrale finanzpolitische Stellschraube.

Vorbemerkung

Personal wird häufig außerhalb der Kernhaushalte geführt

Im Folgenden wird zunächst der Personalbestand des Landes Thüringen mit jenem anderer Bundesländer verglichen. Hierbei ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der Vergleich von Personalbeständen zwischen Bundesländern problembehaftet ist, weil häufig Personal außerhalb der Kernhaushalte geführt wird. Dies gilt sowohl für Thüringen, als auch für andere Bundesländer. Es ist daher notwendig, neben den in den eigentlichen Haushaltsplänen (Kernhaushalte) erfassten Personalstellen auch jenes Personal einzubeziehen, welches in ausgegliederten, unselbständigen Einrichtungen („Sonderrechnungen“) sowie in „Einrichtungen des Landes in öffentlich-rechtlicher Rechtsform“ beschäftigt ist. Häufig werden insbesondere Hochschulen und Hochschulkliniken außerhalb der Landeshaushalte geführt, so dass lediglich „Globalsummenzuweisungen“ an diese Einrichtungen in den Länderhaushalten erscheinen. Hinzu kommt, dass zunehmend Personal in „Landesbetriebe“ überführt und nicht mehr im Kernhaushalt des Landes verbucht wird.

Auch auf der Ebene der Gemeinden und Gemeindeverbände liegen aufgrund unterschiedlicher Trägerstrukturen (kommunale vs. freie Träger) bei den Kindertagesstätten erhebliche Vergleichbarkeitsprobleme vor. Ein weiteres Problem stellen insbesondere auf kommunaler Ebene die „öffentlichen Unternehmen“ dar. Diese sind in den Ergebnissen der Personalstandstatistik nicht enthalten, weil sie in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zum Unternehmenssektor gehören.

Teilzeitbeschäftigte werden in Vollzeitäquivalente umgerechnet

Ein zusätzliches Problem beim Vergleich von Personalbeständen ergibt sich schließlich aus dem Nebeneinander von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Um einen hieraus resultierenden Verzerrungseffekt zu vermeiden, werden im vorliegenden Aufsatz ausschließlich Angaben zu sogenannten Vollzeitäquivalenten verwendet. Derartige Vollzeitäquivalente berücksichtigen beim Vergleich von Personalbeständen

Unterschiede in der Struktur der Beschäftigten im Hinblick auf die Arbeitszeit. Während Vollzeitbeschäftigte vollständig gerechnet werden, erfolgt die Einberechnung der Teilzeitbeschäftigten nur im Umfang der vereinbarten Arbeitszeit (bezogen auf die Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten).

Vergleich auf der Ebene der Länder

Die im Folgenden aufgezeigten Daten zum Personalstand auf Landesebene wurden mit der aktuell verfügbaren Personalstandstatistik berechnet und beziehen sich auf den 30. Juni 2010. Alle Personalangaben wurden anhand der Bevölkerungszahlen zum 30. Juni 2010 auf Einwohnerzahlen bezogen¹⁾.

Tabelle 1: Personalbestand auf der Landesebene am 30.06.2010 nach Flächenländern

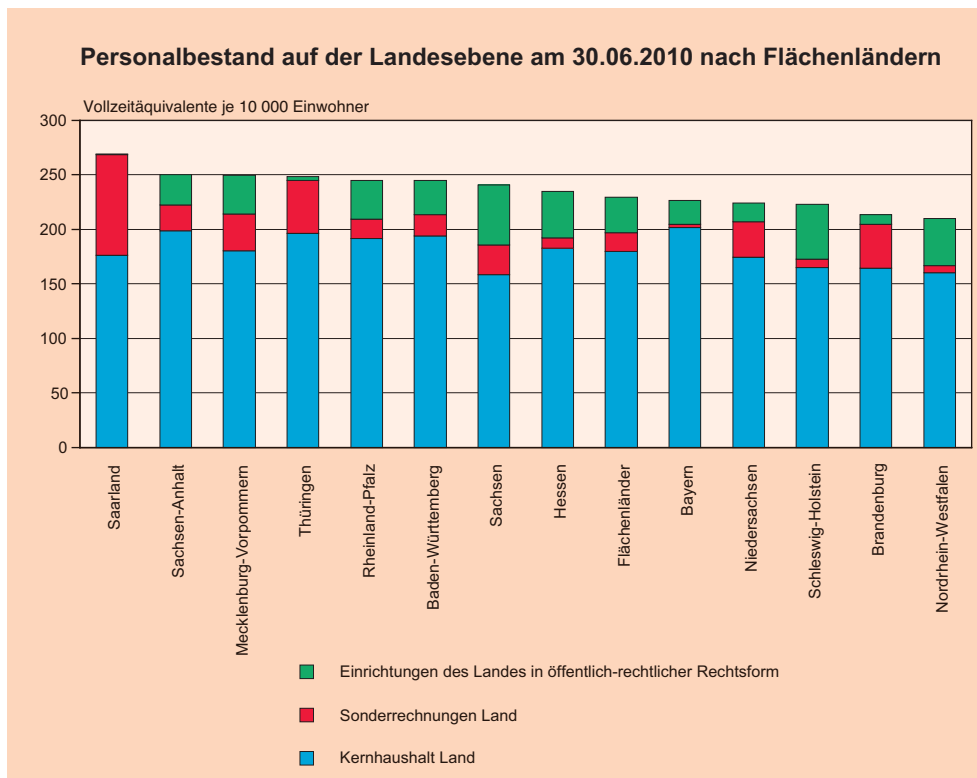
| Bundesland | Kernhaushalt Land | Sonderrechnungen Land | Einrichtungen des Landes in öffentlich-rechtlicher Rechtsform | Insgesamt |
|------------------------|---|-----------------------|---|---------------|
| | Vollzeitäquivalente je 10 000 Einwohner | | | |
| Baden-Württemberg | 193,95 | 19,54 | 31,43 | 244,92 |
| Bayern | 201,53 | 2,94 | 22,35 | 226,82 |
| Brandenburg | 164,46 | 40,07 | 8,72 | 213,25 |
| Hessen | 182,68 | 9,71 | 42,44 | 234,83 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 180,19 | 34,17 | 35,23 | 249,59 |
| Niedersachsen | 174,30 | 32,67 | 17,29 | 224,26 |
| Nordrhein-Westfalen | 160,26 | 6,52 | 43,35 | 210,13 |
| Rheinland-Pfalz | 191,74 | 17,42 | 36,01 | 245,17 |
| Saarland | 176,20 | 92,08 | 1,01 | 269,29 |
| Sachsen | 158,60 | 26,85 | 55,19 | 240,64 |
| Sachsen-Anhalt | 198,67 | 23,46 | 27,80 | 249,93 |
| Schleswig-Holstein | 165,10 | 7,73 | 50,26 | 223,09 |
| Thüringen | 196,20 | 48,89 | 3,16 | 248,25 |
| Flächenländer | 179,70 | 17,10 | 32,40 | 229,20 |

Die obige Tabelle zeigt den Personalbestand auf der Landesebene über alle öffentlichen Aufgabenbereiche unter Einbeziehung der Kernhaushalte, der Sonderrechnungen und der Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform jeweils auf der Basis von Vollzeitäquivalenten. Diese Vollzeitäquivalente werden je 10 000 Einwohner des jeweiligen Bundeslandes ausgewiesen.

Entsprechend den Ergebnissen der Personalstandstatistik gab es auf Landesebene in Thüringen am 30.06.2010 insgesamt 248,3 Vollzeitäquivalente je 10 000 Einwohner. Nachdem Thüringen zum gleichen Stichtag 2 241 157 Einwohner aufwies, entspricht dies einem absoluten Personalbestand von 55 637 Vollzeitäquivalenten.

Auf Landesebene über 55 Tausend Vollzeitäquivalente in Thüringen

1) An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass Angaben über Vollzeitäquivalente (VZÄ) in der Personalstandstatistik nicht mit den Stellenplänen in den öffentlichen Haushalten übereinstimmen müssen.



Nordrhein-Westfalen mit niedrigstem relativen Personalbestand auf Landesebene

Wie aus dem obigen Schaubild hervorgeht, wies das Saarland (269,29 VZÄ je 10 000 Einwohner) auf Landesebene im Jahr 2010 den höchsten relativen Personalbestand aller deutschen Flächenländer auf. Es folgen die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern (249,93 bzw. 249,59 VZÄ je 10 000 Einwohner). Am geringsten war der relative Personalbestand dagegen in Nordrhein-Westfalen (210,13 VZÄ je 10 000 Einwohner), gefolgt von Brandenburg und Schleswig-Holstein (213,25 bzw. 223,09 VZÄ je 10 000 Einwohner). Der Unterschied zwischen dem Bundesland mit dem höchsten relativen Personalbestand und jenem mit dem geringsten Personalbestand bezifferte sich im Jahr 2010 auf 59,16 Vollzeitäquivalente je 10 000 Einwohner.

Im bundesdeutschen Durchschnitt auf Landesebene 229,2 Vollzeitäquivalente je 10 000 Einwohner

Betrachtet man die Flächenländer in Ostdeutschland für sich genommen, so stellt man fest, dass der relative Personalbestand lediglich in Brandenburg unter dem Durchschnitt (gewogenes arithmetisches Mittel) aller bundesdeutschen Flächenländer (229,20 VZÄ je 10 000 Einwohner) lag. Das Bundesland Sachsen nahm mit einem relativen Personalbestand von 240,64 Vollzeitäquivalenten je 10 000 Einwohner in der Rangfolge der Bundesländer einen mittleren Platz ein. Dagegen zählen Thüringen (248,25 VZÄ je 10 000 Einwohner) und die bereits erwähnten Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt zu den vier deutschen Flächenländern mit dem höchsten relativen Personalbestand. Im Hinblick auf Thüringen fällt zudem der vergleichsweise geringe Personalbestand in den „Einrichtungen des Landes in öffentlich-rechtlicher Rechtsform“ und der relativ hohe hinsichtlich der „Sonderrechnungen Land“ auf.

Auf Landesebene wurden im Jahr 2010 in Thüringen 19,05 Vollzeitäquivalente je 10 000 Einwohner mehr beschäftigt als im Durchschnitt aller deutschen Flächenländer. Hochgerechnet auf die Bevölkerung des Freistaats entspricht dies einer Mehrbeschäftigung von rund 4 281 Vollzeitäquivalenten. Diese Mehrbeschäftigung im Vergleich zum Durchschnitt der bundesdeutschen Flächenländer impliziert

Personalmehrausgaben in einer Größenordnung von knapp 227 Mill. Euro, wobei dieser Hochrechnung Personalausgaben je Vollzeitäquivalent (einschließlich Personalnebenkosten) in Höhe von rund 53 000 Euro pro Jahr zugrunde gelegt wurden.

Vergleich auf der Ebene der Kommunen

Der Personalbestand auf der Ebene der Kommunen lässt sich analog zu der im vorangegangenen Abschnitt gewählten Vorgehensweise darstellen. Auch hier wurden die aufgezeigten Daten anhand der Personalstandstatistik berechnet. Diese beziehen sich ebenso wie die verwendeten Bevölkerungszahlen auf den 30. Juni 2010.

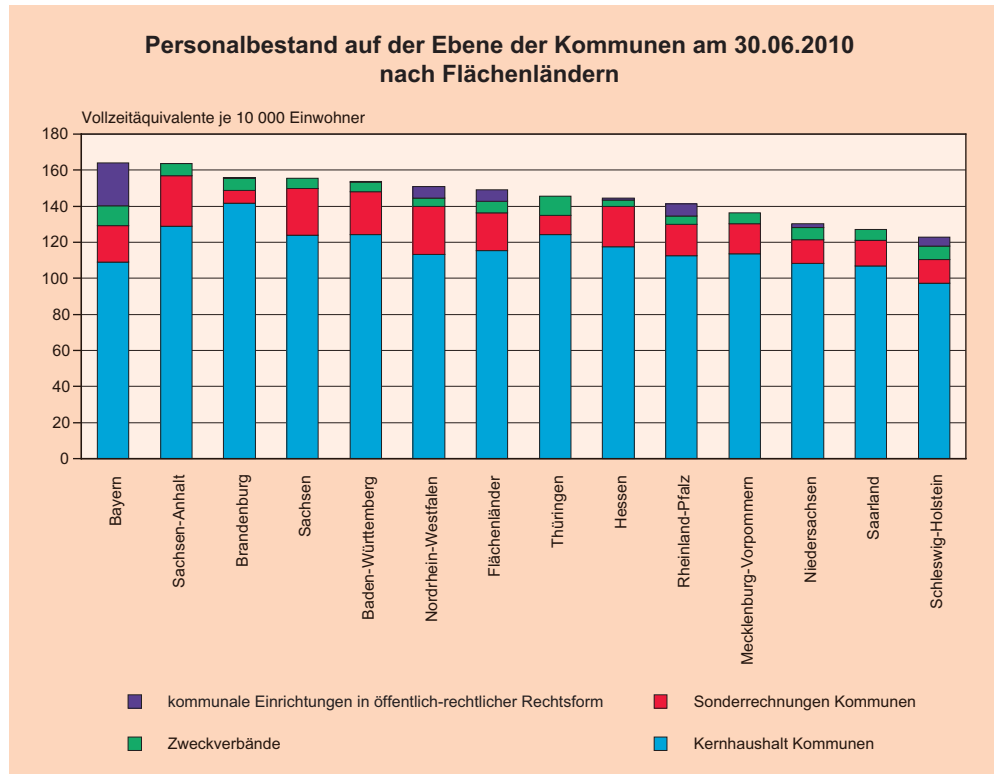
Tabelle 2: Personalbestand auf der kommunalen Ebene am 30.06.2010 nach Flächenländern

| Bundesland | Kernhaus- halt Kommunen | Sonder- rechnungen Kommunen | Zweck- verbände | Kommunale Einrich- tungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform | Insgesamt |
|------------------------|---|-----------------------------------|--------------------|--|---------------|
| | Vollzeitäquivalente je 10 000 Einwohner | | | | |
| Baden-Württemberg | 124,33 | 23,78 | 5,35 | 0,44 | 153,90 |
| Bayern | 108,89 | 20,18 | 11,11 | 24,00 | 164,18 |
| Brandenburg | 141,60 | 7,25 | 6,74 | 0,20 | 155,79 |
| Hessen | 117,33 | 22,41 | 3,83 | 0,88 | 144,45 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 113,44 | 16,73 | 6,26 | 0,00 | 136,43 |
| Niedersachsen | 108,40 | 13,14 | 6,49 | 2,11 | 130,14 |
| Nordrhein-Westfalen | 113,23 | 26,75 | 4,47 | 6,29 | 150,74 |
| Rheinland-Pfalz | 112,42 | 17,62 | 4,36 | 6,78 | 141,18 |
| Saarland | 106,90 | 14,02 | 6,21 | 0,00 | 127,13 |
| Sachsen | 123,96 | 25,84 | 5,54 | 0,00 | 155,34 |
| Sachsen-Anhalt | 128,97 | 28,11 | 6,52 | 0,24 | 163,84 |
| Schleswig-Holstein | 97,42 | 13,15 | 7,27 | 4,93 | 122,77 |
| Thüringen | 124,11 | 10,78 | 10,65 | 0,00 | 145,54 |
| Flächenländer | 115,53 | 20,97 | 6,39 | 6,35 | 149,24 |

Auch der Personalbestand auf der kommunalen Ebene wird über alle Aufgabengebiete ausgewiesen. Er umfasst somit den Kernhaushalt, die Sonderrechnungen, die Zweckverbände sowie die kommunalen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Die Vollzeitäquivalente beziehen sich auf je 10 000 Einwohner des jeweiligen Bundeslandes.

Wie aus Tabelle 2 ersichtlich ist, gab es am 30.06.2010 auf kommunaler Ebene im Freistaat Thüringen insgesamt 145,54 Vollzeitäquivalente. Hochgerechnet auf die Bevölkerung des Landes ergibt dies einen absoluten Personalbestand von 32 617 Vollzeitäquivalenten.

Auf kommunaler Ebene 32 617 Vollzeitäquivalente in Thüringen



Auf der Ebene der Kommunen war der relative Personalbestand im Jahr 2010 mit 164,18 Vollzeitäquivalenten je 10 000 Einwohner am höchsten im Bundesland Bayern. Nur etwas geringer war der relative Personalstand der Kommunen in Sachsen-Anhalt (163,84 VZÄ je 10 000 Einwohner). Mit bereits deutlichem Abstand folgt Brandenburg mit 155,79 Vollzeitäquivalenten je 10 000 Einwohner. Am anderen Ende der Skala rangiert Schleswig-Holstein mit 122,77 Vollzeitäquivalenten je 10 000 Einwohner, gefolgt vom Saarland und Niedersachsen (127,13 bzw. 130,14 VZÄ je 10 000 Einwohner). Die Spanne zwischen dem Flächenland mit dem höchsten und dem niedrigsten relativen Personalbestand beträgt 41,41 Vollzeitäquivalente je 10 000 Einwohner und ist damit deutlich geringer als auf Landesebene.

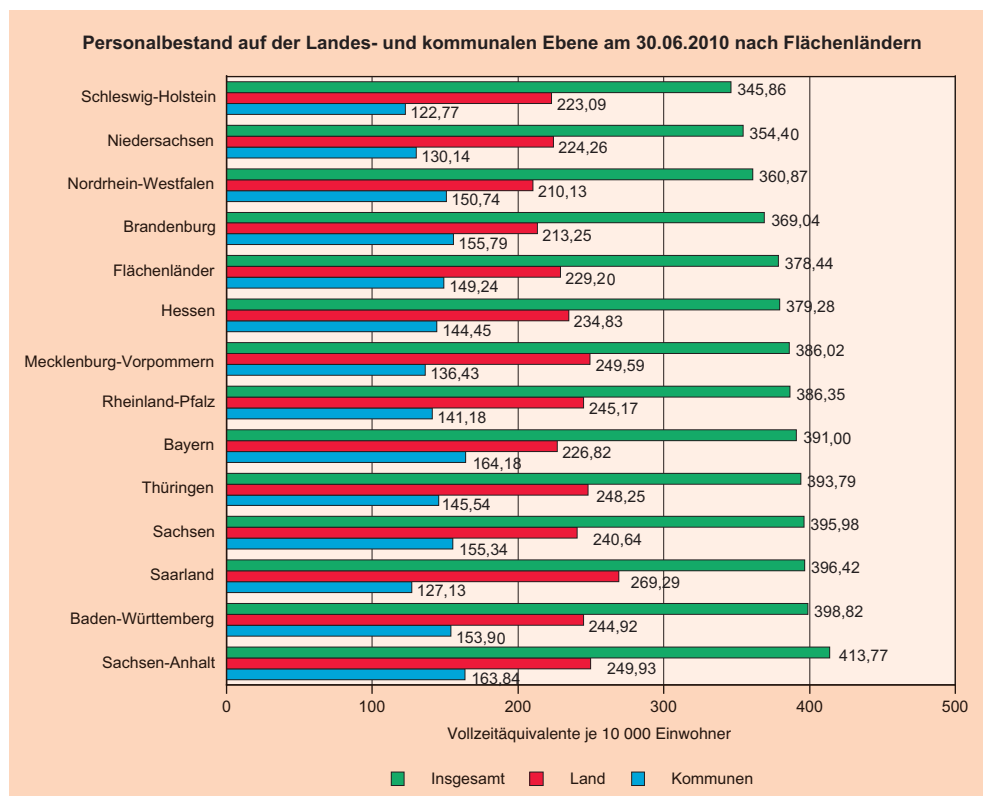
Thüringen auf kommunaler Ebene mit unterdurchschnittlichem Personalbestand

Im Durchschnitt aller deutschen Flächenländer lag der Durchschnitt (gewogenes arithmetisches Mittel) des relativen Personalbestands auf kommunaler Ebene im Jahr 2010 bei 149,24 Vollzeitäquivalenten je 10 000 Einwohner. Unter den ostdeutschen Flächenländern hatten Sachsen (155,34 VZÄ je 10 000 Einwohner) sowie die bereits erwähnten Bundesländer Brandenburg und Sachsen-Anhalt einen überdurchschnittlichen relativen Personalbestand. Im Gegensatz dazu zählten Mecklenburg-Vorpommern (136,43 VZÄ je 10 000 Einwohner) und Thüringen (145,45 VZÄ je 10 000 Einwohner) zu den deutschen Flächenländern mit einem unterdurchschnittlichen relativen Personalbestand.

Damit wurden auf kommunaler Ebene im Jahr 2010 in Thüringen 3,70 Vollzeitäquivalente weniger beschäftigt als im bundesdeutschen Durchschnitt. Dies entspricht – hochgerechnet auf die Bevölkerung des Freistaats – einer Minderbeschäftigung von rund 829 Vollzeitäquivalenten. Geht man bei der Hochrechnung von Personalausgaben der Kommunen in Höhe von rund 46 000 Euro je Vollzeitäquivalent (einschließlich Personalnebenkosten) aus, dann impliziert diese Minderbeschäftigung Personalminderausgaben in einer Größenordnung von rund 38 Mill. Euro.

Vergleich auf der Ebene des Landes und der Kommunen

Vielfach sind in den einzelnen Bundesländern die Landesaufgaben und die kommunalen Aufgaben unterschiedlich verteilt. Aus diesem Grunde ist es sinnvoll, die Landesebene nicht isoliert zu betrachten, sondern die Landes- und die kommunale Ebene gemeinsam.



Im obigen Schaubild werden für alle deutschen Flächenländer die relativen Personalbestände auf Landes- und kommunaler Ebene am 30. Juni 2010 dargestellt. In der Gesamtbetrachtung weist Sachsen-Anhalt mit 413,77 Vollzeitäquivalenten je 10 000 Einwohner den höchsten relativen Personalbestand vor Baden-Württemberg und dem Saarland (398,82 bzw. 396,43 VZÄ je 10 000 Einwohner) auf. Die niedrigsten relativen Personalbestände finden wir in Schleswig-Holstein mit 345,86 Vollzeitäquivalenten je 10 000 Einwohner, gefolgt von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen (354,40 bzw. 360,87 VZÄ je 10 000 Einwohner). Die Differenz zwischen dem Land mit dem höchsten relativen Personalbestand und jenem mit dem geringsten beträgt somit 67,91 Vollzeitäquivalente je 10 000 Einwohner.

Gesamtpersonalbestand in Schleswig-Holstein am geringsten

Im Durchschnitt (gewogenes arithmetisches Mittel) beschäftigten alle bundesdeutschen Flächenländer 378,44 Vollzeitäquivalente je 10 000 Einwohner. Betrachtet man die ostdeutschen Flächenländer für sich genommen, so stellt man fest, dass einzig Brandenburg (369,04 VZÄ je 10 000 Einwohner) einen geringeren relativen Personalbestand aufweist. Im Mittelfeld der ostdeutschen Flächenländer finden sich Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen (386,02 bzw. 393,79 VZÄ je 10 000 Einwohner). Es folgen Sachsen und Sachsen-Anhalt (395,98 bzw. 413,77 VZÄ je 10 000 Einwohner).

Beim Gesamtpersonalbestand rangiert Thüringen im Mittelfeld der ostdeutschen Flächenländer

Auf der Landesebene wurde in Thüringen im Jahr 2010 rund 8,3 Prozent mehr Personal beschäftigt als im Durchschnitt der bundesdeutschen Flächenländer, so dass hochgerechnet Personalmehrausgaben in einer Größenordnung von rund 227 Mill. Euro anfielen. Umgekehrt war auf kommunaler Ebene der Personalbestand rund 2,5 Prozent geringer als im Durchschnitt der bundesdeutschen Flächenländer, was Personalminderausgaben in Höhe von rund 38 Mill. Euro entspricht. Per Saldo – also auf Landes- und kommunaler Ebene – betragen die hochgerechneten Personalmehrausgaben somit rund 189 Mill. Euro.

Diese Personalmehrausgaben müssen nicht notwendigerweise im Haushalt des Landes und seiner Kommunen erkennbar sein. Vielmehr können sie auch z.B. in Form von Zuweisungen und Zuschüssen an öffentliche Einrichtungen verausgabt werden, da die Personalbestandsdaten in der gewählten Abgrenzung auch die Sonderrechnungen und die öffentlich-rechtlichen Anstalten enthalten, deren Personalausgaben durch Zuweisungen und Zuschüsse aus den Haushalten der Kommunen und dem Landeshaushalt finanziert werden.

Schlussbemerkung

Thüringen mit leichtem Personalüberhang

Die Analyse der Personalbestände hat verdeutlicht, dass in Thüringen auf der Ebene des Landes und der Kommunen insgesamt ein Personalüberhang besteht, der sich im Vergleich zur Gesamtheit der bundesdeutschen Flächenländer in einer Größenordnung von rund 4,0 Prozent bewegt. Dieser Personalüberhang verursacht hochgerechnet direkte Personalmehrausgaben in Höhe von rund 189 Mill. Euro. Die mit dem Personaleinsatz verbundenen, effektiven Mehrausgaben dürften sogar noch deutlich darüber liegen, weil ein höherer Personalbestand auch höhere laufende Sachaufwendungen usw. impliziert.

An dieser Stelle sei jedoch noch einmal daran erinnert, dass bei länderübergreifenden Personalbestandsvergleichen aus unterschiedlichen Aufgaben-, Organisations- und Beschäftigungsstrukturen zum Teil erhebliche Vergleichsprobleme resultieren. Darüber hinaus liegen den in dieser Analyse vorgenommenen Berechnungen sehr pauschalierte Personenausgabenschätzungen zugrunde. Schließlich ist noch zu beachten, dass die verschiedenen „Ausgliederungsstrategien“ der Landesverwaltungen ein weiteres Problem des länderübergreifenden Personalstandsvergleichs darstellen.

Die genannten Aspekte erschweren es, in transparenter Art und Weise länderübergreifende Personalbestandsvergleiche vorzunehmen. Aus diesem Grunde ist die vorliegende Analyse auch mit einem nicht unerheblichen Mangel an Präzision und Vollständigkeit behaftet. Dies ist bei der Vornahme von Schlussfolgerungen in Betracht zu ziehen.



Silke Schreiber
Referat Land- und Forstwirtschaft, Betriebsregister
Landwirtschaft

Telefon: 03 61 37-73 45 51
E-Mail: Silke.Schreiber@statistik.thueringen.de

Ökologischer Landbau

„Die ökologische/biologische Produktion bildet ein Gesamtsystem der landwirtschaftlichen Betriebsführung und der Lebensmittelproduktion, das beste umweltschonende Praktiken, ein hohes Maß der Artenvielfalt, den Schutz der natürlichen Ressourcen, die Anwendung hoher Tierschutzstandards und eine Produktionsweise kombiniert, die der Tatsache Rechnung tragen, dass bestimmte Verbraucher Erzeugnissen, die unter Verwendung natürlicher Substanzen und nach natürlichen Verfahren erzeugt worden sind, den Vorzug geben. Die ökologische/biologische Produktionsweise spielt somit eine doppelte gesellschaftliche Rolle, denn sie bedient einerseits auf einem spezifischen Markt die Verbrauchernachfrage nach ökologischen/biologischen Erzeugnissen und stellt andererseits öffentliche Güter bereit, die einen Beitrag zu Umwelt- und Naturschutz ebenso wie zur Entwicklung des ländlichen Raums leistet.“ Entsprechend wird unter Punkt 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen die Notwendigkeit des Erlasses dieser Verordnung begründet.

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 wurden die landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens nach den in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogenen Flächen und Tieren entsprechend der o.g. Verordnung (EG) Nr. 834/2007 befragt.

Methodische Hinweise

Durch eine Neufassung des Agrarstatistikgesetzes wurde der Berichtskreis für die Agrarstatistiken neu festgelegt. Danach werden ab 2010 nur noch Betriebe, die über mindestens 5 Hektar (bis 2009 2 Hektar) landwirtschaftlich genutzte Fläche bzw. Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen von Sonderkulturen verfügen, befragt. Dies führt zu einer Entlastung besonders der kleineren landwirtschaftlichen Betriebe. Somit ist ein Vergleich der Ergebnisse mit denen der Vorerhebungen nur noch stark eingeschränkt möglich.

Für ausgewählte Merkmale wurden die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1999 und der Agrarstrukturerhebung 2007 auf den neuen Berichtskreis rückgerechnet. Diese wurden bei der Darstellung von Vorerhebungswerten in den nachfolgenden Ausführungen zugrunde gelegt und sind somit vergleichbar mit den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2010.

Struktur

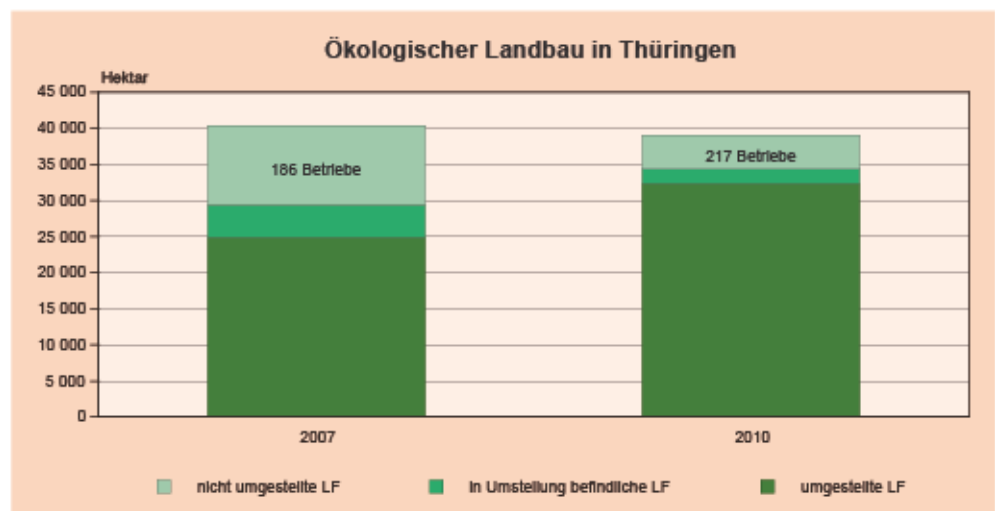
Anzahl der Betriebe und Fläche

6 Prozent der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe waren Ökobetriebe

Im Jahr 2010 bewirtschafteten in Thüringen 3 658 Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 786 762 Hektar. 217 bzw. 5,9 Prozent dieser Betriebe wirtschafteten nach den Kriterien des ökologischen Landbaus und unterlagen dem Kontrollverfahren entsprechend der EG-Verordnung 834/2007 für die Bodenbewirtschaftung und Tierhaltung. Diese Ökobetriebe verfügten über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 39 023 Hektar, davon waren 32 313 Hektar auf die ökologische Bewirtschaftung umgestellt, 2 022 Hektar befanden sich in Umstellung und 4 687 Hektar waren nicht umgestellt. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 180 Hektar LF.



Die Umstellungszeit der Anbauflächen beträgt mindestens zwei Jahre vor der Aussaat oder bei Grünland und mehrjährigen Futterkulturen mindestens zwei Jahre vor der ersten Ernte und bei anderen mehrjährigen Kulturen mindestens drei Jahre vor der ersten Ernte. Eine Teilumstellung, d.h. eine ökologische und konventionelle Bewirtschaftung in einem Betrieb ist lt. EG-Öko-Verordnung ebenfalls möglich. Diese Flächen und die daraus produzierten Erzeugnisse sind jedoch mit entsprechender Nachweisführung strikt zu trennen.



Zur letzten Landwirtschaftszählung im Jahr 1999 bewirtschaftete jeder Ökobetrieb durchschnittlich 143 Hektar LF; es wurden 109 Betriebe mit einer LF von 15 582 Hektar ermittelt. Fragen zum Grad der Flächenumstellung gehörten nicht zum Erhebungsprogramm.

Im Jahr 2007 wurden 186 Ökobetriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 40 370 Hektar festgestellt. Von dieser Fläche waren 24 868 Hektar auf die ökologische Produktion umgestellt, 4 513 Hektar in Umstellung befindlich und 10 990 Hektar nicht umgestellt. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 217 Hektar LF.

Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche betrug 4,4 Prozent

Die Anzahl der Ökobetriebe ist innerhalb von drei Jahren um 31 Betriebe bzw. 16,7 Prozent gestiegen. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe an den Landwirtschaftsbetrieben Thüringens stieg von 5,1 Prozent im Jahr 2007 auf

5,9 Prozent im Jahr 2010. Die ökologisch bewirtschaftete LF (umgestellte und in Umstellung befindliche LF) wurde um 16,9 Prozent bzw. 4 955 Hektar ausgedehnt, wobei die in Umstellung befindlichen Flächen um mehr als die Hälfte zurückgegangen sind. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der LF Thüringens stieg innerhalb von 3 Jahren von 3,7 Prozent auf 4,4 Prozent, der Anteil der gesamten LF der Ökobetriebe ging jedoch von 5,1 Prozent auf 5,0 Prozent zurück. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Veränderungen der nicht umgestellten Fläche zurückzuführen.

Die nicht umgestellte Fläche hatte 2007 mit 10 990 Hektar einen Anteil von 27,2 Prozent an der LF der Ökobetriebe. Innerhalb von 3 Jahren ging die nicht umgestellte Fläche um 6 303 Hektar auf 4 687 Hektar zurück. Der Anteil an der LF sank damit auf 12,0 Prozent im Jahr 2010. Zur Erklärung dieser Entwicklung wurde eine verlaufsstatistische Untersuchung der Ökobetriebe in den Datenbeständen der Jahre 2007 (vergleichbar rückgerechnet) und 2010 auf einzelbetrieblicher Ebene mit folgendem Ergebnis durchgeführt.

- 156 Betriebe waren in beiden Datenbeständen mit ökologischem Landbau signiert. Die gesamte LF dieser Betriebe stieg geringfügig von 34 370 Hektar im Jahr 2007 auf 34 504 Hektar. Die umgestellte Fläche wurde um 4 509 Hektar von 24 096 Hektar auf 28 605 Hektar ausgedehnt, die in Umstellung befindliche Fläche ging von 4 389 Hektar auf 1 061 Hektar zurück und die nicht umgestellte Fläche sank von 6 070 Hektar auf 4 838 Hektar.
- 8 Betriebe, die im Jahr 2007 ökologisch wirtschafteten, waren 2010 nicht mehr auskunftspflichtig. Ursache waren komplette Betriebsaufgabe bzw. Abgabe der landwirtschaftlich genutzten Fläche bei Beibehaltung der Waldfläche (2010 Forstbetrieb). Diese Betriebe bewirtschafteten im Jahr 2007 eine LF von 96 Hektar, davon waren 89 Hektar umgestellt und 7 Hektar in Umstellung befindlich.
- 25 Ökobetriebe wurden zur LZ 2010 neu festgestellt. Diese Betriebe sind nach 2007 entweder durch Ausgliederung aus einem bestehenden Betrieb und Gründung eines neuen Betriebes oder Erreichung der Erfassungsgrenzen der Agrarstatistik durch Zupachtung von Flächen entstanden und bewirtschafteten 809 Hektar LF. Davon waren 584 Hektar umgestellt, 187 Hektar in Umstellung und 39 Hektar nicht umgestellt.
- 36 Betriebe, die 2007 noch konventionell wirtschafteten, gaben im Jahr 2010 an, nach den Kriterien des ökologischen Landbaus zu wirtschaften. Die gesamte LF dieser Betriebe ist von 3 635 Hektar im Jahr 2007 auf 3 714 Hektar gestiegen. Von dieser Fläche waren 2 778 Hektar umgestellt, 927 Hektar in Umstellung und 10 Hektar nicht umgestellt.
- 22 Betriebe, die im Jahr 2007 noch ökologisch wirtschafteten, hatten im Jahr 2010 die ökologische Wirtschaftsweise eingestellt. Die LF dieser Betriebe betrug im Jahr 2007 5 877 Hektar, 661 Hektar davon waren umgestellt, 115 Hektar in Umstellung und 5 101 Hektar nicht umgestellt. Diese Betriebe liefern die hauptsächliche Erklärung für den starken Rückgang der nicht umgestellten LF. Im Jahr 2007 bewirtschafteten diese Betriebe lediglich 13,2 Prozent ihrer LF ökologisch. Dabei handelte es sich u.a. um Betriebe, die ihre gesamten Viehbestände bzw. eine Tierart auf die ökologische Wirtschaftsweise umgestellt hatten, die Flächen jedoch nur zu einem geringen Teil. Im Datenbestand 2010 sind diese Betriebe mit einer LF von 6 143 Hektar in konventioneller Bewirtschaftung enthalten.

36 Betriebe stellten auf Öko um, 22 Betriebe gaben diese Bewirtschaftungsform auf

Größenstruktur und Rechtsformen

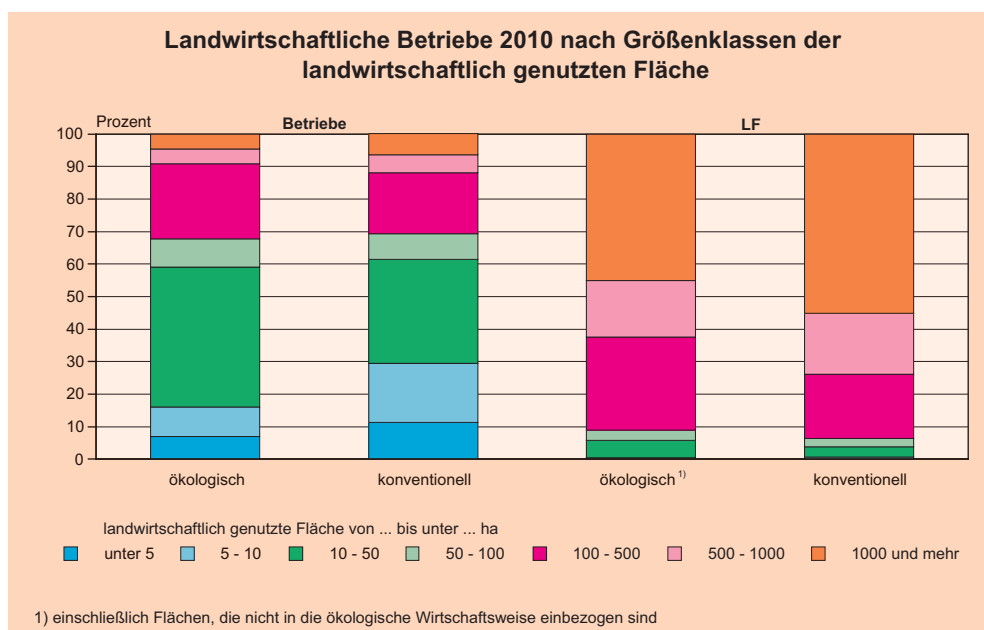
Sowohl im ökologischen als auch im konventionellen Landbau bewirtschafteten ein Fünftel der Betriebe mehr als 80 Prozent der LF.

10 Betriebe bewirtschafteten knapp die Hälfte der Ökofläche

Knapp die Hälfte (45,1 Prozent) bzw. 17 598 Hektar der LF im ökologischen Landbau wurden von 10 Betrieben bearbeitet, die über eine Flächenausstattung von mehr als 1 000 Hektar verfügten. Im konventionellen Landbau betrug der Anteil der Betriebe in dieser Größenklasse 6,6 Prozent und die bewirtschaftete Fläche lag bei 411 464 Hektar bzw. 55,0 Prozent der gesamten LF.

128 Betriebe bzw. 58,9 Prozent aller Ökoberetriebe wirtschafteten auf einer Fläche, die kleiner als 50 Hektar war. Im konventionellen Landbau verfügten 61,5 Prozent der Betriebe über eine Flächenausstattung von weniger als 50 Hektar.

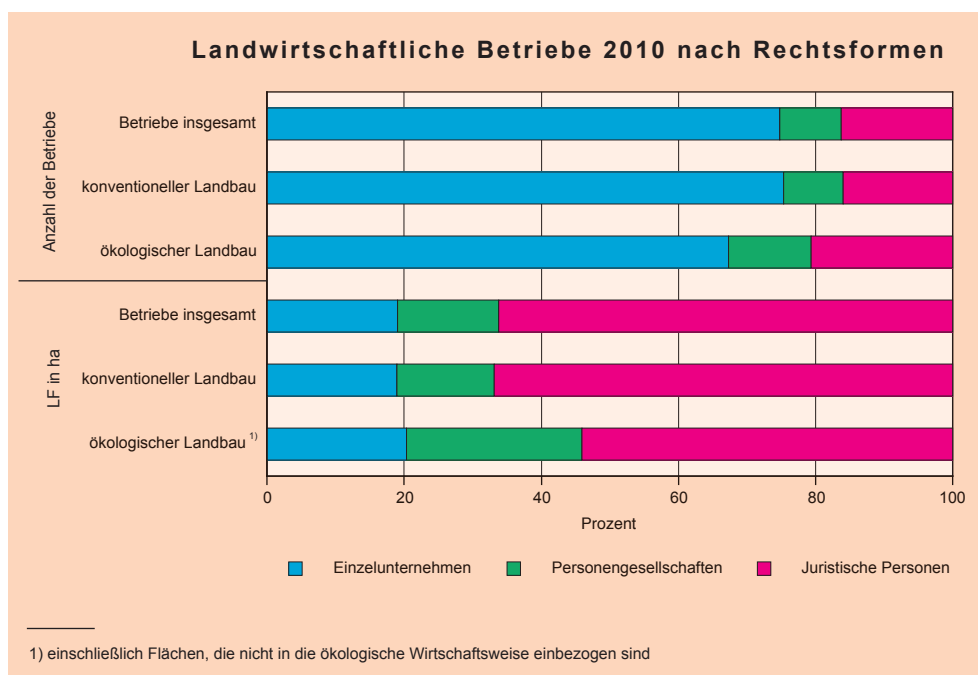
Die durchschnittliche Betriebsgröße der Ökoberetriebe von 180 Hektar lag um 37 Hektar unter der durchschnittlichen Flächenausstattung von 217 Hektar in der konventionellen Landwirtschaft.



Zwei Drittel der Ökoberetriebe waren Einzelunternehmen

146 bzw. 67,3 Prozent der ökologisch wirtschaftenden Betriebe waren Einzelunternehmen und die von ihnen bewirtschaftete LF betrug 7 920 Hektar bzw. ein Fünftel (20,3 Prozent) der Gesamtfläche. 75 Betriebe mit 6 769 Hektar LF wurden im Haupterwerb und 71 Betriebe mit einer LF von 1 151 Hektar wurden im Nebenerwerb geführt. Im konventionellen Landbau lag der Anteil der Einzelunternehmen an den Betrieben insgesamt mit 75,3 Prozent höher und der von diesen Betrieben bewirtschaftete Flächenanteil war mit 18,9 Prozent geringfügig niedriger. Der Anteil der Personengesellschaften und der Betriebe der Rechtsform juristische Person im ökologischen Landbau lag mit 12,0 bzw. 20,7 Prozent über denen in der konventionellen Landwirtschaft (8,7 bzw. 16,0 Prozent). Die Ökoberetriebe der Rechtsform Personengesellschaften bewirtschafteten mit 25,6 Prozent einen höheren Flächenanteil als die konventionell wirtschaftenden Betriebe (14,2 Prozent der gesamten LF).

Mit einem Flächenanteil von 66,9 Prozent an der LF wurde von den juristischen Personen im konventionellen Landbau ein höherer Anteil als von den Betrieben im ökologischen Landbau (54,1 Prozent) bewirtschaftet.



Eigentums- und Pachtverhältnisse

83,9 Prozent der Ökobetriebe bewirtschafteten gepachtete Flächen. Im konventionellen Landbau ist dieser Anteil mit 75,2 Prozent um 8,7 Prozentpunkte niedriger. Der Pachtflächenanteil lag im ökologischen Landbau mit 85,5 Prozent an der LF um 2,6 Prozentpunkte über dem der anderen landwirtschaftlichen Betriebe. Drei Viertel der Ökobetriebe verfügten über eigene Flächen. Der Anteil der Eigenflächen an der gesamten LF lag mit 13,0 Prozent unter dem der konventionell wirtschaftenden Betriebe (16,1 Prozent).

85,5 Prozent der LF waren gepachtet

Sowohl im ökologischen als auch im konventionellen Landbau waren weniger als 1 Prozent der Pachtflächen von Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers gepachtet. Mehr als 99 Prozent waren Pachtflächen von Familienfremden (sog. andere Verpächter). Für diese Flächen wurden die Pachtpreise getrennt nach Ackerland, Dauergrünland und sonstige Flächen (einschließlich Unterglasflächen) erfasst. Für Pachtungen von Familienangehörigen des Betriebsinhabers erfolgte keine statistische Erfassung der Pachtentgelte, um „Freundschaftspreise“ auszuschließen.

Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Art der Bewirtschaftung

| Merkmal | Insgesamt | | davon | | | |
|-----------------------------------|---------------------|------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|------------------------|
| | | | Betriebe mit ökologischem Landbau | | Betriebe ohne ökologischen Landbau | |
| | Anzahl der Betriebe | jeweilige Fläche in ha | Anzahl der Betriebe | jeweilige Fläche in ha ¹⁾ | Anzahl der Betriebe | jeweilige Fläche in ha |
| Betriebe insgesamt | 3 658 | 786 762 | 217 | 39 023 | 3 441 | 747 740 |
| darunter Betriebe mit | | | | | | |
| eigener selbstbewirtschafteter LF | 2 836 | 125 534 | 160 | 5 074 | 2 676 | 120 460 |
| gepachteter LF | 2 770 | 653 309 | 182 | 33 377 | 2 588 | 619 933 |
| von Familienangehörigen | 390 | 5 494 | 20 | 184 | 370 | 5 310 |
| von anderen Verpächtern | 2 649 | 647 815 | 179 | 33 193 | 2 470 | 614 623 |
| | | | Anteil an insgesamt in Prozent | | | |
| Betriebe insgesamt | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| darunter Betriebe mit | | | | | | |
| eigener selbstbewirtschafteter LF | 77,5 | 16,0 | 73,7 | 13,0 | 77,8 | 16,1 |
| gepachteter LF | 75,7 | 83,0 | 83,9 | 85,5 | 75,2 | 82,9 |
| von Familienangehörigen | 10,7 | 0,7 | 9,2 | 0,5 | 10,8 | 0,7 |
| von anderen Verpächtern | 72,4 | 82,3 | 82,5 | 85,1 | 71,8 | 82,2 |

1) einschließlich Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

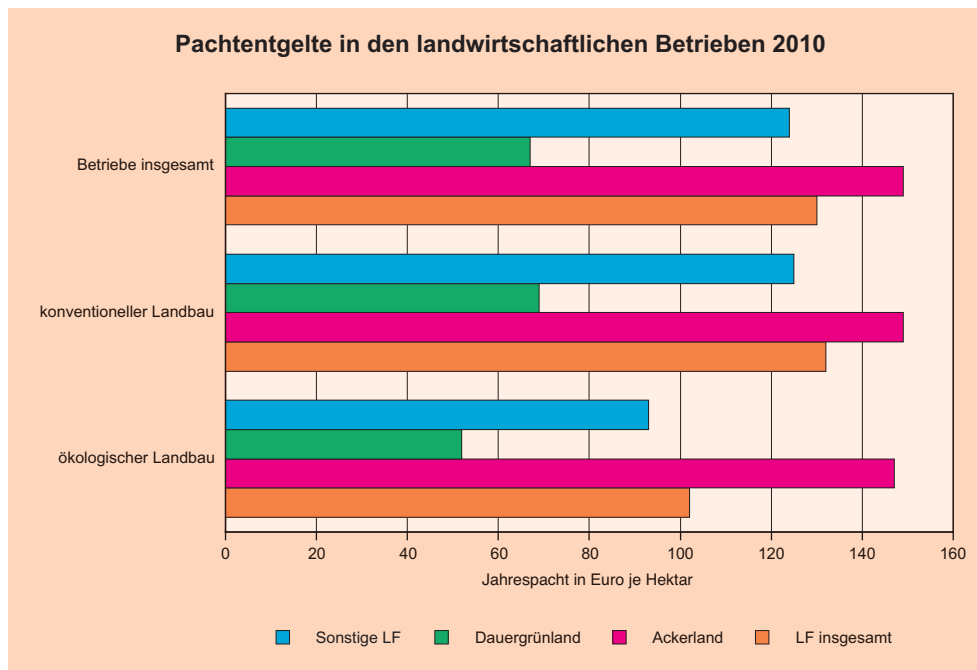
Getrennt nach Kulturarten waren von den Ökobetrieben für einen Hektar Ackerland durchschnittlich 147 Euro und für einen Hektar Dauergrünland 52 Euro Jahrespacht zu zahlen.

Die konventionell wirtschaftenden Betriebe entrichteten für einen Hektar Ackerland 149 Euro und für einen Hektar Dauergrünland 69 Euro Jahrespacht und damit mehr als im ökologischen Landbau.

Pachtpreise niedriger als in der konventionellen Landwirtschaft

Das im Durchschnitt für einen Hektar LF (Ackerland, Dauergrünland und sonstige LF) zu zahlende Jahrespachtentgelt (ohne Pachtungen von Familienangehörigen) betrug im ökologischen Landbau 102 Euro und war damit um 30 Euro niedriger als in der konventionellen Landwirtschaft, wo 132 Euro zu zahlen waren.

Ursachen dafür liegen im höheren Grünlandanteil an der LF im ökologischen Landbau und dem niedrigeren dafür zu zahlenden Jahrespachtentgelt. Dieses für Dauergrünland niedrigere Jahrespachtentgelt resultiert aus der Konzentration des ökologischen Landbaus in Thüringen auf Grünlandstandorte, für die auch in der konventionellen Landwirtschaft geringere Jahrespachten zu zahlen waren als im Landesdurchschnitt (siehe auch Abschnitt Bodennutzung – Hauptnutzungs- und Kulturarten).



Bodennutzung

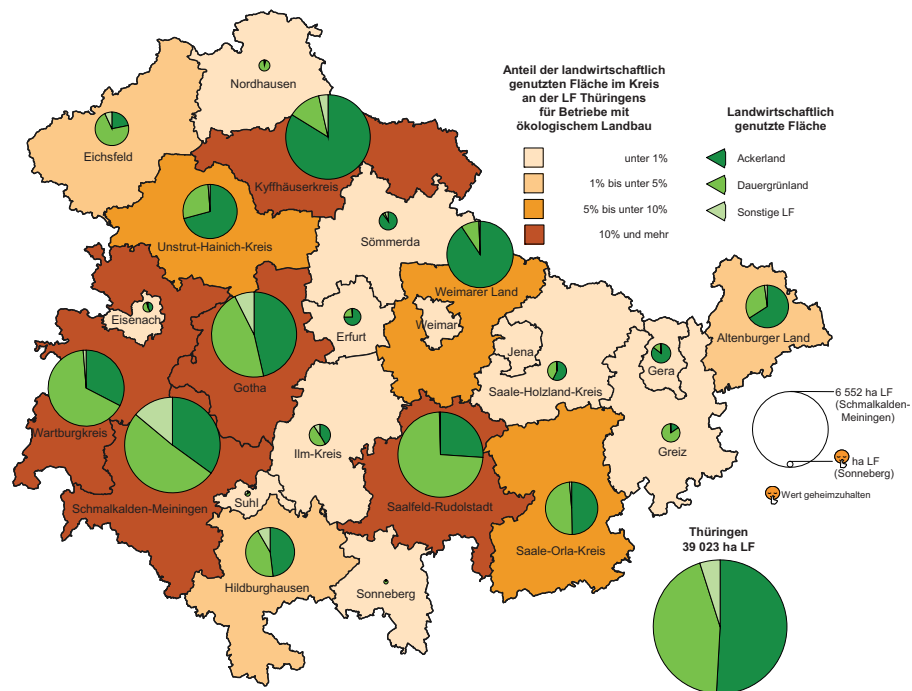
Mit der Umstellung auf die ökologische Bewirtschaftung handeln die Betriebe entsprechend EU-Öko-Verordnung im Bereich Pflanzenbau nach folgenden Regeln:

- Verwendung von ökologisch erzeugtem Saat- und Pflanzgut
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel
- Verzicht auf leicht lösliche mineralische Düngemittel
- Erhalt der Bodenfruchtbarkeit vor allem durch geeignete Fruchtfolgen mit Leguminosen und Gründüngungspflanzen sowie durch hofeigene Wirtschaftsdünger
- keine Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen.

Das zuletzt genannte Kriterium gilt jedoch durch den Beitritt Thüringens am 23. November 2010 in das „Europäische Netzwerk gentechnikfreier Regionen“ für die gesamte Thüringer Landwirtschaft.

Hauptnutzungs- und Kulturarten

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der Ökobetriebe Thüringens (einschließlich der Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind) wurde zu 50,9 Prozent als Ackerland und zu 44,2 Prozent als Wiesen und Weiden genutzt. Dieses Nutzungsartenverhältnis unterscheidet sich wesentlich von den nicht ökologisch wirtschaftenden Betrieben. In der konventionellen Landwirtschaft wurden 79,3 Prozent für den Anbau von Ackerkulturen und 19,1 Prozent der LF als Wiesen und Weiden genutzt.



Ökolandbau konzentriert sich auf Grünlandregionen

Im Kyffhäuserkreis, Wartburgkreis und den Kreisen Schmalkalden-Meiningen, Gotha und Saalfeld-Rudolstadt lag der Anteil der Ökofläche im Kreis an der Ökofläche des Landes über 10 Prozent. In diesen Kreisen wurden mit 26 237 Hektar mehr als zwei Drittel (67,2 Prozent) der gesamten Ökofläche Thüringens bewirtschaftet.

Deutlich erkennbar ist eine Konzentration des ökologischen Landbaus auf die „Grünlandregionen“ Thüringens, die aufgrund ihrer geografischen Lage zu den sogenannten benachteiligten Gebieten gehören. Daraus resultiert auch der niedrigere Pachtzins für Grünlandflächen im ökologischen Landbau.

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach ausgewählten Anbaukulturen und Art der Bewirtschaftung

| Anbaukulturen | Insgesamt | | davon | | | |
|---|---------------------|------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|------------------------|
| | | | Betriebe mit ökologischem Landbau | | Betriebe ohne ökologischen Landbau | |
| | Anzahl der Betriebe | jeweilige Fläche in ha | Anzahl der Betriebe | jeweilige Fläche in ha ¹⁾ | Anzahl der Betriebe | jeweilige Fläche in ha |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche darunter | 3 658 | 786 762 | 217 | 39 023 | 3 441 | 747 740 |
| Wiesen und Weiden | 2 822 | 159 830 | 176 | 17 240 | 2 646 | 142 590 |
| Ackerland | 2 609 | 612 929 | 154 | 19 860 | 2 455 | 593 069 |
| davon | | | | | | |
| Getreide | 2 150 | 377 833 | 108 | 12 242 | 2 042 | 365 591 |
| Kartoffeln | 604 | 2 091 | 40 | 187 | 564 | 1 904 |
| Zuckerrüben | 339 | 8 027 | 7 | 171 | 332 | 7 856 |
| Hülsenfrüchte | 408 | 11 559 | 54 | 1 148 | 354 | 10 411 |
| Ölfrüchte | 1 193 | 122 560 | 22 | 1 491 | 1 171 | 121 069 |
| Gemüse und Erdbeeren | 160 | 1 544 | 30 | 34 | 130 | 1 510 |
| weitere Fruchtarten | 2 021 | 89 316 | 136 | 4 588 | 1 885 | 84 728 |

1) einschließlich Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Anbau auf dem Ackerland

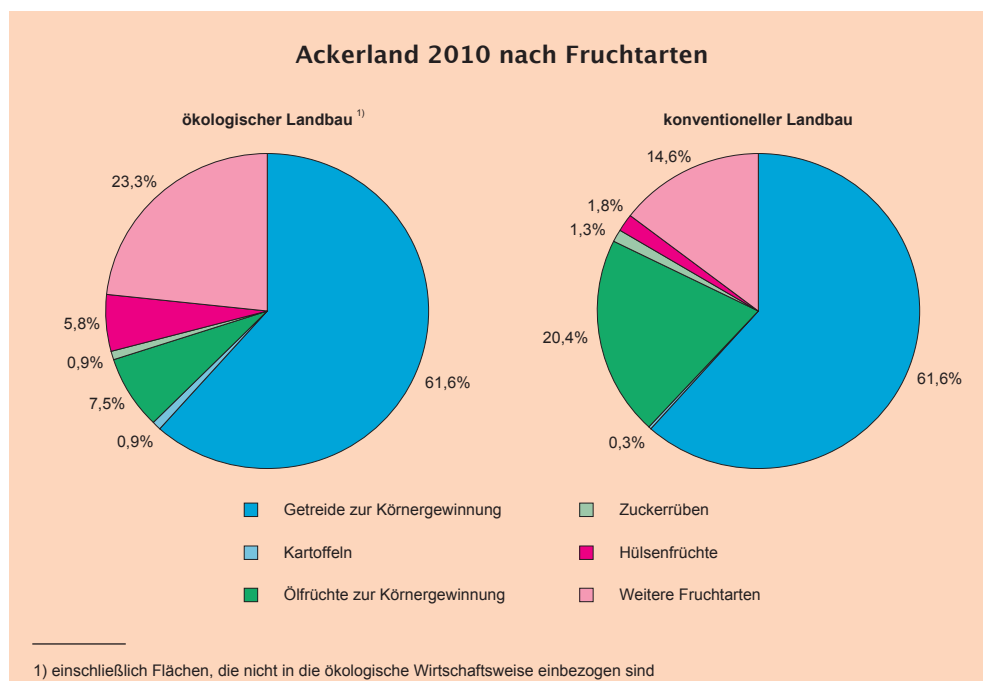
71,0 Prozent (154) der Ökobetriebe bewirtschafteten im Jahr 2010 eine 19 860 Hektar umfassende Ackerfläche.

12 242 Hektar bzw. 61,6 Prozent der Ackerfläche waren mit Getreide bestellt. Auch im konventionellen Landbau war das Getreide mit dem gleichen Flächenanteil von 61,6 Prozent die dominierende Ackerfrucht.

60 Prozent der Ackerfläche wurden mit Getreide bestellt

Auf 1 491 Hektar bzw. 7,5 Prozent der Ackerfläche bauten die Biobauern Ölfrüchte an, im konventionellen Landbau wurden 20,4 Prozent des Ackerlandes mit Ölfrüchten bestellt. Der konventionelle Landbau bedient u.a. auch den Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen für alternative Nutzungen wie z.B. zur Energiegewinnung. Der ökologische Landbau konzentriert sich auf die Erzeugung von hochwertigen Lebensmitteln bzw. den entsprechenden Ausgangsstoffen sowie die Produktion von eigenen Futtermitteln für die Tierhaltung. Deutlich erkennbar ist das an dem erhöhten Anteil von 5,8 Prozent in der Nutzung des Ackerlandes für die Erzeugung von Hülsenfrüchten. Diese sind ein wertvoller einheimischer Eiweißlieferant im Tierfutter. Der Anbau von Hülsenfrüchten war mit einem Flächenanteil von 1,8 Prozent in der konventionellen Landwirtschaft von geringerer Bedeutung. Dem Tierfutter werden meist importierte Sojabohnen beigemischt.

Die Erzeugung von Kartoffeln und Zuckerrüben war in beiden Bewirtschaftungsformen mit einem Flächenanteil von 1,8 bzw. 1,6 Prozent ebenfalls von untergeordneter Bedeutung.



Viehhaltung

Mit der Umstellung auf die ökologische Bewirtschaftung unterliegen die Betriebe entsprechend der EU-Öko-Verordnung in der Nutztierhaltung folgenden Regeln:

- Fütterung grundsätzlich mit ökologisch erzeugten Futtermitteln,
- artspezifische Unterbringung der Tiere und Zugang zu Freigelände,
- spezielle Besatzdichtegrenzen bei Stall- und Betriebsflächen,
- besondere Anforderungen an die Krankheitsvorsorge und tierärztliche Behandlung.

Weiterhin sind artspezifische Vorschriften zu Umstellungszeiträumen für nicht ökologische Tiere in eine ökologische Tierhaltung zu beachten. Diese beinhalten z.B. einen Zeitraum von sechs Monaten für kleine Wiederkäuer, Schweine und Milch produzierende Tiere oder mindestens zehn Wochen bei Geflügel zur Fleisch-erzeugung und mindestens sechs Wochen zur Eierzeugung.

Eine Teilumstellung in der Tierhaltung ist ebenfalls möglich, es müssen jedoch die entsprechenden Tiere getrennt gehalten sowie leicht unterscheidbar sein und es muss ein Buch über die Trennung der konventionell und ökologisch gehaltenen Tiere geführt werden.

Anzahl der Betriebe und Tiere

Drei Viertel der Öko-
betriebe hielten Tiere

Zum 1. März 2010 wurden in 165 Ökobetrieben Tiere gehalten. Im Einzelnen wurden 18 414 Rinder, 15 565 Schweine, 5 328 Schafe, 749 Ziegen, 101 645 Hühner, 1 689 Gänse, Enten und Truthühner sowie 856 Einhufer festgestellt.

Viehbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Art der Bewirtschaftung

| Tierarten/Tierkategorien | Insgesamt | | davon | | | |
|--------------------------|-----------|-----------|-----------------------------------|---------------------|------------------------------------|-----------|
| | | | Betriebe mit ökologischem Landbau | | Betriebe ohne ökologischen Landbau | |
| | Betriebe | Tiere | Betriebe | Tiere ¹⁾ | Betriebe | Tiere |
| Rinder | 1 875 | 336 373 | 128 | 18 414 | 1 747 | 317 959 |
| darunter | | | | | | |
| Milchkühe | 576 | 111 478 | 22 | 1 982 | 554 | 109 496 |
| Schweine | 910 | 755 712 | 48 | 15 565 | 862 | 740 147 |
| darunter | | | | | | |
| Zuchtsauen | 233 | 89 688 | 22 | 2 127 | 211 | 87 561 |
| Schafe | 824 | 194 265 | 51 | 5 328 | 773 | 188 937 |
| Ziegen | 338 | 9 382 | 26 | 749 | 312 | 8 633 |
| Hühner | 963 | 2 644 461 | 47 | 101 645 | 916 | 2 542 816 |
| darunter | | | | | | |
| Legehennen | 947 | 1 451 290 | 46 | 88 526 | 901 | 1 362 764 |
| Gänse, Enten, Truthühner | 298 | 198 343 | 18 | 1 689 | 280 | 196 654 |
| Einhufer | 839 | 8 606 | 52 | 856 | 787 | 7 750 |

1) einschließlich Viehbestände, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Damit wurden 5,5 Prozent der Rinder, 2,1 Prozent der Schweine, 2,7 Prozent der Schafe, 8,0 Prozent der Ziegen, 3,8 Prozent der Hühner, 0,9 Prozent der Gänse, Enten und Truthühner sowie 9,9 Prozent der Einhufer Thüringens in Betrieben mit ökologischem Landbau gehalten.

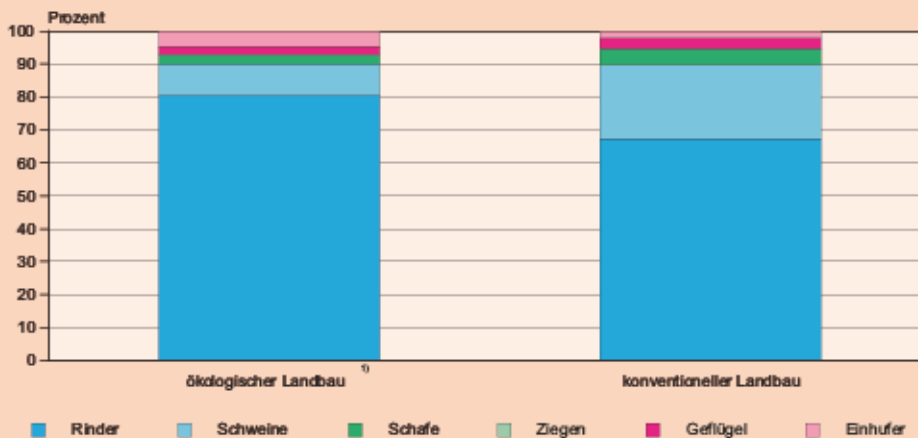
Großvieheinheiten und Viehbesatz

Der gesamte Viehbestand im ökologischen Landbau entsprach 17 269 und im konventionellen Landbau 346 251 Großvieheinheiten (GV). Der Anteil der GV der Ökobetriebe am gesamten Tierbestand Thüringens betrug 4,8 Prozent.

Die Großvieheinheit (GV) ist ein Umrechnungsschlüssel zum Vergleich für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes (LG) der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht (LG), z.B. 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtsau = 0,3 GV; 1 Milchschaaf = 0,1 GV; 1 Legehennen = 0,004 GV.



Viehbestände nach Tierarten in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010
- Großvieheinheiten -



1) einschließlich GV der Viehbestände, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Die Zusammensetzung der Viehbestände in den Ökobetrieben nach Tierarten unterscheidet sich von der im konventionellen Landbau. Der Anteil der GV der Rinder an den GV insgesamt war mit 80,5 Prozent im ökologischen Landbau höher als in den nicht ökologisch wirtschaftenden Betrieben mit einem Anteil von 67,3 Prozent. Durch den höheren Grünlandanteil an der LF stand in den Ökobetrieben entsprechendes Weideland zur Verfügung. Nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA), d.h. der Spezialisierungsrichtung eines Betriebes lag der Produktionsschwerpunkt bei knapp der Hälfte (49 Prozent) der Ökobetriebe im Futterbau (Weideviehbetriebe). Im konventionellen Landbau wurden 44 Prozent der Betriebe dieser BWA zugeordnet.

Knapp die Hälfte der Ökobetriebe sind Futterbaubetriebe

Der Anteil der GV der Schweine und der Schafe an den gesamten GV ist im ökologischen Landbau um die Hälfte niedriger und die der Einhufer um das Doppelte höher als im konventionellen Landbau.

Der Viehbesatz, mit dem die Intensität der Viehhaltung in Bezug zur Fläche dargestellt wird, betrug im ökologischen Landbau 0,44 GV je Hektar LF und lag damit geringfügig unter dem im nicht ökologischen Landbau bzw. der gesamten Thüringer Landwirtschaft von 0,46 GV je Hektar LF.

Arbeitskräfte

Beschäftigte in den Betrieben

1 205 Personen hatten 2010 einen Arbeitsplatz in der ökologischen Landwirtschaft. Das waren 5,0 Prozent aller Beschäftigten in den Thüringer Landwirtschaftsbetrieben.

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Art der Bewirtschaftung

| Merkmal | Insgesamt | | davon | | | |
|--------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|-----------------------------------|-------------------------|------------------------------------|-------------------------|
| | | | Betriebe mit ökologischem Landbau | | Betriebe ohne ökologischen Landbau | |
| | Anzahl der Personen | Arbeitsleistung in AK-E | Anzahl der Personen | Arbeitsleistung in AK-E | Anzahl der Personen | Arbeitsleistung in AK-E |
| Familienarbeitskräfte | 4 794 | 2 548 | 255 | 150 | 4 539 | 2 398 |
| ständige Arbeitskräfte | 14 384 | 13 372 | 593 | 516 | 13 791 | 12 856 |
| Saisonarbeitskräfte | 4 951 | 1 027 | 357 | 78 | 4 594 | 949 |
| Arbeitskräfte insgesamt | 24 129 | 16 947 | 1 205 | 744 | 22 924 | 16 203 |
| | Anteil an insgesamt in Prozent | | | | | |
| Familienarbeitskräfte | 19,9 | 15,0 | 21,2 | 20,2 | 19,8 | 14,8 |
| ständige Arbeitskräfte | 59,6 | 78,9 | 49,2 | 69,4 | 60,2 | 79,3 |
| Saisonarbeitskräfte | 20,5 | 6,1 | 29,6 | 10,5 | 20,0 | 5,9 |
| Arbeitskräfte insgesamt | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

30 Prozent der Beschäftigten waren Saisonarbeitskräfte

848 Personen bzw. 70,4 Prozent der Arbeitskräfte hatten einen unbefristeten bzw. einen auf mehr als 6 Monate befristeten Arbeitsvertrag. 357 Arbeitskräfte hatten einen auf weniger als 6 Monate befristeten Arbeitsvertrag und waren als Saisonarbeitskräfte tätig. Mit einem Anteil von 29,6 Prozent an den Beschäftigten insgesamt wurden im ökologischen Landbau mehr Saisonarbeitskräfte zur Überwindung von Arbeitsspitzen z.B. in der Ernte eingesetzt als im konventionellen Landbau. Hier hatten 20,0 Prozent aller Arbeitskräfte einen auf weniger als ein halbes Jahr befristeten Arbeitsvertrag.



Die Arbeitskräfte-Einheit AK-E ist eine Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Weniger als die Hälfte bzw. 518 Arbeitskräfte im ökologischen Landbau waren vollbeschäftigt. Der Vollbeschäftigtenanteil von 43,0 Prozent lag damit unter dem im konventionellen Landbau mit 55,4 Prozent. Ursache dafür war der höhere Anteil von Saisonarbeitskräften in ökologisch wirtschaftenden Betrieben.

Der Arbeitskräftebesatz von 3,1 Personen je 100 Hektar LF war in beiden Bewirtschaftungsformen gleich. Bei einer Berechnung des Arbeitskräftebesatzes auf der Basis der Arbeitskräfteeinheiten wurden für den ökologischen Landbau 1,9 AK-E je 100 Hektar LF und für die Betriebe ohne ökologischen Landbau 2,2 AK-E je Hektar LF festgestellt. Auf den ersten Blick ist diese Aussage widersprüchlich, da im ökologischen Landbau generell von einem erhöhten manuellen Arbeitsaufwand auszugehen ist, insbesondere im Bereich der Schädlings- und Unkrautbekämpfung.

Die Ursachen dafür lagen erstens darin, dass die Ökobetriebe mit einem niedrigeren Vollbeschäftigtenanteil und einem höheren Anteil von Saisonarbeitskräften in die AK-E Berechnung eingehen und zweitens der arbeitskraftintensive Anbau von Feldkulturen, insbesondere Gartenbauerzeugnisse, von geringerer Bedeutung war.

Das Durchschnittsalter der Arbeitskräfte (ohne Saisonarbeitskräfte) im ökologischen Landbau betrug 45,0 Jahre und lag in den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen bei 45,7 Jahren, in den Personengesellschaften bei 44,0 Jahren und bei den juristischen Personen bei 44,8 Jahren.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten (ohne Saisonarbeitskräfte) in der gesamten Thüringer Landwirtschaft betrug 46,1 Jahre.

Berufsbildung der Betriebsleiter

Mehr als drei Viertel (77,4 Prozent) der Betriebsleiter bzw. Geschäftsführer ökologisch wirtschaftender Betriebe verfügten über einen landwirtschaftlichen Bildungsabschluss. Knapp ein Viertel (24,4 Prozent) hatte einen Berufsschulabschluss bzw. eine betriebliche Lehre absolviert. 45 Betriebsleiter (26,8 Prozent) besuchten eine Landwirtschaftsschule, Technikerschule oder Fachakademie bzw. verfügten über einen Abschluss als Meister oder Fachagrarwirt. Knapp die Hälfte hatte mit Erfolg eine Fachhochschule, Ingenieurschule, Hochschule oder Universität besucht. Ein knappes Viertel (22,6 Prozent) der Betriebsleiter hatte keinen landwirtschaftlichen Berufsabschluss, sondern verfügte ausschließlich über praktische landwirtschaftliche Erfahrung.

Drei Viertel der Betriebsleiter hatten landwirtschaftlichen Berufsabschluss

Im konventionellen Landbau betrug dieser Anteil 29,5 Prozent und 70,5 Prozent der Betriebsleiter bzw. Geschäftsführer hatten einen landwirtschaftlichen Berufsabschluss.

Landwirtschaftliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Art der Bewirtschaftung

| Merkmal | Insgesamt | davon | |
|---|-----------|-----------------------------------|------------------------------------|
| | | Betriebe mit ökologischen Landbau | Betriebe ohne ökologischen Landbau |
| Personen | | | |
| Landwirtschaftliche Berufsausbildung mit Abschluss | 2 593 | 168 | 2 425 |
| Berufsschule/Berufsfachschule | 96 | 6 | 90 |
| Berufsbildung/Lehre | 657 | 35 | 622 |
| Landwirtschaftsschule | 146 | 7 | 139 |
| Fortbildung zum Meister, Fachagrarwirt | 490 | 25 | 465 |
| höhere Landbau-, Technikerschule, Fachakademie | 102 | 13 | 89 |
| Fachhochschule, Ingenieurschule | 560 | 31 | 529 |
| Universität, Hochschule | 542 | 51 | 491 |
| Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung | 1 065 | 49 | 1 016 |

Hofnachfolge

Von den 146 Einzelunternehmen mit ökologischem Landbau wurden 93 Betriebe mit einer LF von 5 655 Hektar von einem Inhaber geführt, der 45 Jahre oder älter war. Diesen Betriebsinhabern wurde zusätzlich die Frage zur Weiterführung des landwirtschaftlichen Betriebes gestellt.

In 23 (24,7 Prozent) dieser Betriebe mit einer LF von 2 143 Hektar war nach Angaben des Betriebsinhabers die Hofnachfolge gesichert. Zwei Drittel der Personen, die den Hof einmal übernehmen werden, arbeiteten bereits ständig oder gelegentlich in dem Betrieb mit und mehr als die Hälfte verfügte über eine landwirtschaftliche Berufsausbildung. In 4 Fällen wird eine Frau den landwirtschaftlichen Betrieb übernehmen.

Drei Viertel der Einzelunternehmen mit ungeklärter Hofnachfolge

In 70 Betrieben (75,3 Prozent) mit einer LF von 3 512 Hektar gab es noch keine Absprachen, wer die Landwirtschaft einmal weiterführen wird. Dabei handelte es sich zum einen um 39 Betriebe mit einer Fläche von 609 Hektar, die im Nebenerwerb geführt wurden (83,0 Prozent der Nebenerwerbsbetriebe).

Aber auch zwei Drittel der Betriebsinhaber (31 Personen), die 2010 mit der ökologischen Landwirtschaft ihren Lebenserwerb bestritten, haben noch nicht geklärt, wer zukünftig die 2 903 Hektar LF bewirtschaften wird (67,4 Prozent der Haupterwerbsbetriebe).

In den konventionell wirtschaftenden Einzelunternehmen mit einem 45 Jahre oder älteren Betriebsinhaber sah die Situation ähnlich aus. Hier war in 71,2 Prozent der Betriebe (1 288 Betriebe) mit einer LF von 53 070 Hektar die Hofnachfolge nicht geklärt. Dabei war in drei Viertel (77,6 Prozent) der Nebenerwerbsbetriebe und 61,8 Prozent der Haupterwerbsbetriebe noch nicht abgesprochen, wer zukünftig den Hof weiterführen wird.

Hofnachfolge in den landwirtschaftlichen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen mit einem 45 Jahre und älteren Betriebsinhaber 2010 nach Art der Bewirtschaftung

| Merkmal | Einheit | Insgesamt | davon | |
|--|---------------|--------------|-----------------------------------|------------------------------------|
| | | | Betriebe mit ökologischem Landbau | Betriebe ohne ökologischen Landbau |
| Personen | | | | |
| Einzelunternehmen insgesamt | | | | |
| Betriebe insgesamt | Anzahl | 1 902 | 93 | 1 809 |
| | LF in ha | 103 276 | 5 655 | 97 621 |
| keine oder ungewisse Hofnachfolge | Anzahl | 1 358 | 70 | 1 288 |
| | LF in ha | 56 582 | 3 512 | 53 070 |
| mit Hofnachfolge | Anzahl | 544 | 23 | 521 |
| | LF in ha | 46 694 | 2 143 | 44 551 |
| nach dem Geschlecht des Hofnachfolgers | | | | |
| männlich | Anzahl | 438 | 19 | 419 |
| weiblich | Anzahl | 106 | 4 | 102 |

| Merkmal | Einheit | Insgesamt | davon | |
|-----------------------------|---------------|--------------|-----------------------------------|------------------------------------|
| | | | Betriebe mit ökologischem Landbau | Betriebe ohne ökologischen Landbau |
| | | Personen | | |
| Haupterwerbsbetriebe | | | | |
| Betriebe zusammen | Anzahl | 777 | 46 | 731 |
| | LF in ha | 87 656 | 4 920 | 82 736 |
| ohne Hofnachfolge | Anzahl | 483 | 31 | 452 |
| | LF in ha | 45 047 | 2 903 | 42 144 |
| mit Hofnachfolge | Anzahl | 294 | 15 | 279 |
| | LF in ha | 42 609 | 2 017 | 40 592 |
| Nebenerwerbsbetriebe | | | | |
| Betriebe zusammen | Anzahl | 1 125 | 47 | 1 078 |
| | LF in ha | 15 619 | 735 | 14 885 |
| ohne Hofnachfolge | Anzahl | 875 | 39 | 836 |
| | LF in ha | 11 535 | 609 | 10 926 |
| mit Hofnachfolge | Anzahl | 250 | 8 | 242 |
| | LF in ha | 4 084 | 126 | 3 959 |

Anteil Thüringen an Deutschland

Bundesweit wirtschafteten im Jahr 2010 16 532 Betriebe nach den Kriterien des ökologischen Landbaus. 1,3 Prozent dieser Betriebe hatten ihren Sitz in Thüringen und bewirtschafteten 4,0 Prozent der 980 851 Hektar umfassenden LF der Ökobetriebe Deutschlands. Die Rechtsformen der Ökobetriebe Thüringens unterscheiden sich wesentlich von der bundesdeutschen Struktur. Während 87,1 Prozent der Ökobetriebe Deutschlands zur Rechtsform Einzelunternehmen gehörten, waren es in Thüringen 67,2 Prozent. 8,8 Prozent der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Deutschlands waren Personengesellschaften und 4,2 Prozent juristische Personen, in Thüringen lagen diese Anteile bei 12,0 bzw. 20,7 Prozent. Bundesweit bewirtschafteten die juristischen Personen 18,1 Prozent der LF der Ökobetriebe, in Thüringen waren es 54,1 Prozent. Die ökologisch wirtschaftenden Einzelunternehmen in Deutschland verfügten über 64,9 Prozent der LF, in Thüringen wurden von Betrieben dieser Rechtsform 20,3 Prozent der LF bewirtschaftet.

4 Prozent der Ökofläche Deutschlands wurde von Thüringer Betrieben bewirtschaftet

4,3 Prozent des Ackerlandes und 3,6 Prozent der Wiesen und Weiden der Ökobetriebe Deutschlands wurden von Thüringer Betrieben bearbeitet. Von bundesweiter Bedeutung mit einem Flächenanteil von 9,6 Prozent war der Anbau von Zuckerrüben und mit einem Anteil von 13,4 Prozent der Anbau von Ölfrüchten.

Bei den anderen Fruchtarten lag der Thüringer Anteil zwischen 2 und 6 Prozent, lediglich die Anbaufläche von Gemüse und Erdbeeren der Ökobetriebe lag unter einem Prozent.

In der Tierhaltung lag der Anteil Thüringens am bundesweiten Bestand der Ökobetriebe zwischen 0,6 Prozent bei Gänsen, Enten und Truthühnern und 7,9 Prozent bei den Schweinen.

Ausgewählte Merkmale zu den Betrieben mit ökologischem Landbau 2010 ¹⁾

| Merkmal | Einheit | Thüringen | Deutschland | Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent |
|---|----------|-----------|-------------|--|
| Betriebe | Anzahl | 217 | 16 532 | 1,3 |
| Einzelunternehmen | Anzahl | 146 | 14 393 | 1,0 |
| | LF in ha | 7 920 | 636 451 | 1,2 |
| Personengemeinschaften, -gesellschaften | Anzahl | 26 | 1 449 | 1,8 |
| | LF in ha | 9 976 | 167 023 | 6,0 |
| Juristische Personen | Anzahl | 45 | 690 | 6,5 |
| | LF in ha | 21 127 | 177 377 | 11,9 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | ha | 39 023 | 980 851 | 4,0 |
| Ackerland | ha | 19 860 | 456 709 | 4,3 |
| Getreide | ha | 12 242 | 231 401 | 5,3 |
| Kartoffeln | ha | 187 | 8 800 | 2,1 |
| Zuckerrüben | ha | 171 | 1 785 | 9,6 |
| Hülsenfrüchte | ha | 1 148 | 31 057 | 3,7 |
| Ölf Früchte | ha | 1 491 | 11 159 | 13,4 |
| Gemüse und Erdbeeren | ha | 34 | 12 322 | 0,3 |
| Wiesen und Weiden | ha | 17 240 | 477 229 | 3,6 |
| Rinder | Anzahl | 18 414 | 628 674 | 2,9 |
| Schweine | Anzahl | 15 565 | 197 753 | 7,9 |
| Schafe | Anzahl | 5 328 | 259 056 | 2,1 |
| Ziegen | Anzahl | 749 | 53 323 | 1,4 |
| Hühner | Anzahl | 101 645 | 3 921 996 | 2,6 |
| Gänse, Enten, Truthühner | Anzahl | 1 689 | 265 421 | 0,6 |
| Einhufer | Anzahl | 856 | 32 836 | 2,6 |

1) einschließlich Flächen und Tieren, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Ausblick

Auf der Jahrestagung der Thüringer Landwirtschaft am 24.10.2011 hat der Landwirtschaftsminister Jürgen Reinholz Korrekturen in der Thüringer Agrarpolitik angekündigt. Sie muss sich auf die größten Potenziale zur Steigerung der Wertschöpfung und Sicherung von Arbeitsplätzen konzentrieren. Dazu gehört auch der ökologische Landbau.

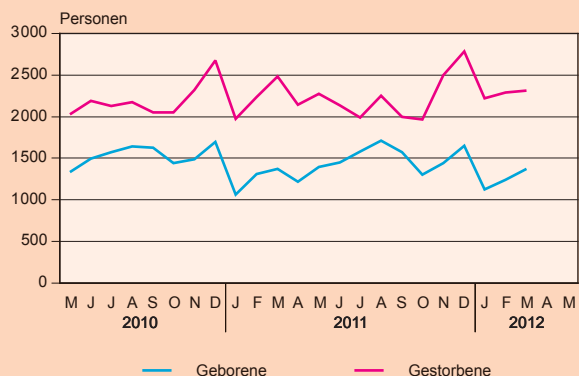
„Um die Potenziale des ökologischen Landbaus besser zu nutzen, werden wir ab 2012 wieder eine Förderung der Umstellung anbieten. Das allein wird jedoch nicht ausreichen, um unser Ziel, den Umfang der nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus bewirtschafteten Flächen bis zum Jahr 2020 auf 10 Prozent der LF auszudehnen, zu erreichen. Wir müssen gemeinsam Wege suchen, die Akzeptanz des ökologischen Landbaus auch bei Ihnen, den Landwirten, im Berufsstand zu verbessern und die Umstellung auch über die Beihilfen für Flächen hinaus zu unterstützen. Insbesondere die Lagerhaltung, Verarbeitung und Vermarktung ökologischer Produkte muss verbessert werden.“

Bei einem Anteil der ökologisch bewirtschafteten LF von 4,4 Prozent an der gesamten LF im Jahr 2010 (in den Erfassungsgrenzen der Agrarstatistik) entspricht diese Zielstellung mindestens einer Verdopplung der Ökofläche Thüringens.

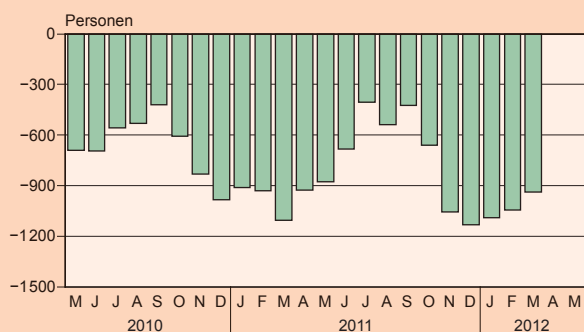
Quellen:

- Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz: Bericht zur Entwicklung der Landwirtschaft in Thüringen 2011
- Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz: Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007–2013
- Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft: Ökolandbau in Thüringen 2010 – Entwicklung und Ergebnisse –
- <http://de.wikipedia.org>

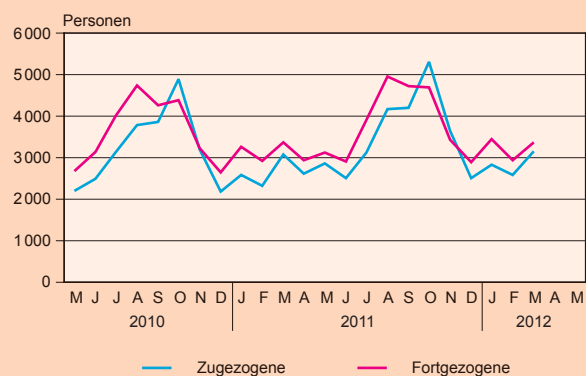
Geborene und Gestorbene



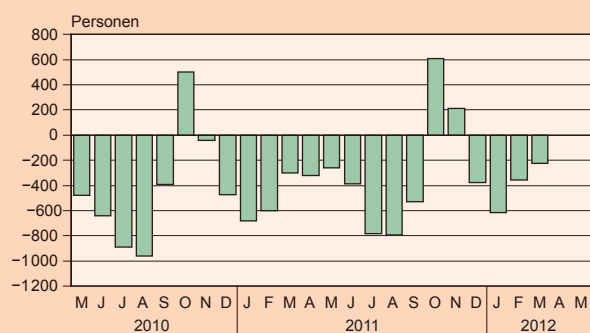
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



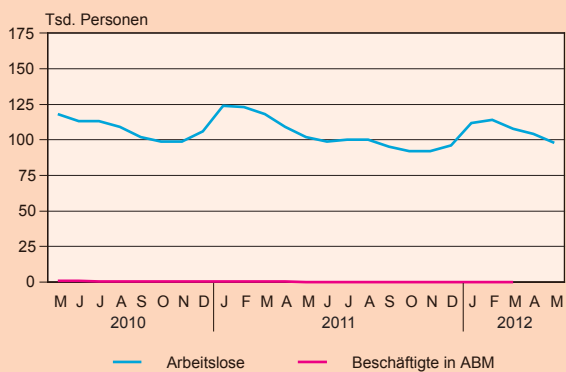
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



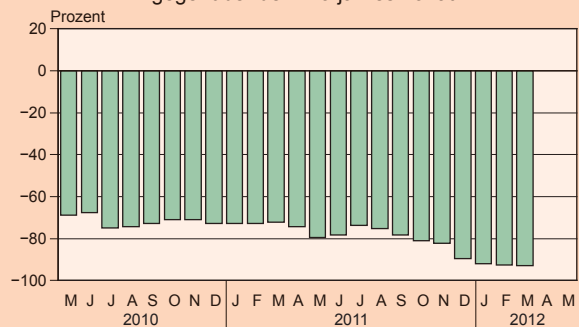
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



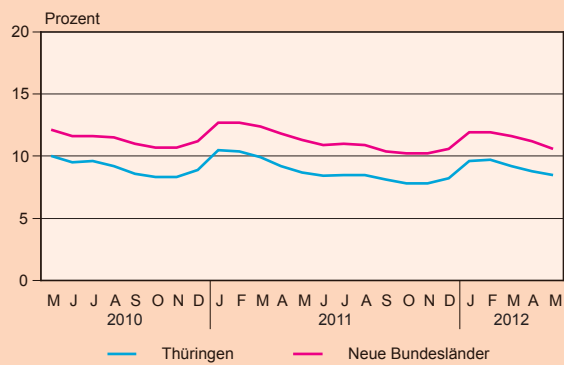
Arbeitsmarkt



Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

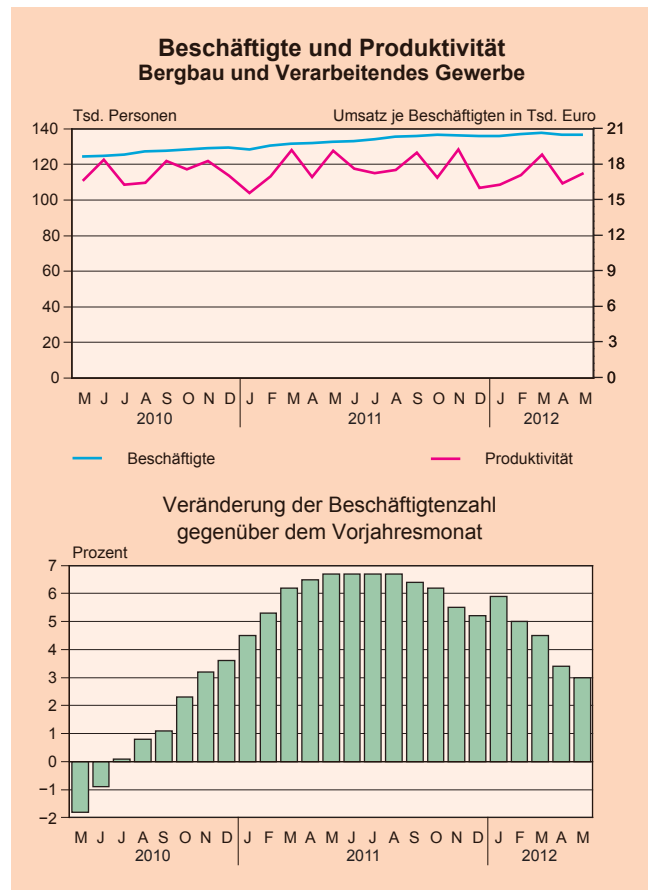
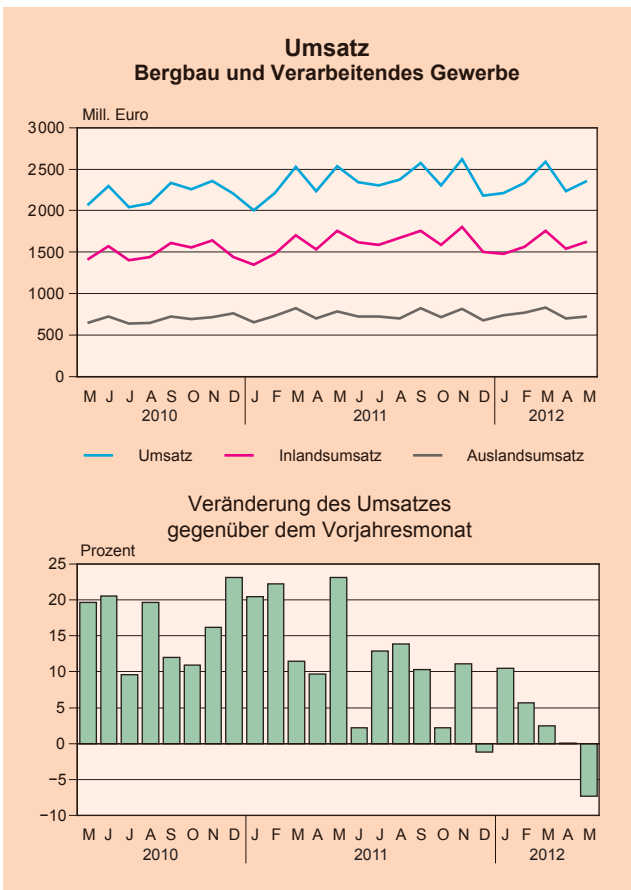
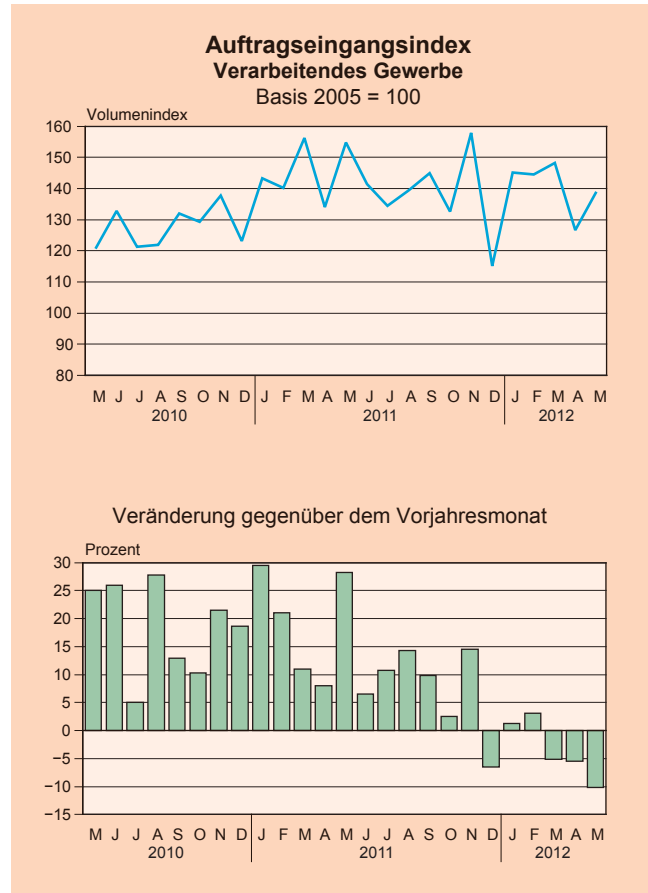
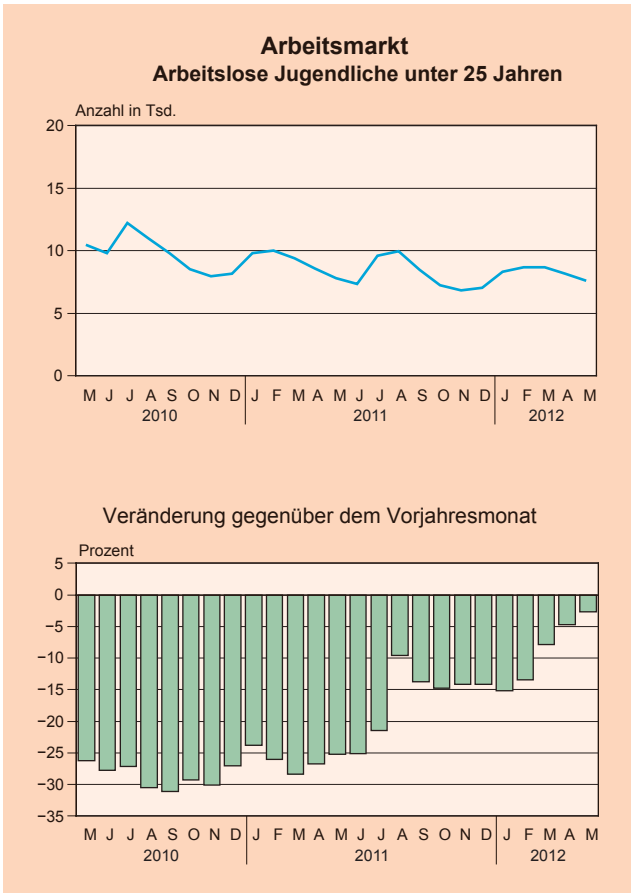


Arbeitslosenquote



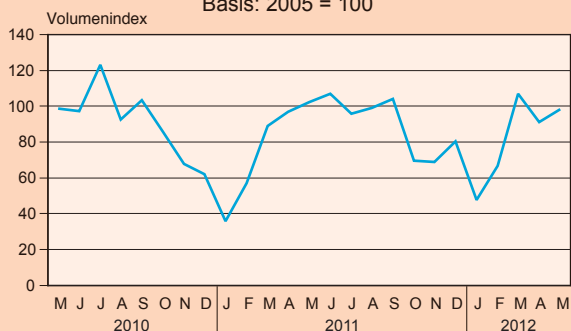
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



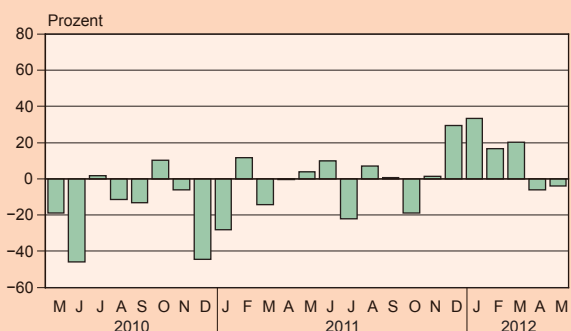


Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

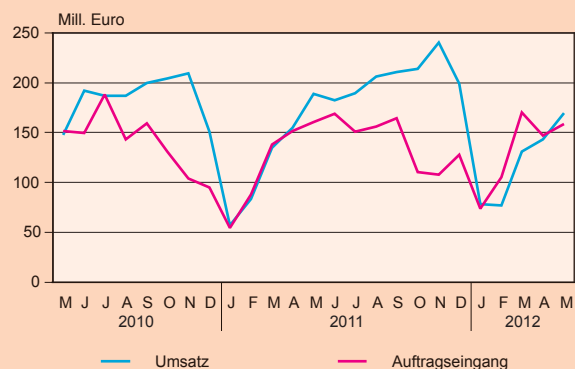
Basis: 2005 = 100



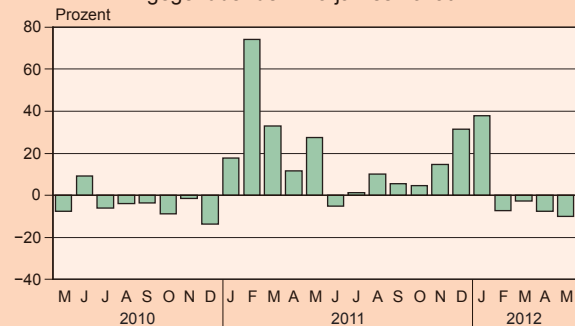
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



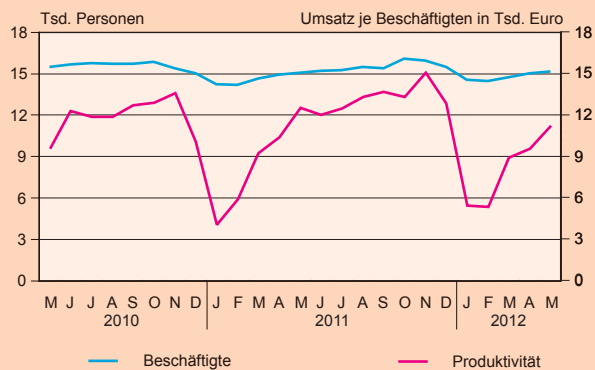
Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



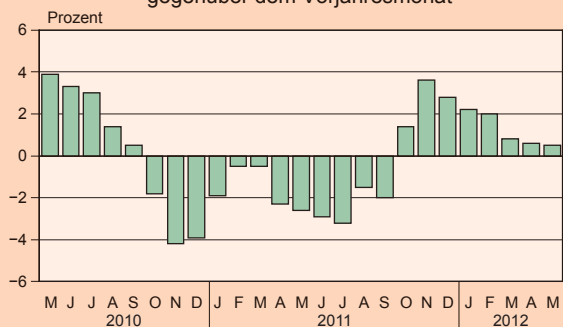
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



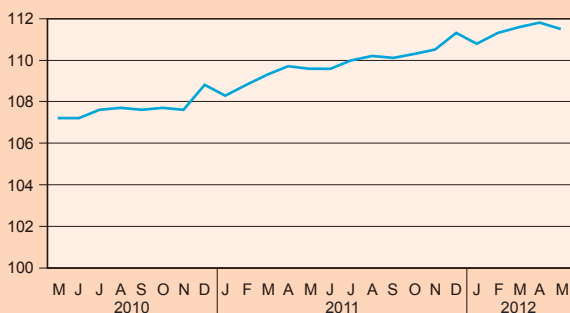
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



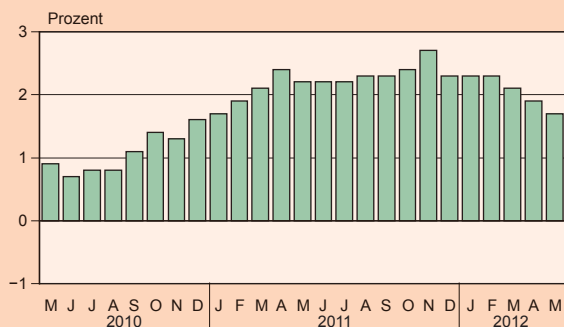
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



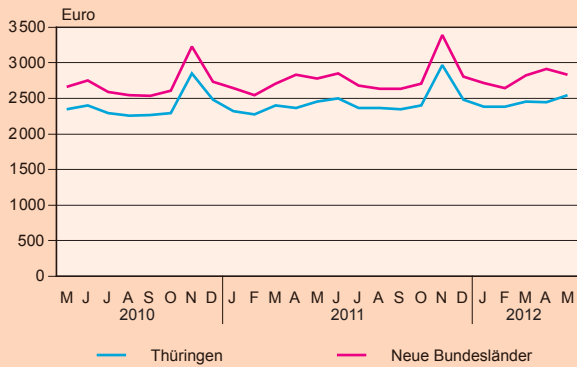
Verbraucherpreisindex Basis: 2005 = 100



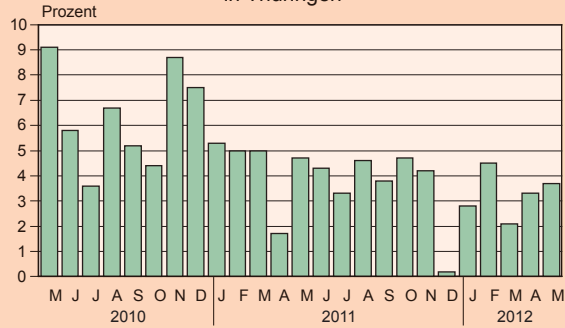
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



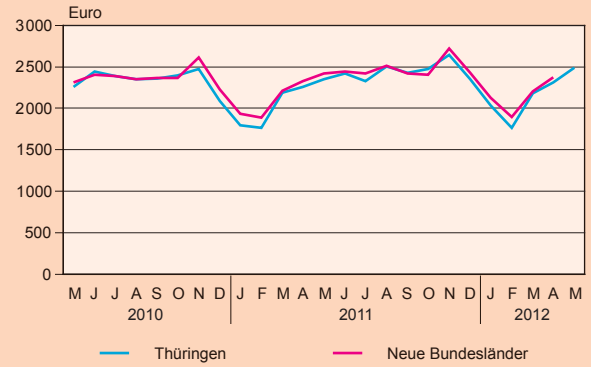
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



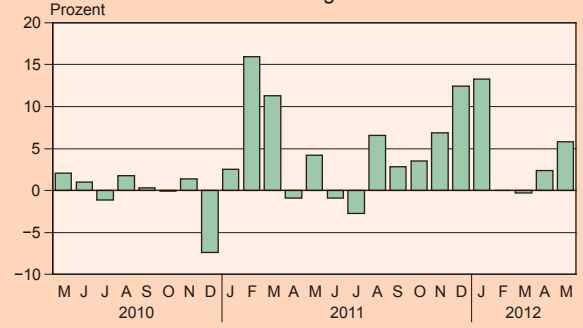
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



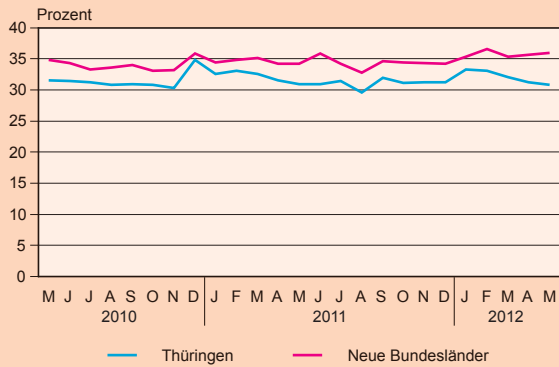
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



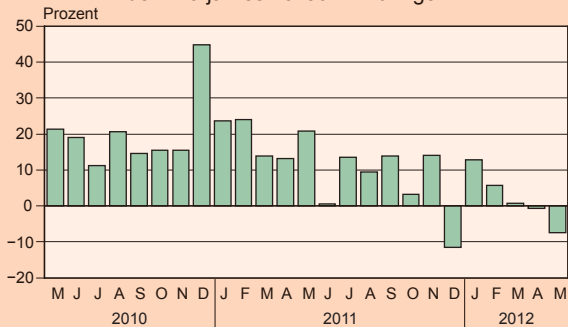
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



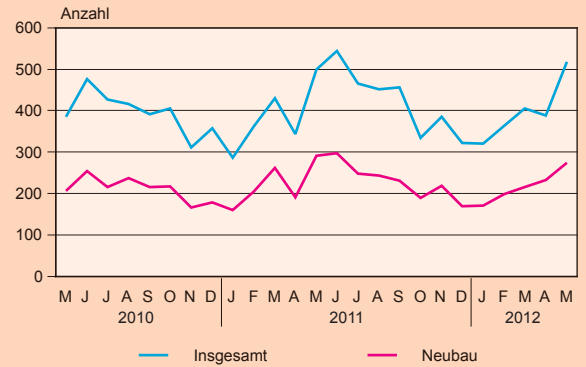
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



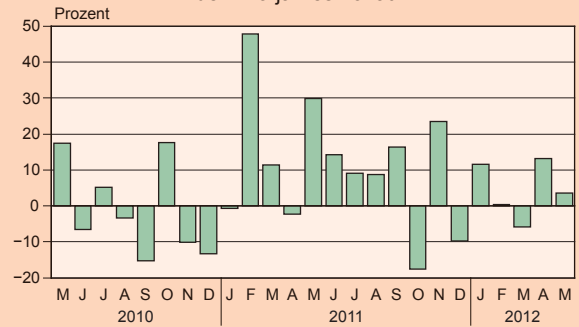
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



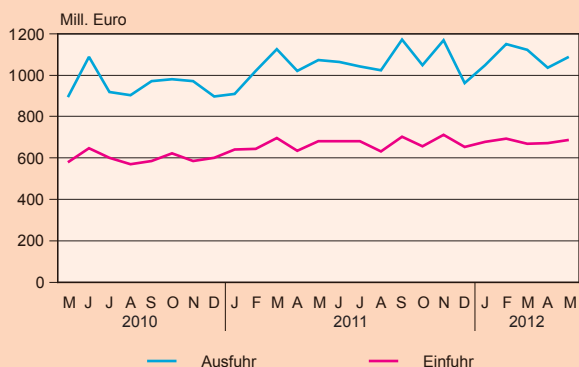
Baugenehmigungen



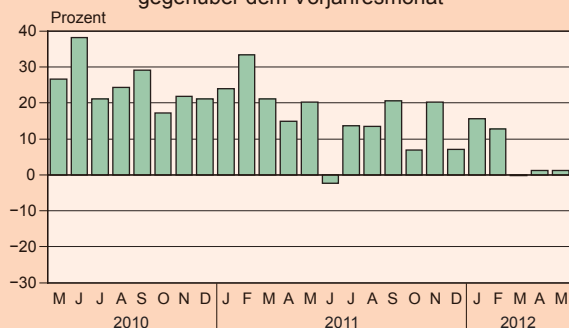
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

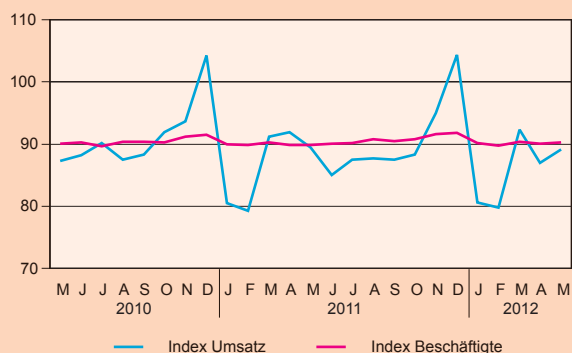


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

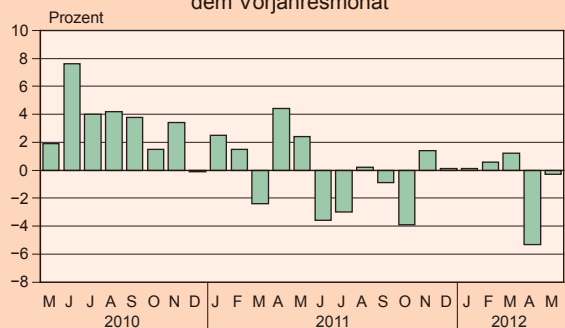


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2005 = 100

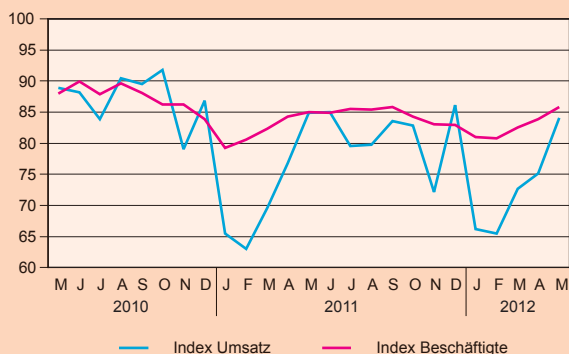


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

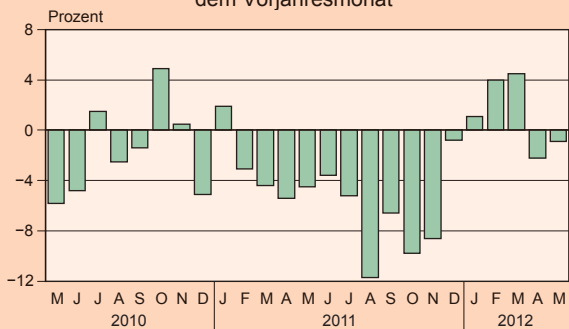


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2005 = 100

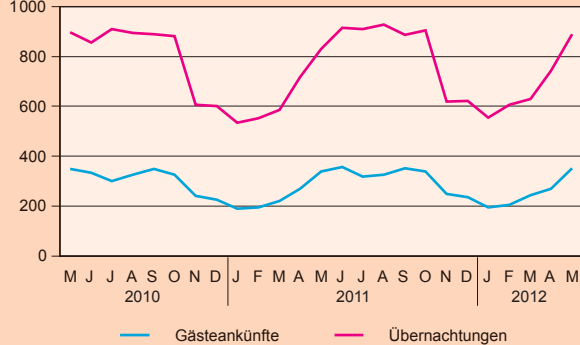


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

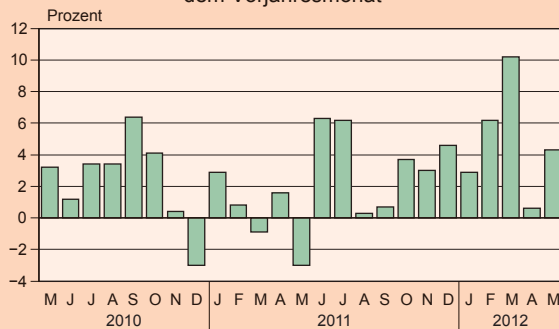


Beherbergung

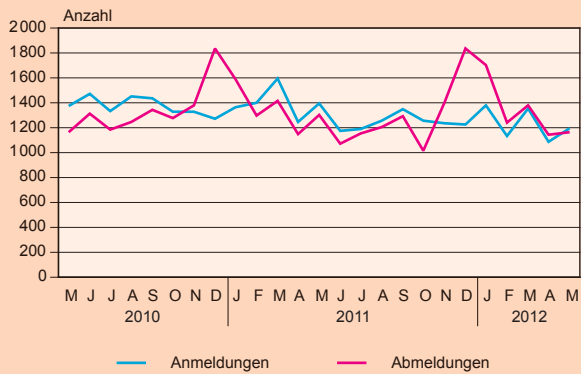
Tausend



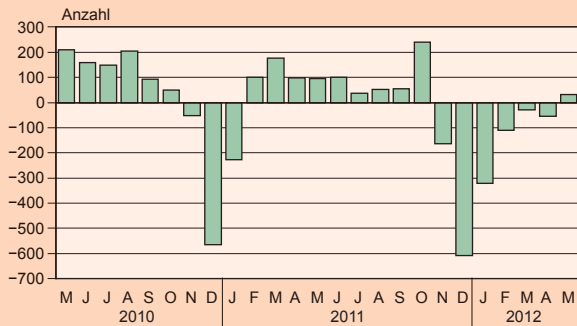
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



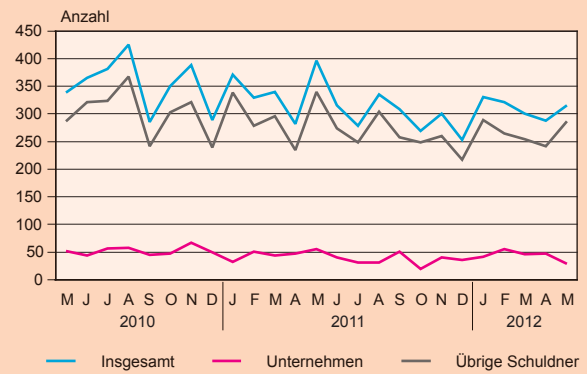
Gewerbean- und -abmeldungen



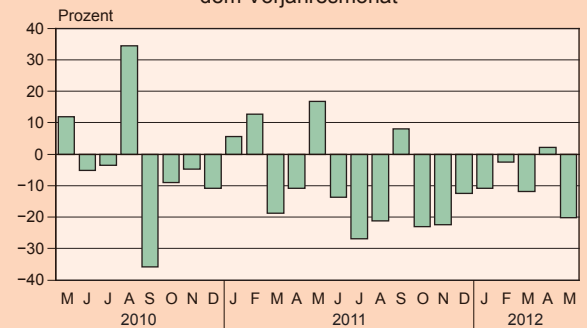
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



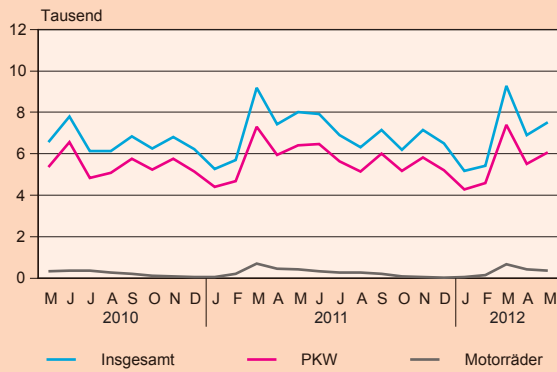
Insolvenzen



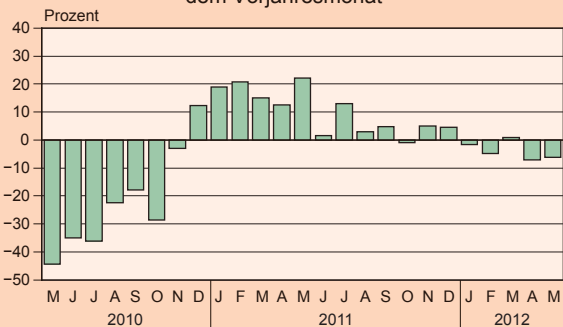
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



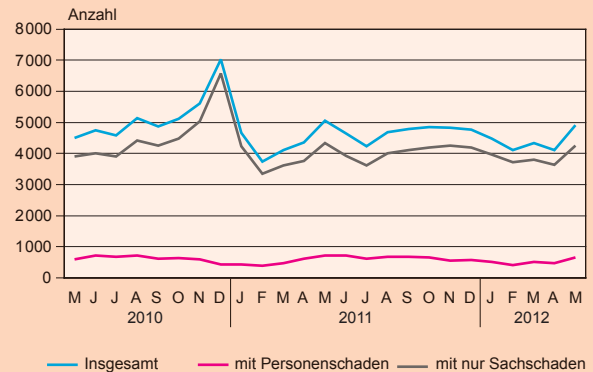
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



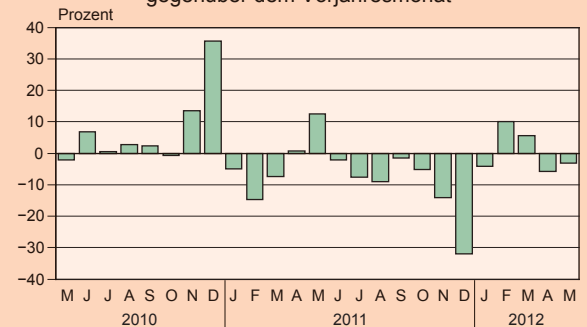
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

| Merkmal | Veränderung | | | | | | | |
|---|-----------------|--------------|---------------|-------------|--------------------|--------------|---------------|-------------|
| | Februar 2012 | März 2012 | April 2012 | Mai 2012 | Februar 2012 | März 2012 | April 2012 | Mai 2012 |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | um Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 1,6 | 0,1 | -0,5 | -0,2 | 2,1 | 1,8 | 1,3 | 1,1 |
| Beschäftigte | 0,8 | 0,4 | -0,7 | 0,0 | 5,0 | 4,5 | 3,4 | 3,0 |
| Umsatz | 5,6 | 10,8 | -13,5 | 5,2 | 5,7 | 2,5 | 0,1 | -7,3 |
| dav. Inlandsumsatz | 5,9 | 12,5 | -12,5 | 5,8 | 5,6 | 3,4 | 0,5 | -7,2 |
| Auslandsumsatz | 5,1 | 7,2 | -15,8 | 3,8 | 5,7 | 0,8 | -0,7 | -7,5 |
| Umsatz je Beschäftigten | 4,8 | 10,4 | -12,9 | 5,2 | 0,7 | -1,9 | -3,2 | -10,0 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -1,3 | 4,5 | -11,9 | 3,7 | 7,9 | 0,9 | 0,8 | -5,9 |
| Entgelte | 0,5 | 3,3 | -1,1 | 4,2 | 9,8 | 6,7 | 6,8 | 6,8 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | -0,4 | 2,6 | -14,6 | 9,6 | 3,1 | -5,1 | -5,5 | -10,2 |
| Inland | 0,6 | 7,4 | -14,1 | 7,2 | 3,6 | 2,2 | -3,1 | -11,6 |
| Ausland | -2,6 | -7,0 | -15,7 | 15,7 | 1,8 | -18,7 | -10,9 | -7,0 |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | -0,6 | 0,0 | -0,3 | 0,3 | -0,3 | -0,6 | 0,0 |
| Beschäftigte | -0,5 | 2,0 | 1,7 | 1,0 | 2,0 | 0,8 | 0,6 | 0,5 |
| Umsatz | -1,8 | 70,0 | 9,1 | 18,7 | -7,4 | -2,8 | -7,7 | -10,0 |
| Umsatz je Beschäftigten | -1,3 | 66,7 | 7,3 | 17,5 | -9,2 | -3,6 | -8,3 | -10,4 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -11,9 | 98,5 | 4,5 | 9,6 | -22,6 | -4,4 | -2,8 | -9,7 |
| Entgelte | -13,4 | 26,1 | 7,8 | 8,7 | 2,0 | 0,5 | 3,1 | 6,4 |
| Volumenindex des Auftragseingangs | 39,9 | 60,4 | -14,7 | 7,8 | 16,6 | 20,3 | -6,1 | -3,8 |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | | |
| Betriebe | . | 3,0 | . | . | . | 1,9 | . | . |
| Beschäftigte | . | 2,2 | . | . | . | 4,4 | . | . |
| Umsatz | . | -41,7 | . | . | . | 5,6 | . | . |
| Umsatz je Beschäftigten | . | -43,0 | . | . | . | 1,1 | . | . |
| Gewerbeanzeigen ⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | -18,1 | 19,4 | -19,4 | 9,9 | -19,1 | -15,2 | -12,5 | -14,3 |
| Gewerbeabmeldungen | -27,2 | 11,3 | -17,1 | 1,7 | -4,5 | -2,5 | -0,3 | -10,6 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | -3,0 | -6,5 | -4,0 | 9,7 | -2,4 | -11,8 | 2,1 | -20,2 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 0,5 | 0,3 | 0,2 | -0,3 | 2,3 | 2,1 | 1,9 | 1,7 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 1,0 | -4,5 | -4,2 | -5,3 | -7,7 | -7,9 | -5,0 | -4,0 |
| Offene Arbeitsstellen | 5,1 | 5,2 | 0,2 | 0,5 | 19,2 | 14,0 | 8,7 | 8,0 |
| Beschäftigte in ABM | -12,5 | -7,1 | ... | ... | -92,6 | -93,0 | ... | ... |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

| Merkmal | Mengen- einheit | Sachsen | Sachsen- Anhalt | Thüringen | Mittel- deutsch- land | Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent | | |
|---|--------------------|---------|--------------------|-----------|-----------------------------|---|--------------------|-----------|
| | | | | | | Sachsen | Sachsen- Anhalt | Thüringen |
| | | | | | | Mai 2012 | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 1 319 | 685 | 880 | 2 884 | 45,7 | 23,8 | 30,5 |
| Beschäftigte | Tsd. Personen | 210 | 109 | 137 | 456 | 46,1 | 23,9 | 30,0 |
| Umsatz | Mill. Euro | 4 567 | 3 303 | 2 354 | 10 223 | 44,7 | 32,3 | 23,0 |
| darunter: Inlandsumsatz | Mill. Euro | 2 716 | 2 383 | 1 628 | 6 727 | 40,4 | 35,4 | 24,2 |
| Auslandsumsatz | Mill. Euro | 1 851 | 920 | 725 | 3 496 | 52,9 | 26,3 | 20,7 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 21 737 | 30 323 | 17 234 | 22 440 | x | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tsd. Stunden | 28 405 | 14 840 | 18 372 | 61 617 | 46,1 | 24,1 | 29,8 |
| Entgelte | Mill. Euro | 578 | 289 | 348 | 1 214 | 47,6 | 23,8 | 28,6 |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 548 | 320 | 305 | 1 173 | 46,7 | 27,3 | 26,0 |
| Beschäftigte | Tsd. Personen | 30 | 16 | 15 | 61 | 48,5 | 26,8 | 24,7 |
| Gesamtumsatz | Mill. Euro | 343 | 184 | 170 | 697 | 49,3 | 26,4 | 24,4 |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tsd. Stunden | 3 243 | 1 883 | 1 784 | 6 910 | 46,9 | 27,3 | 25,8 |
| Entgelte | Mill. Euro | 73 | 40 | 38 | 151 | 48,5 | 26,6 | 25,0 |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | Tsd. Personen | . | . | . | . | . | . | . |
| Baugewerblicher Umsatz | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . | . |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tsd. Stunden | . | . | . | . | . | . | . |
| Entgelte | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . | . |
| Fremdenverkehr ⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gästeankünfte | 1000 | 706 | 315 | 372 | 1 392 | 50,7 | 22,6 | 26,7 |
| Gästeübernachtungen | 1000 | 1 815 | 754 | 941 | 3 511 | 51,7 | 21,5 | 26,8 |
| Gewerbeanzeigen ⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | Anzahl | 2 931 | 1 133 | 1 198 | 5 262 | 55,7 | 21,5 | 22,8 |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 2 667 | 1 162 | 1 165 | 4 994 | 53,4 | 23,3 | 23,3 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| davon: Unternehmen | Anzahl | 635 | 387 | 316 | 1 338 | 47,5 | 28,9 | 23,6 |
| Übrige Gemeinschuldner | Anzahl | 109 | 54 | 29 | 192 | 56,8 | 28,1 | 15,1 |
| Übrige Gemeinschuldner | Anzahl | 526 | 333 | 287 | 1 146 | 45,9 | 29,1 | 25,0 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 2005 = 100 | 113,8 | 112,2 | 111,5 | x | x | x | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | Tsd. Personen | 208 | 136 | 98 | 442 | 47,0 | 30,7 | 22,2 |
| davon: Frauen | Tsd. Personen | 97 | 63 | 47 | 207 | 46,7 | 30,7 | 22,7 |
| Männer | Tsd. Personen | 111 | 72 | 51 | 235 | 47,4 | 30,8 | 21,9 |
| Offene Arbeitsstellen | Anzahl | 20 500 | 11 190 | 15 073 | 46 763 | 43,8 | 23,9 | 32,2 |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | Prozent | 9,8 | 11,5 | 8,5 | x | x | x | x |
| davon: Frauen | Prozent | 9,6 | 11,3 | 8,6 | x | x | x | x |
| Männer | Prozent | 9,9 | 11,6 | 8,3 | x | x | x | x |

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
3) Quartalsangaben
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe
6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

| Merkmal | Veränderungen Mai 2012 | | | | | | | |
|---|------------------------|----------------|-----------|-------------------|--------------------|----------------|-----------|-------------------|
| | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen | Mitteldeutschland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen | Mitteldeutschland |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | in Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | 0,0 | -0,2 | -0,1 | 3,0 | 2,5 | 1,1 | 2,3 |
| Beschäftigte | 0,1 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 5,0 | 2,0 | 3,0 | 3,7 |
| Umsatz | 8,4 | 4,6 | 5,2 | 6,4 | -5,1 | -5,7 | -7,3 | -5,8 |
| darunter: Inlandsumsatz | 5,8 | 3,8 | 5,8 | 5,1 | -7,4 | -5,3 | -7,2 | -6,6 |
| Auslandsumsatz | 12,4 | 6,7 | 3,8 | 9,0 | -1,7 | -6,7 | -7,5 | -4,3 |
| Umsatz je Beschäftigten | 8,2 | 4,4 | 5,2 | 6,3 | -9,6 | -7,7 | -10,0 | -9,1 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 4,2 | 2,9 | 3,7 | 3,7 | -4,9 | -5,0 | -5,9 | -5,2 |
| Entgelte | -1,8 | 2,1 | 4,2 | 0,8 | 8,2 | 4,5 | 6,8 | 6,9 |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,2 | 0,0 | -0,3 | -0,2 | 3,8 | 0,6 | 0,0 | 1,9 |
| Beschäftigte | 1,0 | 0,7 | 1,0 | 0,9 | -4,1 | -1,0 | 0,5 | -2,2 |
| Gesamtumsatz | 8,4 | 15,1 | 18,7 | 12,5 | -10,6 | -6,1 | -10,0 | -9,3 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 8,1 | 5,8 | 9,6 | 7,8 | -14,8 | -12,9 | -9,7 | -13,0 |
| Entgelte | 5,4 | 6,9 | 8,7 | 6,6 | -1,2 | 1,7 | 6,4 | 1,4 |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Baugewerblicher Umsatz | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Geleistete Arbeitsstunden | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Entgelte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Fremdenverkehr ⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gästeankünfte | 27,7 | 33,2 | 34,7 | 30,7 | 8,3 | 8,3 | 7,3 | 8,0 |
| Gästeübernachtungen | 24,4 | 27,4 | 24,3 | 25,0 | 12,9 | 11,1 | 10,8 | 12,0 |
| Gewerbeanzeigen ⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | 10,7 | 4,0 | 9,9 | 9,0 | -7,0 | -8,1 | -14,3 | -9,0 |
| Gewerbeabmeldungen | 0,9 | -0,9 | 1,7 | 0,7 | 4,0 | -3,8 | -10,6 | -1,6 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| davon: Unternehmen | 2,9 | 5,2 | 9,7 | 5,1 | -9,8 | -25,6 | -20,2 | -17,4 |
| Übrige Gemeinschuldner | -10,7 | -20,6 | -38,3 | -19,0 | -25,3 | -26,0 | -48,2 | -30,2 |
| Übrige Gemeinschuldner | 6,3 | 11,0 | 19,1 | 10,6 | -5,7 | -25,5 | -15,6 | -14,8 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | -0,2 | -0,2 | -0,3 | x | 1,9 | 2,0 | 1,7 | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | -5,5 | -5,1 | -5,3 | -5,4 | -8,8 | -0,9 | -4,0 | -5,4 |
| davon: Frauen | -3,7 | -3,4 | -3,4 | -3,6 | -10,5 | -2,4 | -5,6 | -7,0 |
| Männer | -7,1 | -6,6 | -7,0 | -6,9 | -7,3 | 0,5 | -2,5 | -3,9 |
| Offene Arbeitsstellen | 2,0 | -1,5 | 0,5 | 0,7 | 6,2 | 2,4 | 8,0 | 5,8 |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | -0,5 | -0,5 | -0,3 | x | -0,9 | 0,0 | -0,2 | x |
| davon: Frauen | -0,4 | -0,3 | -0,2 | x | -1,1 | -0,2 | -0,4 | x |
| Männer | -0,7 | -0,7 | -0,6 | x | -0,8 | 0,2 | -0,1 | x |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Mengen- einheit | Thüringen | neue Bundes- länder | alte Bundes- länder | Deutsch- land insgesamt | Anteil Thüringens (in %) an | |
|--|--------------------|-----------|---------------------------|---------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| | | | | | | neuen Bundes- ländern | Deutsch- land insgesamt |
| Mai 2012 | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 880 | 3 960 | 18 627 | 22 587 | 22,2 | 3,9 |
| Beschäftigte | 1000 | 137 | 663 | 4 578 | 5 241 | 20,6 | 2,6 |
| Umsatz | Mill. Euro | 2 354 | 15 070 | 123 875 | 138 945 | 15,6 | 1,7 |
| darunter: Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1 628 | 9 644 | 64 176 | 73 820 | 16,9 | 2,2 |
| Auslandsumsatz | Mill. Euro | 725 | 5 426 | 59 699 | 65 125 | 13,4 | 1,1 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 17 234 | 22 746 | 27 058 | 26 513 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1000 | 18 372 | 89 021 | 582 819 | 671 840 | 20,6 | 2,7 |
| Entgelte | Mill. Euro | 348 | 1 873 | 19 651 | 21 525 | 18,6 | 1,6 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 2005=100 | 138,9 | ... | ... | 110,7 | x | x |
| Inland | 2005=100 | 156,8 | ... | ... | 105,0 | x | x |
| Ausland | 2005=100 | 111,1 | ... | ... | 115,6 | x | x |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 305 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Beschäftigte | 1000 | 15 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Umsatz | Mill. Euro | 170 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 11189 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1000 | 1784 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Entgelte | Mill. Euro | 38 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Volumenindex des Auftragseingangs | 2005=100 | 98,2 | ... | ... | ... | x | x |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | 1000 | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | . | . | . | . | . | . |
| Gewerbeanzeigen ⁴⁾ | | | | | | | |
| Gewerbebeanmeldungen | Anzahl | 1 198 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 1 165 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Insolvenzen | | | | | | | |
| | Anzahl | 316 | ... | ... | 1 1681 | ... | 2,7 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | |
| | 2005=100 | 111,5 | ... | ... | 112,6 | x | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | |
| Arbeitslose | Anzahl | 98 278 | 891 137 | 1 964 142 | 2 855 279 | 11,0 | 3,4 |
| Offene Arbeitsstellen | Anzahl | 15 073 | 88 108 | 406 627 | 499 217 | 17,1 | 3,0 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Veränderungen Mai 2012 | | | | | | | |
|---|------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|--------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | um Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,2 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | 1,1 | 1,7 | 1,9 | 1,9 |
| Beschäftigte | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 3,0 | 2,9 | 2,6 | 2,7 |
| Umsatz | 5,2 | 7,6 | 5,2 | 5,5 | -7,3 | -4,8 | -4,0 | -4,1 |
| darunter: Inlandumsatz | 5,8 | 6,9 | 4,1 | 4,5 | -7,2 | -7,6 | -5,8 | -6,0 |
| Auslandumsatz | 3,8 | 8,8 | 6,4 | 6,6 | -7,5 | 0,6 | -2,0 | -1,7 |
| Umsatz je Beschäftigten | 5,2 | 7,5 | 5,1 | 5,4 | -10,0 | -7,5 | -6,4 | -6,6 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 3,7 | 3,7 | 3,2 | 3,3 | -5,9 | -5,9 | -6,7 | -6,6 |
| Entgelte | 4,2 | -2,8 | 6,7 | 5,8 | 6,8 | 4,6 | 7,4 | 7,2 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 9,6 | ... | ... | 3,8 | -10,2 | ... | ... | -10,5 |
| Inland | 7,2 | ... | ... | 1,3 | -11,6 | ... | ... | -18,4 |
| Ausland | 15,7 | ... | ... | 6,0 | -7,0 | ... | ... | -3,1 |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,3 | ... | ... | ... | 0,0 | ... | ... | ... |
| Beschäftigte | 1,0 | ... | ... | ... | 0,5 | ... | ... | ... |
| Umsatz | 18,7 | ... | ... | ... | -10,0 | ... | ... | ... |
| Umsatz je Beschäftigten | 17,5 | ... | ... | ... | -10,4 | ... | ... | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | 9,6 | ... | ... | ... | -9,7 | ... | ... | ... |
| Entgelte | 8,7 | ... | ... | ... | 6,4 | ... | ... | ... |
| Volumenindex des Auftragseingangs | 7,8 | ... | ... | ... | -3,8 | ... | ... | ... |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz je Beschäftigten | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Gewerbeanzeigen ⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | 9,9 | ... | ... | ... | -14,3 | ... | ... | ... |
| Gewerbeabmeldungen | 1,7 | ... | ... | ... | -10,6 | ... | ... | ... |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | 9,7 | ... | ... | -4,5 | -20,2 | ... | ... | -11,2 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | -0,3 | ... | ... | -0,2 | 1,7 | ... | ... | 1,9 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | -5,3 | -5,1 | -3,0 | -3,6 | -4,0 | -6,1 | -2,4 | -3,5 |
| Offene Arbeitsstellen | 0,5 | -0,9 | 0,3 | 0,0 | 8,0 | 19,4 | 5,3 | 6,2 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|--|---|---------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bevölkerung und Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| 1 | Bevölkerung am Monatsende | 1000 | 2 278 | 2 258 | 2 242 | 2 227 |
| 2 | darunter Ausländer | 1000 | 47 | 47 | 48 | 50 |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | |
| 3 | Eheschließungen | Anzahl | 818 | 813 | 840 | 813 |
| 4 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 4,3 | 4,3 | 4,5 | 4,4 |
| 5 | Lebendgeborene | Anzahl | 1 444 | 1 405 | 1 461 | 1 423 |
| 6 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 7,6 | 7,5 | 7,8 | 7,7 |
| 7 | Totgeborene | Anzahl | 5 | 5 | 5 | 4 |
| 8 | je 1 000 Geborene | aT | 3,4 | 3,7 | 3,4 | 2,9 |
| 9 | Gestorbene (ohne Totgeborene) | Anzahl | 2 190 | 2 231 | 2 225 | 2 227 |
| 10 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 11,5 | 11,9 | 11,9 | 12,0 |
| 11 | Gestorbene im ersten Lebensjahr | Anzahl | 5 | 4 | 4 | 3 |
| 12 | Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | -745 | -827 | -765 | -804 |
| 13 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | -3,9 | -4,4 | -4,1 | -4,3 |
| Wanderungen | | | | | | |
| 14 | Über die Landesgrenze Zugezogene | Anzahl | 2 805 | 2 894 | 2 956 | 3 247 |
| 15 | darunter aus dem Ausland | Anzahl | 570 | 614 | 676 | 848 |
| 16 | Über die Landesgrenze Fortgezogene | Anzahl | 3 863 | 3 563 | 3 434 | 3 598 |
| 17 | darunter in das Ausland | Anzahl | 640 | 558 | 526 | 620 |
| 18 | Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-) | Anzahl | -1 058 | -669 | -478 | -351 |
| 19 | Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung) | Anzahl | 4 707 | 4 659 | 4 704 | 4 832 |
| Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾ | | | | | | |
| 20 | Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer | Anzahl | 736 814 | 722 768 | 738 021 | 751 932 |
| 21 | Arbeitslose insgesamt | Anzahl | 134 882 | 136 016 | 117 056 | 104 159 |
| 22 | davon Männer | Anzahl | 64 638 | 71 061 | 62 041 | 54 391 |
| 23 | Frauen | Anzahl | 70 244 | 64 956 | 55 014 | 49 768 |
| 24 | Ausländer | Anzahl | 3 451 | 3 458 | 3 100 | 2 887 |
| 25 | Jugendliche unter 25 Jahren | Anzahl | 13 992 | 14 243 | 10 757 | 8 494 |
| 26 | Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾ | % | 11,2 | 11,4 | 9,8 | 8,8 |
| 27 | darunter Männer | % | 10,2 | 11,2 | 9,9 | 8,7 |
| 28 | Frauen | % | 12,4 | 11,5 | 9,8 | 9,0 |
| 29 | Jugendliche unter 25 Jahren | % | 9,6 | 10,2 | 8,1 | 6,9 |
| 30 | Kurzarbeiter | Anzahl | 5 288 | 35 222 | 18 347 | . |
| 31 | Langzeitarbeitslose | Anzahl | 53 026 | 41 975 | 38 718 | 33 725 |
| 32 | Zugang an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 33 | Bestand an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 34 | Beschäftigte in ABM | Anzahl | 31 123 | 1 989 | 528 | ... |
| 35 | Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld | Anzahl | 39 547 | 46 671 | 37 366 | ... |

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit – 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|----------------|----------------|----------------|---------------|----------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|-----------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| 2 228 | 2 227 | 2 226 | 2 225 | 2 224 | 2 224 | 2 223 | 2 221 | 2 220 | 2 218 | 2 217 | ... | ... | 1 |
| 50 | 50 | 50 | 50 | 50 | 51 | 52 | 51 | 52 | 52 | 52 | ... | ... | 2 |
| 1 115 | 1 332 | 1 498 | 1 531 | 975 | 652 | 515 | 621 | 191 | 292 | 388 | ... | ... | 3 |
| 5,9 | 7,3 | 7,9 | 8,1 | 5,3 | 3,5 | 2,8 | 3,3 | 1,0 | 1,7 | 2,1 | ... | ... | 4 |
| 1 395 | 1 453 | 1 581 | 1 708 | 1 571 | 1 305 | 1 444 | 1 649 | 1 126 | 1 243 | 1 374 | ... | ... | 5 |
| 7,4 | 7,9 | 8,4 | 9,0 | 8,6 | 6,9 | 7,9 | 8,7 | 5,9 | 7,1 | 7,3 | ... | ... | 6 |
| 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 1 | 7 | 9 | 5 | 2 | 7 | ... | ... | 7 |
| 2,9 | 2,7 | 1,9 | 1,2 | 1,3 | 0,8 | 4,8 | 5,4 | 4,4 | 1,6 | 5,1 | ... | ... | 8 |
| 2 274 | 2 136 | 1 985 | 2 247 | 1 994 | 1 966 | 2 500 | 2 781 | 2 217 | 2 289 | 2 312 | ... | ... | 9 |
| 12,0 | 11,7 | 10,5 | 11,9 | 10,9 | 10,4 | 13,7 | 14,7 | 11,7 | 13,0 | 12,3 | ... | ... | 10 |
| 4 | 4 | 3 | 5 | 6 | 0 | 1 | 2 | 4 | 3 | 4 | ... | ... | 11 |
| -879 | -683 | -404 | -539 | -423 | -661 | -1 056 | -1 132 | -1 091 | -1 046 | -938 | ... | ... | 12 |
| -4,6 | -3,7 | -2,1 | -2,9 | -2,3 | -3,5 | -5,8 | -6,0 | -5,8 | -5,9 | -5,0 | ... | ... | 13 |
| 2 862 | 2 516 | 3 122 | 4 174 | 4 205 | 5 312 | 3 645 | 2 514 | 2 834 | 2 579 | 3 150 | ... | ... | 14 |
| 850 | 715 | 763 | 920 | 1 161 | 1 520 | 950 | 623 | 789 | 787 | 1 047 | ... | ... | 15 |
| 3 120 | 2 903 | 3 904 | 4 965 | 4 734 | 4 704 | 3 433 | 2 891 | 3 450 | 2 937 | 3 374 | ... | ... | 16 |
| 533 | 558 | 815 | 843 | 712 | 566 | 627 | 579 | 606 | 603 | 773 | ... | ... | 17 |
| -258 | -387 | -782 | -791 | -529 | 608 | 212 | -377 | -616 | -358 | -224 | ... | ... | 18 |
| 4 908 | 4 346 | 4 853 | 6 154 | 5 330 | 4 896 | 5 146 | 4 147 | 5 072 | 4 260 | 4 776 | ... | ... | 19 |
| . | 751 932 | . | . | 766 551 | . | . | 754 524 | . | . | ... | . | . | 20 |
| 102 359 | 98 899 | 100 202 | 99 807 | 94 586 | 91 890 | 91 714 | 96 118 | 112 463 | 113 568 | 108 417 | 103 826 | 98 278 | 21 |
| 52 665 | 50 248 | 50 294 | 49 713 | 47 370 | 46 088 | 46 279 | 50 264 | 62 467 | 63 895 | 59 882 | 55 246 | 51 353 | 22 |
| 49 694 | 48 651 | 49 908 | 50 094 | 47 216 | 45 802 | 45 435 | 45 854 | 49 996 | 49 673 | 48 535 | 48 580 | 46 925 | 23 |
| 2 865 | 2 762 | 2 815 | 2 826 | 2 752 | 2 727 | 2 722 | 2 821 | 3 018 | 3 031 | 2 922 | 2 926 | 2 801 | 24 |
| 7 819 | 7 343 | 9 586 | 9 934 | 8 459 | 7 243 | 6 828 | 7 004 | 8 302 | 8 690 | 8 668 | 8 147 | 7 605 | 25 |
| 8,7 | 8,4 | 8,5 | 8,5 | 8,1 | 7,8 | 7,8 | 8,2 | 9,6 | 9,7 | 9,2 | 8,8 | 8,5 | 26 |
| 8,4 | 8,1 | 8,1 | 8,0 | 7,6 | 7,4 | 7,4 | 8,1 | 10,0 | 10,2 | 9,6 | 8,9 | 8,3 | 27 |
| 9,0 | 8,8 | 9,1 | 9,1 | 8,6 | 8,3 | 8,3 | 8,3 | 9,1 | 9,0 | 8,8 | 8,8 | 8,6 | 28 |
| 6,5 | 6,1 | 8,0 | 8,2 | 7,0 | 6,0 | 5,7 | 5,8 | 6,9 | 7,2 | 7,2 | 6,8 | 7,0 | 29 |
| 6 785 | 5 618 | 4 654 | 2 264 | 4 587 | 4 696 | 5 164 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 30 |
| 30 348 | 30 168 | 29 888 | 29 795 | 29 176 | 29 042 | 29 479 | 30 408 | 34 344 | 34 500 | 35 558 | 35 590 | 34 728 | 31 |
| 6 475 | 6 917 | 6 440 | 6 480 | 6 327 | 5 809 | 6 148 | 4 996 | 4 405 | 5 804 | 6 413 | 5 653 | 6 651 | 32 |
| 13 956 | 14 137 | 14 393 | 14 796 | 15 001 | 14 913 | 14 737 | 13 544 | 13 537 | 14 227 | 14 969 | 15 002 | 15 073 | 33 |
| 133 | 133 | 115 | 103 | 88 | 72 | 62 | 28 | 16 | 14 | 13 | . | . | 34 |
| 26 809 | 24 877 | 26 605 | 25 845 | 24 498 | 23 625 | 23 890 | 26 921 | 36 951 | 36 910 | 34 789 | ... | ... | 35 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|--|---|---------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Gewerbeanzeigen | | | | | | |
| 1 | Gewerbebeanmeldungen insgesamt | Anzahl | 1 501 | 1 538 | 1 430 | 1 308 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 70 | 65 | 62 | 60 |
| 3 | Baugewerbe | Anzahl | 145 | 150 | 146 | 149 |
| 4 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 494 | 512 | 449 | 408 |
| 5 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 321 | 339 | 323 | 310 |
| 6 | Gewerbeabmeldungen insgesamt | Anzahl | 1 470 | 1 443 | 1 387 | 1 312 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 69 | 62 | 58 | 61 |
| 8 | Baugewerbe | Anzahl | 139 | 135 | 139 | 143 |
| 9 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 568 | 546 | 506 | 455 |
| 10 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 283 | 286 | 288 | 281 |
| 11 | Neuerrichtungen | Anzahl | 1 253 | 1 303 | 1 212 | 1 096 |
| | darunter | | | | | |
| 12 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 55 | 53 | 48 | 47 |
| 13 | Baugewerbe | Anzahl | 122 | 130 | 126 | 126 |
| 14 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 388 | 407 | 361 | 324 |
| 15 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 284 | 303 | 286 | 272 |
| 16 | Aufgaben | Anzahl | 1 202 | 1 169 | 1 133 | 1 073 |
| | darunter | | | | | |
| 17 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 51 | 47 | 44 | 46 |
| 18 | Baugewerbe | Anzahl | 113 | 109 | 114 | 115 |
| 19 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 465 | 432 | 412 | 370 |
| 20 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 236 | 242 | 241 | 235 |
| Landwirtschaft | | | | | | |
| 21 | Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 150 993 | 149 542 | 152 432 | 148 168 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Rinder | Stück | 6 790 | 6 425 | 7 074 | 8 172 |
| 23 | Schweine | Stück | 143 418 | 142 304 | 144 605 | 139 167 |
| 24 | Schafe | Stück | 679 | 703 | 645 | 710 |
| | darunter | | | | | |
| 25 | Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 148 711 | 147 465 | 150 613 | 146 519 |
| | darunter | | | | | |
| 26 | Rinder | Stück | 6 525 | 6 171 | 6 847 | 7 956 |
| 27 | Schweine | Stück | 141 692 | 140 774 | 143 257 | 137 949 |
| 28 | Schafe | Stück | 440 | 472 | 423 | 513 |
| 29 | Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt | Tonnen | 15 002 | 14 864 | 15 408 | 15 276 |
| | darunter | | | | | |
| 30 | Rinder | Tonnen | 1 930 | 1 833 | 2 031 | 2 315 |
| 31 | Schweine | Tonnen | 13 058 | 13 015 | 13 361 | 12 939 |
| 32 | Schafe | Tonnen | ... | 11 | 11 | 11 |
| Legehennenhaltung und Eiererzeugung | | | | | | |
| 33 | Erzeugte Eier | 1000 Stück | 44 818 | 41 722 | 30 967 | 37 343 |
| 34 | Legeleistung Eier je Henne | Stück | 25,2 | 24,8 | 25,5 | 26,0 |

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| 1 398 | 1 176 | 1 190 | 1 257 | 1 350 | 1 256 | 1 235 | 1 227 | 1 383 | 1 133 | 1 353 | 1 090 | 1 198 | 1 |
| 51 | 52 | 52 | 53 | 61 | 55 | 55 | 73 | 86 | 62 | 59 | 37 | 56 | 2 |
| 165 | 137 | 139 | 127 | 146 | 132 | 137 | 111 | 152 | 136 | 156 | 134 | 147 | 3 |
| 434 | 346 | 332 | 392 | 409 | 401 | 387 | 418 | 429 | 341 | 421 | 357 | 354 | 4 |
| 306 | 288 | 313 | 333 | 324 | 305 | 292 | 268 | 303 | 276 | 330 | 270 | 283 | 5 |
| 1 303 | 1 075 | 1 154 | 1 205 | 1 296 | 1 016 | 1 399 | 1 836 | 1 705 | 1 242 | 1 382 | 1 145 | 1 165 | 6 |
| 47 | 40 | 50 | 65 | 58 | 53 | 53 | 107 | 79 | 63 | 65 | 55 | 54 | 7 |
| 145 | 129 | 120 | 135 | 144 | 110 | 131 | 200 | 220 | 163 | 146 | 130 | 123 | 8 |
| 458 | 368 | 384 | 388 | 455 | 361 | 497 | 666 | 640 | 413 | 501 | 391 | 446 | 9 |
| 248 | 218 | 267 | 302 | 269 | 219 | 306 | 379 | 341 | 260 | 311 | 260 | 222 | 10 |
| 1 198 | 1 006 | 995 | 1 074 | 1 146 | 1 083 | 1 030 | 975 | 1 076 | 939 | 1 150 | 921 | 1 008 | 11 |
| 38 | 43 | 40 | 46 | 48 | 45 | 43 | 53 | 62 | 50 | 48 | 31 | 45 | 12 |
| 131 | 116 | 113 | 110 | 125 | 112 | 120 | 87 | 114 | 105 | 129 | 104 | 128 | 13 |
| 357 | 280 | 260 | 323 | 322 | 328 | 318 | 297 | 319 | 263 | 331 | 282 | 284 | 14 |
| 277 | 254 | 276 | 288 | 285 | 277 | 248 | 232 | 248 | 250 | 288 | 247 | 255 | 15 |
| 1 063 | 865 | 926 | 1 002 | 1 091 | 850 | 1 167 | 1 532 | 1 361 | 1 030 | 1 160 | 947 | 963 | 16 |
| 29 | 33 | 38 | 51 | 48 | 38 | 36 | 83 | 55 | 51 | 56 | 42 | 44 | 17 |
| 105 | 105 | 93 | 102 | 122 | 89 | 115 | 161 | 178 | 128 | 127 | 110 | 98 | 18 |
| 379 | 304 | 303 | 319 | 378 | 302 | 426 | 532 | 531 | 342 | 404 | 314 | 376 | 19 |
| 204 | 170 | 223 | 257 | 226 | 190 | 260 | 340 | 274 | 220 | 257 | 218 | 189 | 20 |
| 151 997 | 141 842 | 134 931 | 153 306 | 144 340 | 149 259 | 167 404 | 151 662 | 140 291 | 130 888 | 145 585 | 135 421 | 136 106 | 21 |
| 7 812 | 7 039 | 7 332 | 8 095 | 8 784 | 8 346 | 10 700 | 8 140 | 8 315 | 8 252 | 8 234 | 7 030 | 7 702 | 22 |
| 143 719 | 134 310 | 127 188 | 144 739 | 134 994 | 140 031 | 155 091 | 142 425 | 131 399 | 122 182 | 136 013 | 127 513 | 127 925 | 24 |
| 380 | 404 | 331 | 365 | 465 | 771 | 1 390 | 966 | 489 | 410 | 1 132 | 751 | 373 | 24 |
| 151 440 | 141 532 | 134 658 | 153 111 | 144 001 | 147 545 | 163 398 | 148 307 | 137 890 | 128 978 | 143 227 | 134 416 | 135 627 | 25 |
| 7 705 | 6 980 | 7 291 | 8 069 | 8 731 | 8 125 | 10 189 | 7 761 | 8 026 | 8 002 | 7 897 | 6 852 | 7 622 | 26 |
| 143 368 | 134 123 | 127 028 | 144 627 | 134 834 | 138 863 | 152 333 | 139 862 | 129 484 | 120 696 | 134 250 | 126 837 | 127 616 | 27 |
| 293 | 344 | 268 | 328 | 348 | 469 | 717 | 581 | 302 | 240 | 905 | 619 | 297 | 28 |
| 15 730 | 14 517 | 13 989 | 15 758 | 15 084 | 15 388 | 17 320 | 15 398 | 14 568 | 13 755 | 14 983 | 13 917 | 14 207 | 29 |
| 2 277 | 2 010 | 2 125 | 2 311 | 2 489 | 2 351 | 2 973 | 2 240 | 2 353 | 2 365 | 2 319 | 1 982 | 2 209 | 30 |
| 13 436 | 12 492 | 11 850 | 13 433 | 12 579 | 13 014 | 14 307 | 13 130 | 12 196 | 11 378 | 12 630 | 11 911 | 11 981 | 31 |
| 7 | 7 | 6 | 8 | 8 | 11 | 16 | 13 | 7 | 5 | 19 | 13 | 6 | 32 |
| 39 254 | 39 894 | 40 999 | 40 315 | 36 027 | 37 527 | 33 724 | 39 521 | 36 438 | 32 842 | 39 814 | 38 012 | 36 295 | 33 |
| 26,4 | 26,4 | 26,7 | 26,8 | 24,7 | 26,7 | 24,8 | 27,4 | 24,9 | 22,6 | 26,1 | 25,7 | 25,1 | 34 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|---|---|------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Energie und Wasserversorgung | | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 140 | 141 | 139 | 137 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 6 816 | 6 701 | 6 732 | 7 009 |
| 3 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 Std. | 915 | 897 | 905 | 919 |
| 4 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 134 | 134 | 135 | 131 |
| 5 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 3 013 | 3 147 | 3 218 | 3 241 |
| 6 | Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken | Mill. kWh | 387 | 357 | 385 | 354 |
| 7 | Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken | Mill. kWh | 378 | 346 | 372 | 342 |
| 8 | Stromeinspeisung in das öffentliche Netz | Mill. kWh | 168 | 165 | 171 | 216 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | |
| 9 | Betriebe | Anzahl | 873 | 876 | 853 | 868 |
| 10 | Beschäftigte | Anzahl | 128 989 | 126 595 | 125 947 | 133 566 |
| 11 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 Std. | 17 725 | 16 340 | 17 180 | 18 388 |
| 12 | Entgelte | Tsd. Euro | 296 029 | 279 819 | 295 718 | 325 681 |
| 13 | Umsatz | Mill. Euro | 2 214 | 1 843 | 2 118 | 2 352 |
| 14 | davon Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1 479 | 1 281 | 1 450 | 1 611 |
| 15 | Auslandsumsatz | Mill. Euro | 734 | 562 | 668 | 740 |
| 16 | Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe | 2005 = 100 | 136 | 104,1 | 125,9 | 141,2 |
| 17 | davon aus dem Inland | 2005 = 100 | 138 | 116,4 | 139,7 | 157,7 |
| 18 | aus dem Ausland | 2005 = 100 | 133 | 84,9 | 104,3 | 115,4 |
| 19 | Vorleistungsgüterproduzenten | 2005 = 100 | 150 | 132,1 | 162,6 | 184,8 |
| 20 | Investitionsgüterproduzenten | 2005 = 100 | 127 | 84,9 | 100,7 | 110,4 |
| 21 | Gebrauchsgüterproduzenten | 2005 = 100 | 131 | 119,2 | 160,1 | 191,6 |
| 22 | Verbrauchsgüterproduzenten | 2005 = 100 | 116 | 99,3 | 100,9 | 120,3 |
| 23 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 148 | 144 | 148 | 154 |
| 24 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 137 | 129 | 136 | 138 |
| 25 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 295 | 2 210 | 2 348 | 2 438 |
| 26 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 17 162 | 14 556 | 16 816 | 17 607 |
| 27 | Exportquote | % | 33,2 | 30,5 | 31,5 | 31,5 |

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|----------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|-------------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 136 | 136 | 137 | 136 | 134 | 134 | 134 | 1 |
| 6 967 | 6 973 | 6 998 | 7 086 | 7 082 | 7 083 | 7 073 | 7 071 | 7 101 | 7 022 | 6 983 | 7 001 | 6 987 | 2 |
| 989 | 879 | 876 | 932 | 939 | 832 | 986 | 858 | 987 | 934 | 966 | 847 | 874 | 3 |
| 142 | 126 | 125 | 132 | 133 | 117 | 139 | 121 | 139 | 133 | 138 | 121 | 125 | 4 |
| 3 050 | 3 115 | 3 063 | 2 992 | 2 970 | 3 035 | 5 023 | 3 060 | 3 015 | 3 018 | 3 103 | 3 300 | 3 512 | 5 |
| 308 | 273 | 276 | 289 | 264 | 381 | 404 | 439 | 453 | 442 | 375 | 282 | 301 | 6 |
| 299 | 265 | 267 | 279 | 255 | 370 | 387 | 423 | 435 | 423 | 361 | 273 | 290 | 7 |
| 219 | 179 | 243 | 205 | 224 | 206 | 295 | 216 | 237 | 362 | 218 | 276 | 202 | 8 |
| 870 | 870 | 870 | 870 | 869 | 871 | 871 | 873 | 871 | 885 | 886 | 882 | 880 | 9 |
| 132 613 | 133 100 | 134 064 | 135 653 | 135 937 | 136 467 | 136 307 | 136 089 | 136 028 | 137 050 | 137 545 | 136 539 | 136 569 | 10 |
| 19 529 | 17 668 | 17 778 | 18 813 | 19 338 | 17 826 | 19 849 | 16 554 | 19 488 | 19 230 | 20 098 | 17 711 | 18 372 | 11 |
| 325 523 | 332 889 | 317 065 | 320 281 | 319 136 | 327 208 | 404 784 | 337 927 | 324 630 | 326 300 | 337 224 | 333 535 | 347 675 | 12 |
| 2 538 | 2 346 | 2 307 | 2 376 | 2 577 | 2 303 | 2 623 | 2 177 | 2 212 | 2 337 | 2 588 | 2 238 | 2 354 | 13 |
| 1 754 | 1 620 | 1 584 | 1 672 | 1 756 | 1 586 | 1 806 | 1 499 | 1 476 | 1 563 | 1 758 | 1 539 | 1 628 | 14 |
| 784 | 726 | 724 | 704 | 822 | 716 | 818 | 678 | 736 | 774 | 830 | 699 | 725 | 15 |
| 154,7 | 141,4 | 134,5 | 139,3 | 145,0 | 132,5 | 157,8 | 115,1 | 145,1 | 144,5 | 148,3 | 126,7 | 138,9 | 16 |
| 177,3 | 161,8 | 150,9 | 159,5 | 163,1 | 145,4 | 182,3 | 130,2 | 157,5 | 158,5 | 170,3 | 146,3 | 156,8 | 17 |
| 119,5 | 109,5 | 108,9 | 107,8 | 116,9 | 112,3 | 119,7 | 91,6 | 125,8 | 122,5 | 113,9 | 96,0 | 111,1 | 18 |
| 201,4 | 186,5 | 173,2 | 201,2 | 190,8 | 171,7 | 214,8 | 147,6 | 167,4 | 185,6 | 200,0 | 168,7 | 178,3 | 19 |
| 123,0 | 108,6 | 108,1 | 95,8 | 113,1 | 105,2 | 117,5 | 88,3 | 126,8 | 115,6 | 110,3 | 94,9 | 110,3 | 20 |
| 188,8 | 215,9 | 165,5 | 199,3 | 191,0 | 164,0 | 203,2 | 231,6 | 241,1 | 198,2 | 228,2 | 222,8 | 208,7 | 21 |
| 126,7 | 115,3 | 110,4 | 123,0 | 121,7 | 121,2 | 164,0 | 102,9 | 110,9 | 110,2 | 136,9 | 99,5 | 111,3 | 22 |
| 152 | 153 | 154 | 156 | 156 | 157 | 156 | 156 | 156 | 155 | 155 | 155 | 155 | 23 |
| 147 | 133 | 133 | 139 | 142 | 131 | 146 | 122 | 143 | 140 | 146 | 130 | 135 | 24 |
| 2 455 | 2 501 | 2 365 | 2 361 | 2 348 | 2 398 | 2 970 | 2 483 | 2 386 | 2 381 | 2 452 | 2 443 | 2 546 | 25 |
| 19 139 | 17 628 | 17 210 | 17 518 | 18 959 | 16 874 | 19 244 | 15 997 | 16 262 | 17 050 | 18 817 | 16 390 | 17 234 | 26 |
| 30,9 | 30,9 | 31,4 | 29,6 | 31,9 | 31,1 | 31,2 | 31,2 | 33,3 | 33,1 | 32,1 | 31,2 | 30,8 | 27 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|----------|--|------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| | Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)} | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 569 | 561 | 572 | 572 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 23 802 | 24 117 | 24 390 | 24 423 |
| 3 | Umsatz | Tsd. Euro | 699 342 | 695 175 | 674 355 | 758 119 |
| | Bauhauptgewerbe | | | | | |
| 4 | Betriebe | Anzahl | 308 | 303 | 312 | 307 |
| 5 | Beschäftigte | Anzahl | 15 058 | 15 128 | 15 287 | 15 161 |
| 6 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 Std. | 1 627 | 1 605 | 1 559 | 1 649 |
| | davon für den | | | | | |
| 7 | Wohnungsbau | 1000 Std. | 146 | 139 | 134 | 155 |
| 8 | gewerblichen Bau | 1000 Std. | 629 | 586 | 602 | 610 |
| 9 | öffentlicher und Straßenbau | 1000 Std. | 852 | 880 | 823 | 884 |
| 10 | Entgelte | Tsd. Euro | 33 413 | 33 533 | 33 598 | 34 875 |
| 11 | Umsatz | Tsd. Euro | 162 541 | 162 446 | 151 237 | 171 668 |
| 12 | Baugewerblicher Umsatz | Tsd. Euro | 160 987 | 160 677 | 149 166 | 169 232 |
| | davon | | | | | |
| 13 | Wohnungsbau | Tsd. Euro | 11 081 | 10 851 | 10 918 | 13 822 |
| 14 | gewerblicher Bau | Tsd. Euro | 53 900 | 49 330 | 49 209 | 59 327 |
| 15 | öffentlicher und Straßenbau | Tsd. Euro | 96 006 | 100 496 | 89 040 | 96 083 |
| 16 | Volumenindex des Auftragseingangs | 2005 = 100 | 94 | 100,0 | 86,0 | 83,8 |
| 17 | Auftragseingang | Tsd. Euro | 137 994 | 152 071 | 131 445 | 131 608 |
| 18 | Auftragsbestand ²⁾ | Tsd. Euro | 854 279 | 945 355 | 999 938 | 841 838 |
| 19 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 49 | 50 | 49 | 49 |
| 20 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 219 | 2 217 | 2 198 | 2 300 |
| 21 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 10 794 | 10 738 | 9 894 | 11 323 |
| | Ausbaugewerbe ²⁾ | | | | | |
| 22 | Betriebe | Anzahl | 263 | 258 | 262 | 265 |
| 23 | Beschäftigte | Anzahl | 8 786 | 8 939 | 9 104 | 9 241 |
| 24 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 Std. | 3 112 | 3 126 | 3 231 | 3 283 |
| 25 | Entgelte | Tsd. Euro | 49 182 | 50 867 | 52 764 | 54 682 |
| 26 | Umsatz | Tsd. Euro | 211 717 | 207 836 | 220 643 | 243 115 |
| 27 | Ausbaugewerblicher Umsatz | Tsd. Euro | 203 803 | 199 809 | 212 163 | 234 660 |
| 28 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 33 | 35 | 35 | 35 |
| 29 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 5 598 | 5 691 | 5 796 | 5 917 |
| 30 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 24 098 | 23 252 | 24 237 | 26 308 |

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|---------|---------|---------|----------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| . | 570 | . | . | 569 | . | . | 575 | . | . | 578 | . | . | 1 |
| . | 24 470 | . | . | 24 755 | . | . | 24 744 | . | . | 24 247 | . | . | 2 |
| . | 748 679 | . | . | 862 108 | . | . | 970 884 | . | . | 472 191 | . | . | 3 |
| 305 | 305 | 305 | 305 | 304 | 311 | 311 | 311 | 308 | 308 | 306 | 306 | 305 | 4 |
| 15 086 | 15 198 | 15 251 | 15 484 | 15 412 | 16 076 | 15 953 | 15 470 | 14 544 | 14 475 | 14 770 | 15 020 | 15 167 | 5 |
| 1 975 | 1 751 | 1 820 | 2 002 | 1 952 | 1 863 | 2 025 | 1 262 | 891 | 785 | 1 558 | 1 628 | 1 784 | 6 |
| 196 | 171 | 172 | 191 | 176 | 169 | 165 | 101 | 81 | 76 | 143 | 166 | 173 | 7 |
| 709 | 663 | 626 | 730 | 730 | 674 | 755 | 494 | 380 | 319 | 578 | 574 | 645 | 8 |
| 1 070 | 917 | 1 022 | 1 081 | 1 047 | 1 021 | 1 105 | 668 | 431 | 390 | 837 | 888 | 966 | 9 |
| 35 500 | 36 745 | 35 495 | 38 758 | 37 375 | 39 813 | 42 156 | 36 301 | 29 537 | 25 570 | 32 233 | 34 747 | 37 768 | 10 |
| 188 591 | 182 221 | 189 667 | 205 937 | 210 896 | 213 859 | 239 963 | 198 802 | 78 546 | 77 121 | 131 105 | 143 012 | 169 710 | 11 |
| 185 656 | 178 727 | 187 456 | 203 612 | 208 060 | 211 350 | 236 707 | 196 260 | 77 037 | 75 958 | 129 257 | 140 912 | 167 490 | 12 |
| 14 769 | 14 693 | 16 675 | 15 772 | 17 805 | 15 710 | 15 747 | 16 831 | 7 489 | 5 040 | 9 114 | 12 904 | 13 714 | 13 |
| 60 727 | 64 448 | 64 923 | 70 159 | 72 206 | 70 913 | 90 423 | 65 364 | 32 392 | 29 874 | 55 191 | 49 745 | 62 261 | 14 |
| 110 161 | 99 586 | 105 858 | 117 680 | 118 048 | 124 727 | 130 537 | 114 064 | 37 156 | 41 044 | 64 952 | 78 263 | 91 515 | 15 |
| 102,1 | 107,0 | 95,9 | 99,1 | 104,1 | 69,6 | 68,8 | 80,2 | 47,6 | 66,6 | 106,8 | 91,1 | 98,2 | 16 |
| 160 444 | 168 741 | 151 176 | 156 198 | 164 312 | 110 263 | 108 015 | 128 059 | 74 086 | 105 213 | 170 147 | 146 967 | 158 466 | 17 |
| . | 864 659 | . | . | 818 428 | . | . | 789 460 | . | . | 831 803 | . | . | 18 |
| 49 | 50 | 50 | 51 | 51 | 52 | 51 | 50 | 47 | 47 | 48 | 49 | 50 | 19 |
| 2 353 | 2 418 | 2 327 | 2 503 | 2 425 | 2 477 | 2 642 | 2 347 | 2 031 | 1 767 | 2 182 | 2 313 | 2 490 | 20 |
| 12 501 | 11 990 | 12 436 | 13 300 | 13 684 | 13 303 | 15 042 | 12 851 | 5 401 | 5 328 | 8 876 | 9 521 | 11 189 | 21 |
| . | 265 | . | . | 265 | . | . | 264 | . | . | 272 | . | . | 22 |
| . | 9 272 | . | . | 9 343 | . | . | 9 274 | . | . | 9 477 | . | . | 23 |
| . | 3 315 | . | . | 3 414 | . | . | 3 242 | . | . | 3 212 | . | . | 24 |
| . | 53 685 | . | . | 56 072 | . | . | 58 143 | . | . | 55 017 | . | . | 25 |
| . | 222 923 | . | . | 255 608 | . | . | 318 260 | . | . | 185 419 | . | . | 26 |
| . | 215 270 | . | . | 246 757 | . | . | 308 865 | . | . | 177 137 | . | . | 27 |
| . | 35 | . | . | 35 | . | . | 35 | . | . | 35 | . | . | 28 |
| . | 5 790 | . | . | 6 001 | . | . | 6 269 | . | . | 5 805 | . | . | 29 |
| . | 24 043 | . | . | 27 358 | . | . | 34 317 | . | . | 19 565 | . | . | 30 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|--|--|---------------------|--------------------|----------------|----------------|------------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bautätigkeit | | | | | | |
| 1 | Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾ | Anzahl | 375 | 378 | 370 | 407 |
| 2 | Wohngebäude | Anzahl | 247 | 263 | 254 | 287 |
| 3 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 37 832 | 40 820 | 40 029 | 45 985 |
| 4 | Wohnfläche | 1000 m ² | 29 | 31 | 29 | 36 |
| 5 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 128 | 114 | 116 | 120 |
| 6 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 59 434 | 45 779 | 51 816 | 48 882 |
| 7 | Nutzfläche | 1000 m ² | 73 | 51 | 57 | 64 |
| 8 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 227 | 272 | 231 | 303 |
| 9 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1 159 | 1 289 | 1 204 | 1 474 |
| 10 | Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude | Anzahl | 192 | 192 | 196 | 226 |
| 11 | Wohngebäude | Anzahl | 120 | 129 | 131 | 152 |
| 12 | darunter mit 1 oder 2 Wohnungen | Anzahl | 114 | 123 | 124 | 143 |
| 13 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 24 453 | 26 970 | 27 228 | 32 681 |
| 14 | umbauter Raum | 1000 m ³ | 111 | 120 | 118 | 141 |
| 15 | Wohnfläche | 1000 m ² | 20 | 22 | 22 | 27 |
| 16 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 72 | 63 | 65 | 74 |
| 17 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 41 257 | 28 689 | 34 966 | 30 482 |
| 18 | umbauter Raum | 1000 m ³ | 459 | 290 | 380 | 398 |
| 19 | Nutzfläche | 1000 m ² | 62 | 44 | 50 | 52 |
| 20 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 184 | 201 | 183 | 239 |
| 21 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 901 | 969 | 952 | 1 170 |
| Handel und Gastgewerbe | | | | | | |
| Außenhandel | | | | | | |
| 22 | Ausfuhr (Spezialhandel) | Tsd. Euro | 925 532 | 740 594 | 901 906 | 1 052 302 |
| Ausfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 23 | Ernährungswirtschaft | Tsd. Euro | 46 958 | 48 613 | 56 146 | 61 037 |
| 24 | Gewerbliche Wirtschaft | Tsd. Euro | 866 362 | 679 934 | 831 639 | 966 985 |
| 25 | davon Rohstoffe | Tsd. Euro | 10 139 | 8 163 | 7 578 | 8 239 |
| 26 | Halbwaren | Tsd. Euro | 50 813 | 37 098 | 47 968 | 51 212 |
| 27 | Fertigwaren | Tsd. Euro | 805 410 | 634 673 | 776 093 | 907 534 |
| Ausfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 28 | Vereinigtes Königreich | Tsd. Euro | 76 487 | 86 511 | 79 850 | 77 159 |
| 29 | Frankreich | Tsd. Euro | 78 227 | 61 440 | 76 158 | 89 411 |
| 30 | Italien | Tsd. Euro | 65 174 | 51 253 | 60 783 | 63 791 |
| 31 | Österreich | Tsd. Euro | 49 589 | 36 737 | 52 234 | 58 782 |
| 32 | Vereinigte Staaten | Tsd. Euro | 57 761 | 41 806 | 51 852 | 61 344 |
| 33 | Tschechische Republik | Tsd. Euro | 49 962 | 38 766 | 48 147 | 57 379 |
| 34 | Ausfuhr in EU-Länder (EU-27) | Tsd. Euro | 626 798 | 502 648 | 592 843 | 677 219 |
| 35 | Einfuhr (Generalhandel) | Tsd. Euro | 607 098 | 466 473 | 562 951 | 668 640 |
| Einfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 36 | Ernährungswirtschaft | Tsd. Euro | 41 790 | 45 555 | 53 695 | 59 940 |
| 37 | Gewerbliche Wirtschaft | Tsd. Euro | 543 077 | 398 772 | 479 959 | 561 912 |
| 38 | davon Rohstoffe | Tsd. Euro | 32 121 | 28 899 | 22 264 | 30 439 |
| 39 | Halbwaren | Tsd. Euro | 30 219 | 17 059 | 29 916 | 38 367 |
| 40 | Fertigwaren | Tsd. Euro | 480 737 | 352 814 | 427 779 | 493 106 |
| Einfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 41 | Volksrepublik China | Tsd. Euro | 106 272 | 49 467 | 55 721 | 64 002 |
| 42 | Italien | Tsd. Euro | 45 534 | 40 568 | 49 088 | 53 999 |
| 43 | Niederlande | Tsd. Euro | 34 238 | 28 122 | 39 665 | 44 268 |
| 44 | Polen | Tsd. Euro | 40 116 | 29 974 | 37 948 | 44 852 |
| 45 | Vereinigtes Königreich | Tsd. Euro | 27 749 | 30 672 | 35 652 | 44 325 |
| 46 | Österreich | Tsd. Euro | 35 812 | 28 499 | 33 983 | 42 753 |
| 47 | Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27) | Tsd. Euro | 371 284 | 312 845 | 393 949 | 460 405 |

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| 500 | 544 | 466 | 452 | 456 | 334 | 385 | 322 | 320 | 363 | 405 | 389 | 518 | 1 |
| 345 | 393 | 314 | 331 | 307 | 231 | 250 | 216 | 238 | 244 | 306 | 290 | 375 | 2 |
| 46 923 | 74 200 | 42 294 | 43 193 | 43 335 | 40 629 | 37 950 | 47 767 | 44 211 | 40 281 | 55 650 | 45 260 | 65 193 | 3 |
| 38 | 58 | 33 | 35 | 33 | 31 | 31 | 34 | 26 | 31 | 41 | 40 | 48 | 4 |
| 155 | 151 | 152 | 121 | 149 | 103 | 135 | 106 | 82 | 119 | 99 | 99 | 143 | 5 |
| 60 304 | 69 195 | 77 065 | 30 033 | 67 681 | 37 215 | 65 050 | 53 275 | 61 203 | 38 594 | 29 380 | 48 390 | 102 369 | 6 |
| 90 | 76 | 77 | 41 | 98 | 75 | 74 | 69 | 123 | 59 | 45 | 81 | 106 | 7 |
| 301 | 579 | 275 | 274 | 281 | 206 | 242 | 311 | 193 | 288 | 378 | 320 | 343 | 8 |
| 1 617 | 2 384 | 1 382 | 1 454 | 1 386 | 981 | 1 257 | 1 411 | 1 094 | 1 288 | 1 688 | 1 657 | 1 909 | 9 |
| 292 | 298 | 248 | 243 | 231 | 190 | 219 | 169 | 171 | 199 | 216 | 233 | 275 | 10 |
| 186 | 209 | 162 | 166 | 145 | 123 | 129 | 111 | 120 | 125 | 149 | 170 | 200 | 11 |
| 174 | 195 | 156 | 158 | 141 | 114 | 118 | 97 | 115 | 118 | 143 | 158 | 196 | 12 |
| 33 017 | 52 634 | 32 763 | 29 423 | 28 130 | 28 075 | 28 257 | 34 601 | 26 249 | 27 793 | 36 960 | 35 200 | 46 031 | 13 |
| 151 | 225 | 139 | 127 | 124 | 123 | 120 | 150 | 110 | 118 | 150 | 154 | 183 | 14 |
| 29 | 44 | 27 | 25 | 24 | 23 | 23 | 26 | 20 | 22 | 29 | 30 | 35 | 15 |
| 106 | 89 | 86 | 77 | 86 | 67 | 90 | 58 | 51 | 74 | 67 | 63 | 75 | 16 |
| 45 227 | 38 321 | 36 059 | 21 879 | 36 700 | 28 161 | 36 688 | 35 748 | 53 690 | 30 327 | 23 993 | 41 874 | 84 730 | 17 |
| 623 | 417 | 380 | 386 | 493 | 549 | 549 | 483 | 1 260 | 418 | 302 | 623 | 822 | 18 |
| 81 | 66 | 50 | 41 | 75 | 56 | 66 | 56 | 122 | 53 | 43 | 73 | 98 | 19 |
| 245 | 440 | 244 | 204 | 186 | 192 | 198 | 250 | 151 | 190 | 278 | 242 | 286 | 20 |
| 1 268 | 1 886 | 1 179 | 1 060 | 1 010 | 900 | 1 018 | 1 143 | 882 | 952 | 1 248 | 1 305 | 1 476 | 21 |
| 1 074 404 | 1 062 933 | 1 042 508 | 1 022 539 | 1 169 912 | 1 046 963 | 1 166 921 | 961 384 | 1 049 001 | 1 147 890 | 1 122 505 | 1 033 917 | 1 087 661 | 22 |
| 71 252 | 55 444 | 52 835 | 60 547 | 66 303 | 63 388 | 62 173 | 62 549 | 50 322 | 57 132 | 51 890 | 40 343 | 57 830 | 23 |
| 983 066 | 982 999 | 966 778 | 942 027 | 1 081 260 | 960 705 | 1 069 649 | 872 678 | 958 273 | 1 044 978 | 1 014 798 | 928 655 | 960 646 | 24 |
| 10 166 | 8 762 | 9 376 | 8 615 | 9 098 | 7 325 | 7 910 | 7 219 | 7 227 | 7 592 | 8 356 | 8 001 | 9 076 | 25 |
| 54 251 | 58 392 | 52 264 | 51 750 | 56 717 | 48 977 | 50 866 | 45 574 | 46 742 | 50 047 | 51 483 | 46 088 | 45 840 | 26 |
| 918 649 | 915 845 | 905 139 | 881 662 | 1 015 445 | 904 403 | 1 010 873 | 819 886 | 904 304 | 987 339 | 954 959 | 874 567 | 905 730 | 27 |
| 79 642 | 69 119 | 91 040 | 52 581 | 86 168 | 74 975 | 63 654 | 58 076 | 103 956 | 92 610 | 75 367 | 71 735 | 87 985 | 28 |
| 100 117 | 101 139 | 91 474 | 67 135 | 94 891 | 85 278 | 90 858 | 79 287 | 98 659 | 99 741 | 91 954 | 75 678 | 92 690 | 29 |
| 68 498 | 63 185 | 64 739 | 42 355 | 68 175 | 60 829 | 68 629 | 53 676 | 61 741 | 71 917 | 69 567 | 54 030 | 64 089 | 30 |
| 62 701 | 63 510 | 54 542 | 56 364 | 61 556 | 62 421 | 58 982 | 49 412 | 55 842 | 61 821 | 63 670 | 60 496 | 62 757 | 31 |
| 69 924 | 55 044 | 62 734 | 66 349 | 70 702 | 56 850 | 62 428 | 56 909 | 53 824 | 69 856 | 70 026 | 58 999 | 64 041 | 32 |
| 55 332 | 60 583 | 52 735 | 62 939 | 59 042 | 59 533 | 65 434 | 49 536 | 65 282 | 59 152 | 54 174 | 102 111 | 59 700 | 33 |
| 693 745 | 709 826 | 648 503 | 612 139 | 729 683 | 693 702 | 728 070 | 583 342 | 700 158 | 740 889 | 703 938 | 674 470 | 724 891 | 34 |
| 680 801 | 679 914 | 682 483 | 633 102 | 704 166 | 656 733 | 711 874 | 652 552 | 678 703 | 693 990 | 669 143 | 672 045 | 687 928 | 35 |
| 58 837 | 67 567 | 54 113 | 56 118 | 53 598 | 56 924 | 69 888 | 69 697 | 54 361 | 56 147 | 55 744 | 51 228 | 55 643 | 36 |
| 577 979 | 561 283 | 583 179 | 534 936 | 604 648 | 554 539 | 579 152 | 532 882 | 564 743 | 568 093 | 536 789 | 529 097 | 533 682 | 37 |
| 44 344 | 10 434 | 35 729 | 7 073 | 35 117 | 23 891 | 31 672 | 59 055 | 34 478 | 43 347 | 24 205 | 27 512 | 16 680 | 38 |
| 42 121 | 35 482 | 53 431 | 44 959 | 36 371 | 31 318 | 38 638 | 32 826 | 31 958 | 41 524 | 33 403 | 45 685 | 35 931 | 39 |
| 491 514 | 515 367 | 494 019 | 482 904 | 533 160 | 499 330 | 508 842 | 441 000 | 498 307 | 483 221 | 479 181 | 455 900 | 481 071 | 40 |
| 58 273 | 57 811 | 60 133 | 71 473 | 69 527 | 71 153 | 73 090 | 68 920 | 80 841 | 67 844 | 53 665 | 62 619 | 62 786 | 41 |
| 56 421 | 59 201 | 54 496 | 44 852 | 54 219 | 55 389 | 55 859 | 47 848 | 49 082 | 56 602 | 55 446 | 55 806 | 56 409 | 42 |
| 46 690 | 49 574 | 49 848 | 45 076 | 42 085 | 42 207 | 47 976 | 38 666 | 39 262 | 44 593 | 45 545 | 41 368 | 46 624 | 43 |
| 45 103 | 51 401 | 40 303 | 43 338 | 45 641 | 43 374 | 47 357 | 46 743 | 34 771 | 48 138 | 43 755 | 46 974 | 44 676 | 44 |
| 36 364 | 41 891 | 49 484 | 52 716 | 47 011 | 37 010 | 47 919 | 47 961 | 50 116 | 45 093 | 49 377 | 49 784 | 60 495 | 45 |
| 40 364 | 47 632 | 46 110 | 37 542 | 50 652 | 46 647 | 46 094 | 34 491 | 39 987 | 42 508 | 44 254 | 37 835 | 40 073 | 46 |
| 461 172 | 500 327 | 474 713 | 429 024 | 481 712 | 442 003 | 495 096 | 427 986 | 452 231 | 478 610 | 475 706 | 472 281 | 491 466 | 47 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|-----------------------------------|--|------------|--------------------|-------|-------|-------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Einzelhandel ¹⁾ | | | | | | |
| 1 | Beschäftigte | 2005 = 100 | 92,8 | 88,5 | 90,2 | 90,5 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2005 = 100 | 89,8 | 86,0 | 87,7 | 88,7 |
| 3 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2005 = 100 | 81,2 | 80,6 | 78,1 | 76,4 |
| 4 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2005 = 100 | 69,7 | 59,8 | 58,6 | 62,5 |
| 5 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2005 = 100 | 105,1 | 99,8 | 99,6 | 96,3 |
| 6 | Umsatz ²⁾ | 2005 = 100 | 92,6 | 86,7 | 89,1 | 89,0 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2005 = 100 | 84,6 | 75,9 | 78,8 | 79,2 |
| 8 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2005 = 100 | 84,0 | 81,1 | 77,0 | 73,2 |
| 9 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2005 = 100 | 72,0 | 65,4 | 62,6 | 63,4 |
| 10 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2005 = 100 | 107,3 | 102,7 | 102,5 | 99,8 |
| Gastgewerbe | | | | | | |
| 11 | Beschäftigte | 2005 = 100 | 88,8 | 87,0 | 86,4 | 83,6 |
| | davon | | | | | |
| 12 | Beherbergung | 2005 = 100 | 98,3 | 95,3 | 95,2 | 91,1 |
| 13 | Gastronomie | 2005 = 100 | 84,7 | 83,6 | 82,8 | 80,6 |
| 14 | Umsatz ²⁾ | 2005 = 100 | 90,3 | 83,9 | 81,8 | 77,4 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Beherbergung | 2005 = 100 | 95,3 | 91,1 | 88,1 | 82,3 |
| 16 | Gastronomie | 2005 = 100 | 87,8 | 80,3 | 78,5 | 74,9 |
| Fremdenverkehr | | | | | | |
| 17 | Gästeankünfte | 1000 | 260 | 270 | 276 | 282 |
| 18 | darunter von Auslandsgästen | 1000 | 18 | 18 | 19 | 19 |
| 19 | Gästeübernachtungen | 1000 | 724 | 740 | 746 | 750 |
| 20 | darunter von Auslandsgästen | 1000 | 40 | 42 | 44 | 44 |
| Verkehr | | | | | | |
| Kraftfahrzeuge | | | | | | |
| 21 | Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ | Anzahl | 6 894 | 8 811 | 6 377 | 6 982 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Personen- und Kombinationskraftwagen | Anzahl | 5 557 | 7 802 | 5 275 | 5 687 |
| 23 | Lastkraftwagen | Anzahl | 704 | 511 | 602 | 734 |
| 24 | Krafträder einschl. Kraftroller | Anzahl | 364 | 292 | 272 | 270 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | |
| 25 | Unfälle insgesamt | Anzahl | 4 819 | 4 768 | 4 968 | 4 561 |
| | davon | | | | | |
| 26 | mit Personenschaden | Anzahl | 658 | 621 | 564 | 593 |
| 27 | mit nur Sachschaden | Anzahl | 4 161 | 4 147 | 4 404 | 3 968 |
| 28 | Getötete Personen | Anzahl | 15 | 12 | 10 | 13 |
| 29 | Verletzte Personen | Anzahl | 853 | 805 | 732 | 766 |

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2005 – 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg – 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|-------|-------|-------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|-------|-------|-------|-------------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| 89,9 | 90,1 | 90,2 | 90,8 | 90,5 | 90,8 | 91,6 | 91,8 | 90,2 | 89,8 | 90,4 | 90,1 | 90,3 | 1 |
| 88,3 | 88,5 | 88,6 | 89,5 | 89,0 | 89,1 | 89,4 | 89,7 | 89,2 | 88,3 | 88,8 | 88,9 | 89,4 | 2 |
| 76,3 | 75,5 | 76,0 | 76,5 | 76,6 | 76,4 | 77,0 | 76,8 | 76,7 | 76,7 | 77,8 | 77,7 | 77,0 | 3 |
| 60,7 | 61,0 | 61,8 | 61,7 | 61,9 | 65,0 | 65,4 | 66,2 | 63,8 | 66,2 | 63,2 | 64,3 | 63,6 | 4 |
| 96,1 | 96,5 | 95,9 | 96,3 | 95,9 | 95,8 | 95,9 | 95,2 | 93,2 | 93,0 | 95,0 | 95,2 | 95,6 | 5 |
| 89,4 | 85,0 | 87,5 | 87,7 | 87,5 | 88,3 | 95,0 | 104,3 | 80,6 | 79,8 | 92,3 | 87,0 | 89,1 | 6 |
| 79,1 | 78,2 | 78,0 | 78,5 | 77,5 | 75,9 | 82,3 | 94,4 | 71,2 | 72,3 | 82,7 | 77,1 | 80,0 | 7 |
| 74,4 | 75,6 | 73,3 | 74,4 | 73,1 | 68,6 | 72,1 | 83,4 | 62,1 | 62,6 | 73,2 | 69,6 | 73,4 | 8 |
| 66,6 | 65,6 | 67,1 | 68,9 | 66,1 | 65,2 | 63,4 | 54,3 | 51,7 | 52,8 | 58,9 | 59,8 | 63,0 | 9 |
| 102,0 | 93,2 | 96,2 | 94,9 | 96,4 | 102,1 | 108,7 | 102,2 | 84,6 | 85,0 | 113,9 | 102,8 | 100,9 | 10 |
| 85,0 | 84,9 | 85,5 | 85,4 | 85,8 | 84,3 | 83,0 | 82,9 | 81,0 | 80,8 | 82,5 | 83,9 | 85,8 | 11 |
| 91,8 | 90,8 | 91,4 | 92,5 | 95,5 | 94,9 | 91,9 | 91,7 | 91,0 | 89,9 | 89,2 | 90,3 | 91,0 | 12 |
| 82,3 | 82,5 | 83,1 | 82,5 | 81,9 | 80,0 | 79,4 | 79,3 | 76,9 | 77,1 | 79,8 | 81,3 | 83,8 | 13 |
| 84,9 | 85,0 | 79,5 | 79,8 | 83,6 | 82,8 | 72,2 | 86,1 | 66,2 | 65,5 | 72,7 | 75,1 | 84,1 | 14 |
| 92,1 | 96,5 | 83,6 | 89,7 | 95,1 | 92,6 | 72,4 | 88,7 | 66,1 | 67,2 | 64,7 | 80,3 | 93,3 | 15 |
| 81,2 | 79,0 | 77,4 | 74,6 | 77,6 | 77,8 | 72,1 | 84,8 | 66,3 | 64,6 | 76,9 | 72,4 | 79,3 | 16 |
| 338 | 356 | 318 | 326 | 352 | 339 | 248 | 237 | 196 | 206 | 243 | 270 | 353 | 17 |
| 21 | 25 | 33 | 32 | 25 | 18 | 14 | 11 | 10 | 10 | 14 | 17 | 22 | 18 |
| 830 | 914 | 910 | 928 | 885 | 905 | 619 | 621 | 554 | 605 | 630 | 741 | 888 | 19 |
| 46 | 54 | 80 | 76 | 54 | 46 | 34 | 30 | 27 | 22 | 34 | 37 | 49 | 20 |
| 8 006 | 7 933 | 6 911 | 6 319 | 7 160 | 6 209 | 7 143 | 6 517 | 5 169 | 5 438 | 9 266 | 6 907 | 7 508 | 21 |
| 6 414 | 6 477 | 5 655 | 5 157 | 6 001 | 5 177 | 5 829 | 5 196 | 4 281 | 4 599 | 7 408 | 5 528 | 6 067 | 22 |
| 857 | 792 | 684 | 635 | 679 | 706 | 919 | 926 | 573 | 489 | 773 | 668 | 777 | 23 |
| 437 | 342 | 290 | 283 | 223 | 101 | 75 | 39 | 73 | 149 | 677 | 430 | 369 | 24 |
| 5 063 | 4 640 | 4 232 | 4 676 | 4 795 | 4 846 | 4 821 | 4 773 | 4 476 | 4 115 | 4 331 | 4 114 | 4 902 | 25 |
| 721 | 718 | 610 | 677 | 683 | 658 | 562 | 573 | 518 | 404 | 522 | 475 | 658 | 26 |
| 4 342 | 3 922 | 3 622 | 3 999 | 4 112 | 4 188 | 4 259 | 4 200 | 3 958 | 3 711 | 3 809 | 3 639 | 4 244 | 27 |
| 17 | 14 | 18 | 11 | 12 | 12 | 8 | 16 | 13 | 3 | 10 | 4 | 15 | 28 |
| 915 | 910 | 769 | 835 | 895 | 867 | 781 | 743 | 657 | 497 | 661 | 621 | 818 | 29 |

– 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|---|--|------------------------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Preise | | | | | | |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | |
| 1 | Verbraucherpreisindex | 2005=100 | 106,3 | 106,4 | 107,4 | 109,8 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | 2005=100 | 111,7 | 110,6 | 111,6 | 115,4 |
| 3 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | 2005=100 | 109,6 | 111,9 | 112,9 | 115,9 |
| 4 | Bekleidung und Schuhe | 2005=100 | 99,3 | 99,6 | 102,1 | 105,2 |
| 5 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | 2005=100 | 108,1 | 108,2 | 108,7 | 111,1 |
| 6 | Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung | 2005=100 | 102,2 | 103,6 | 103,2 | 103,9 |
| 7 | Gesundheitspflege | 2005=100 | 103,3 | 104,5 | 104,9 | 105,5 |
| 8 | Verkehr | 2005=100 | 110,7 | 108,4 | 112,5 | 116,9 |
| 9 | Nachrichtenübermittlung | 2005=100 | 91,8 | 89,8 | 88,0 | 85,6 |
| 10 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | 2005=100 | 100,0 | 101,4 | 101,4 | 103,0 |
| 11 | Bildungswesen | 2005=100 | 105,9 | 106,6 | 107,3 | 110,6 |
| 12 | Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen | 2005=100 | 106,8 | 108,4 | 109,1 | 111,0 |
| 13 | Andere Waren und Dienstleistungen | 2005=100 | 107,1 | 108,3 | 108,6 | 110,5 |
| Jahresteuerrate | | | | | | |
| – Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat | | | | | | |
| 14 | Alle privaten Haushalte | % | 2,4 | 0,1 | 0,9 | 2,2 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | % | 6,4 | -1,0 | 0,9 | 3,4 |
| 16 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | % | 2,6 | 2,1 | 0,9 | 2,7 |
| 17 | Bekleidung und Schuhe | % | -0,5 | 0,3 | 2,5 | 3,0 |
| 18 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | % | 3,2 | 0,1 | 0,5 | 2,2 |
| 19 | Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung | % | 0,4 | 1,4 | -0,4 | 0,7 |
| 20 | Gesundheitspflege | % | 1,5 | 1,2 | 0,4 | 0,6 |
| 21 | Verkehr | % | 3,7 | -2,1 | 3,8 | 3,9 |
| 22 | Nachrichtenübermittlung | % | -3,3 | -2,2 | -2,0 | -2,7 |
| 23 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | % | -0,3 | 1,4 | 0,0 | 1,6 |
| 24 | Bildungswesen | % | -0,1 | 0,7 | 0,7 | 3,1 |
| 25 | Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen | % | 0,8 | 1,5 | 0,6 | 1,7 |
| 26 | Andere Waren und Dienstleistungen | % | 1,8 | 1,1 | 0,3 | 1,7 |
| Baulandpreise | | | | | | |
| 27 | Grundstücksarten insgesamt | Euro je m² | 21,32 | 20,72 | 24,64 | ... |
| | davon | | | | | |
| 28 | baureifes Land | Euro je m ² | 30,84 | 33,83 | 33,00 | ... |
| 29 | Rohbauland | Euro je m ² | 6,67 | 4,99 | 6,35 | ... |
| 30 | sonstiges Bauland | Euro je m ² | 11,00 | 11,34 | 8,72 | ... |
| 31 | Preisindex für Wohngebäude (Brutto) | 2005=100 | 110,7 | 112,2 | 112,9 | 115,3 |

Zahlenspiegel

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| 109,6 | 109,6 | 110,0 | 110,2 | 110,1 | 110,3 | 110,5 | 111,3 | 110,8 | 111,3 | 111,6 | 111,8 | 111,5 | 1 |
| 116,4 | 116,2 | 115,8 | 114,7 | 114,8 | 115,1 | 115,7 | 116,0 | 117,8 | 118,4 | 118,2 | 118,3 | 118,1 | 2 |
| 115,5 | 115,8 | 116,1 | 117,0 | 117,1 | 117,2 | 117,2 | 117,4 | 117,6 | 117,6 | 119,2 | 119,7 | 119,8 | 3 |
| 104,5 | 103,3 | 100,0 | 102,8 | 108,2 | 110,3 | 110,5 | 109,2 | 104,3 | 104,8 | 106,6 | 107,3 | 106,0 | 4 |
| 110,8 | 110,8 | 110,9 | 111,1 | 111,3 | 111,9 | 112,3 | 112,4 | 112,8 | 112,9 | 113,0 | 113,2 | 113,2 | 5 |
| 104,0 | 104,0 | 104,1 | 104,8 | 104,5 | 103,7 | 104,0 | 103,6 | 104,2 | 104,2 | 103,9 | 104,1 | 104,2 | 6 |
| 105,6 | 105,5 | 105,4 | 105,5 | 105,4 | 105,8 | 105,8 | 105,8 | 107,0 | 107,4 | 107,7 | 107,8 | 108,0 | 7 |
| 117,8 | 116,9 | 117,3 | 117,4 | 117,6 | 117,5 | 117,5 | 117,4 | 118,4 | 118,7 | 120,7 | 121,2 | 120,1 | 8 |
| 85,8 | 85,7 | 85,5 | 85,2 | 85,0 | 84,9 | 84,8 | 84,9 | 84,9 | 84,9 | 84,8 | 84,8 | 84,6 | 9 |
| 100,8 | 102,3 | 104,8 | 105,3 | 103,0 | 102,8 | 102,2 | 106,7 | 101,9 | 104,2 | 103,3 | 103,6 | 103,4 | 10 |
| 109,5 | 109,5 | 109,5 | 112,5 | 112,5 | 112,5 | 112,7 | 112,7 | 112,7 | 112,7 | 112,7 | 112,7 | 112,7 | 11 |
| 109,4 | 110,7 | 114,2 | 113,8 | 110,5 | 110,4 | 109,8 | 116,7 | 112,0 | 113,1 | 112,1 | 112,4 | 113,2 | 12 |
| 110,7 | 110,7 | 110,8 | 110,7 | 110,7 | 110,7 | 111,2 | 111,3 | 110,7 | 110,9 | 110,6 | 110,4 | 110,0 | 13 |
| 2,2 | 2,2 | 2,2 | 2,3 | 2,3 | 2,4 | 2,7 | 2,3 | 2,3 | 2,3 | 2,1 | 1,9 | 1,7 | 14 |
| 4,8 | 3,8 | 3,7 | 3,1 | 3,3 | 3,4 | 3,4 | 2,6 | 3,2 | 3,0 | 2,3 | 2,2 | 1,5 | 15 |
| 2,5 | 2,5 | 2,9 | 3,5 | 3,7 | 3,6 | 3,7 | 4,0 | 3,0 | 3,1 | 4,2 | 4,4 | 3,7 | 16 |
| 3,1 | 2,6 | 1,2 | 3,7 | 3,0 | 4,7 | 4,8 | 4,8 | 2,6 | 1,7 | 1,7 | 2,7 | 1,4 | 17 |
| 1,9 | 2,0 | 2,0 | 2,1 | 2,1 | 2,5 | 2,8 | 2,6 | 2,5 | 2,5 | 2,2 | 2,0 | 2,2 | 18 |
| 0,7 | 0,9 | 0,9 | 1,6 | 0,9 | 0,5 | 0,8 | 0,5 | 0,8 | 0,9 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 19 |
| 0,8 | 0,7 | 0,6 | 0,6 | 0,2 | 0,5 | 0,6 | 0,7 | 1,6 | 2,1 | 2,2 | 2,2 | 2,3 | 20 |
| 3,8 | 3,4 | 3,9 | 4,1 | 4,5 | 4,6 | 4,6 | 2,7 | 3,3 | 3,4 | 3,5 | 3,1 | 2,0 | 21 |
| -2,8 | -2,6 | -3,0 | -3,2 | -3,1 | -2,9 | -2,6 | -2,1 | -2,0 | -1,6 | -1,5 | -1,4 | -1,4 | 22 |
| 0,9 | 2,3 | 1,7 | 1,8 | 1,6 | 1,2 | 1,5 | 1,3 | 1,2 | 1,7 | 1,3 | 1,1 | 2,6 | 23 |
| 2,1 | 2,1 | 2,1 | 4,8 | 4,7 | 4,7 | 4,9 | 4,9 | 4,0 | 3,3 | 3,0 | 3,0 | 2,9 | 24 |
| 1,3 | 1,6 | 2,1 | 2,0 | 2,0 | 1,9 | 2,0 | 2,6 | 2,8 | 3,3 | 2,9 | 2,6 | 3,5 | 25 |
| 2,1 | 2,0 | 1,9 | 1,4 | 1,2 | 1,3 | 1,8 | 2,1 | 1,8 | 1,1 | 0,5 | 0,2 | -0,6 | 26 |
| . | 36,54 | . | . | 24,55 | . | . | 29,34 | . | . | ... | . | . | 27 |
| . | 50,59 | . | . | 35,36 | . | . | 39,22 | . | . | ... | . | . | 28 |
| . | 6,65 | . | . | 7,73 | . | . | 6,24 | . | . | ... | . | . | 29 |
| . | 11,29 | . | . | 10,13 | . | . | 11,86 | . | . | ... | . | . | 30 |
| 115,0 | . | . | 115,6 | . | . | 116,0 | . | . | 116,5 | . | . | 117,2 | 31 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|---|--|-------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen) | | | | | | |
| <i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | | |
| 1 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | 2 510 | 2 541 | 2 628 | 2 717 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Produzierendes Gewerbe | Euro | 2 385 | 2 310 | 2 420 | 2 526 |
| 3 | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Euro | 2 965 | 3 169 | 3 480 | 3 746 |
| 4 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | 2 404 | 2 285 | 2 408 | 2 527 |
| 5 | Energie- und Wasserversorgung | Euro | 3 900 | 4 078 | 4 274 | 4 250 |
| 6 | Baugewerbe | Euro | 2 063 | 2 137 | 2 167 | 2 219 |
| 7 | Dienstleistungsbereich | Euro | 2 610 | 2 727 | 2 794 | 2 870 |
| 8 | Handel ¹⁾ | Euro | 2 195 | 2 241 | 2 241 | 2 319 |
| 9 | Gastgewerbe | Euro | 1 438 | 1 422 | 1 439 | 1 507 |
| 10 | Verkehr und Lagerei | Euro | 2 256 | 2 289 | 2 351 | 2 382 |
| 11 | Kredit- und Versicherungsgewerbe | Euro | 3 350 | 3 530 | 3 550 | 3 710 |
| 12 | Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾ | Euro | 2 951 | 3 055 | 3 064 | 3 130 |
| 13 | Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung | Euro | 2 918 | 3 051 | 3 116 | 3 159 |
| 14 | Erziehung und Unterricht | Euro | 3 672 | 3 851 | 3 957 | 3 907 |
| 15 | Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen | Euro | 3 056 | 3 131 | 3 155 | 3 189 |
| 16 | Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen | Euro | 2 031 | 2 013 | 2 074 | 2 144 |
| <i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | | |
| 17 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | ... | ... | ... | ... |
| | davon | | | | | |
| 18 | Produzierendes Gewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 19 | Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 20 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 21 | Energie- und Wasserversorgung | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 22 | Baugewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 23 | Dienstleistungsbereich | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 24 | Handel ¹⁾ | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 25 | Gastgewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 26 | Verkehr und Lagerei | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 27 | Kredit- und Versicherungsgewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 28 | Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾ | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 29 | Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 30 | Erziehung und Unterricht | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 31 | Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 32 | Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen | Euro | ... | ... | ... | ... |

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern – 2) sowie Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|------|--------------|------|--------|--------------|---------|----------|--------------|--------|---------|------|-------|-----|-------------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| . | 2 539 | . | . | 2 555 | . | . | 2 568 | . | . | ... | . | . | 1 |
| . | 2 329 | . | . | 2 362 | . | . | 2 370 | . | . | ... | . | . | 2 |
| . | 3 192 | . | . | 3 226 | . | . | 3 236 | . | . | ... | . | . | 3 |
| . | 2 317 | . | . | 2 347 | . | . | 2 353 | . | . | ... | . | . | 4 |
| . | 3 751 | . | . | 3 769 | . | . | 3 764 | . | . | ... | . | . | 5 |
| . | 2 147 | . | . | (2 198) | . | . | 2 207 | . | . | ... | . | . | 6 |
| . | 2 709 | . | . | 2 710 | . | . | 2 728 | . | . | ... | . | . | 7 |
| . | 2 136 | . | . | 2 173 | . | . | 2 207 | . | . | ... | . | . | 8 |
| . | 1 455 | . | . | 1 459 | . | . | 1 474 | . | . | ... | . | . | 9 |
| . | 2 227 | . | . | 2 224 | . | . | 2 260 | . | . | ... | . | . | 10 |
| . | 3 199 | . | . | 3 172 | . | . | 3 211 | . | . | ... | . | . | 11 |
| . | 2 771 | . | . | 2 778 | . | . | 2 802 | . | . | ... | . | . | 12 |
| . | 3 036 | . | . | 3 043 | . | . | 3 062 | . | . | ... | . | . | 13 |
| . | 3 811 | . | . | 3 819 | . | . | 3 855 | . | . | ... | . | . | 14 |
| . | 2 995 | . | . | 3 019 | . | . | 3 046 | . | . | ... | . | . | 15 |
| . | 2 042 | . | . | 2 073 | . | . | 2 087 | . | . | ... | . | . | 16 |
| . | 1 706 | . | . | 1 748 | . | . | 2 022 | . | . | ... | . | . | 17 |
| . | 1 199 | . | . | 1 281 | . | . | (1 482) | . | . | ... | . | . | 18 |
| . | (1 659) | . | . | (1 705) | . | . | (2 156) | . | . | ... | . | . | 19 |
| . | 1 182 | . | . | 1 275 | . | . | . | . | . | ... | . | . | 20 |
| . | 2 524 | . | . | 2 648 | . | . | 3 271 | . | . | ... | . | . | 21 |
| . | (1 056) | . | . | (1 102) | . | . | (1 233) | . | . | ... | . | . | 22 |
| . | 1 757 | . | . | 1 797 | . | . | 2 077 | . | . | ... | . | . | 23 |
| . | 1 276 | . | . | 1 316 | . | . | 1 498 | . | . | ... | . | . | 24 |
| . | 862 | . | . | 876 | . | . | 930 | . | . | ... | . | . | 25 |
| . | 1 608 | . | . | 1 693 | . | . | 2 064 | . | . | ... | . | . | 26 |
| . | 2 097 | . | . | 2 142 | . | . | 2 831 | . | . | ... | . | . | 27 |
| . | (1 965) | . | . | 2 212 | . | . | 2 443 | . | . | ... | . | . | 28 |
| . | 2 273 | . | . | 2 292 | . | . | 2 762 | . | . | ... | . | . | 29 |
| . | 2 479 | . | . | 2 489 | . | . | 2 942 | . | . | ... | . | . | 30 |
| . | 1 743 | . | . | 1 804 | . | . | 2 029 | . | . | ... | . | . | 31 |
| . | (1 286) | . | . | (1 325) | . | . | (1 472) | . | . | ... | . | . | 32 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|--|--|-------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾ | | | | | | |
| Ausgaben | | | | | | |
| 1 | Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Mill. Euro | 4 515 | 4 750 | 4 728 | 4 781 |
| 2 | je Einwohner | Euro | 1 982 | 2 104 | 2 110 | 2 147 |
| darunter | | | | | | |
| 3 | Personalausgaben | Mill. Euro | 1 187 | 1 257 | 1 283 | 1 308 |
| 4 | je Einwohner | Euro | 521 | 557 | 572 | 587 |
| 5 | Laufender Sachaufwand | Mill. Euro | 806 | 846 | 818 | 850 |
| 6 | je Einwohner | Euro | 354 | 375 | 365 | 382 |
| 7 | Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen | Mill. Euro | 2 148 | 2 204 | 2 265 | 2 335 |
| 8 | je Einwohner | Euro | 943 | 977 | 1 010 | 1 049 |
| 9 | Sachinvestitionen | Mill. Euro | 689 | 786 | 740 | 661 |
| 10 | je Einwohner | Euro | 302 | 348 | 330 | 297 |
| davon | | | | | | |
| 11 | Baumaßnahmen | Mill. Euro | 582 | 695 | 654 | 581 |
| 12 | je Einwohner | Euro | 255 | 308 | 292 | 261 |
| 13 | Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen | Mill. Euro | 107 | 91 | 87 | 80 |
| 14 | je Einwohner | Euro | 47 | 40 | 39 | 36 |
| Einnahmen | | | | | | |
| 15 | Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Mill. Euro | 4 797 | 4 771 | 4 713 | 4 941 |
| 16 | je Einwohner | Euro | 2 106 | 2 114 | 2 103 | 2 219 |
| darunter | | | | | | |
| 17 | Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen | Mill. Euro | 1 163 | 1 001 | 1 031 | 1 186 |
| 18 | je Einwohner | Euro | 510 | 444 | 460 | 532 |
| darunter | | | | | | |
| 19 | Grundsteuer A und B | Mill. Euro | 177 | 177 | 184 | 205 |
| 20 | je Einwohner | Euro | 78 | 78 | 82 | 92 |
| 21 | Gewerbesteuer (netto) | Mill. Euro | 544 | 414 | 428 | 505 |
| 22 | je Einwohner | Euro | 239 | 184 | 191 | 227 |
| 23 | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | Mill. Euro | 354 | 324 | 331 | 381 |
| 24 | je Einwohner | Euro | 155 | 143 | 148 | 171 |
| 25 | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | Mill. Euro | 77 | 75 | 77 | 81 |
| 26 | je Einwohner | Euro | 34 | 33 | 34 | 36 |
| 27 | Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb | Mill. Euro | 592 | 599 | 610 | 621 |
| 28 | je Einwohner | Euro | 260 | 265 | 272 | 279 |
| 29 | Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾ | Mill. Euro | 3 023 | 3 197 | 3 117 | 3 183 |
| 30 | je Einwohner ²⁾ | Euro | 1 327 | 1 416 | 1 391 | 1 429 |
| 31 | Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾ | Mill. Euro | 388 | 425 | 431 | 441 |
| 32 | je Einwohner ³⁾ | Euro | 170 | 188 | 192 | 198 |
| 33 | Finanzierungsaldo | Mill. Euro | 282 | 21 | -16 | 160 |
| 34 | je Einwohner | Euro | 124 | 9 | -7 | 72 |
| 35 | Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾ | Mill. Euro | 2 457 | 2 346 | 2 271 | 2 172 |
| 36 | je Einwohner ⁴⁾ | Euro | 1 079 | 1 039 | 1 013 | 975 |

1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungs

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|------|--------------|------|--------|--------------|---------|----------|--------------|--------|---------|--------------|-------|-----|-----------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| . | 2 199 | . | . | 3 405 | . | . | 4 781 | . | . | 1 048 | . | . | 1 |
| . | 981 | . | . | 1 519 | . | . | 2 147 | . | . | 471 | . | . | 2 |
| . | 627 | . | . | 932 | . | . | 1 308 | . | . | 293 | . | . | 3 |
| . | 280 | . | . | 416 | . | . | 587 | . | . | 132 | . | . | 4 |
| . | 401 | . | . | 607 | . | . | 850 | . | . | 196 | . | . | 5 |
| . | 179 | . | . | 271 | . | . | 382 | . | . | 88 | . | . | 6 |
| . | 1 145 | . | . | 1 746 | . | . | 2 335 | . | . | 584 | . | . | 7 |
| . | 511 | . | . | 779 | . | . | 1 049 | . | . | 262 | . | . | 8 |
| . | 226 | . | . | 416 | . | . | 661 | . | . | 80 | . | . | 9 |
| . | 101 | . | . | 186 | . | . | 297 | . | . | 36 | . | . | 10 |
| . | 196 | . | . | 361 | . | . | 581 | . | . | 68 | . | . | 11 |
| . | 88 | . | . | 161 | . | . | 261 | . | . | 30 | . | . | 12 |
| . | 29 | . | . | 55 | . | . | 80 | . | . | 12 | . | . | 13 |
| . | 13 | . | . | 25 | . | . | 36 | . | . | 5 | . | . | 14 |
| . | 2 229 | . | . | 3 580 | . | . | 4 941 | . | . | 1 087 | . | . | 15 |
| . | 995 | . | . | 1 597 | . | . | 2 219 | . | . | 488 | . | . | 16 |
| . | 499 | . | . | 793 | . | . | 1 186 | . | . | 198 | . | . | 17 |
| . | 223 | . | . | 354 | . | . | 532 | . | . | 89 | . | . | 18 |
| . | 98 | . | . | 159 | . | . | 205 | . | . | 50 | . | . | 19 |
| . | 44 | . | . | 71 | . | . | 92 | . | . | 22 | . | . | 20 |
| . | 255 | . | . | 382 | . | . | 505 | . | . | 136 | . | . | 21 |
| . | 114 | . | . | 170 | . | . | 227 | . | . | 61 | . | . | 22 |
| . | 118 | . | . | 200 | . | . | 381 | . | . | 9 | . | . | 23 |
| . | 52 | . | . | 89 | . | . | 171 | . | . | 4 | . | . | 24 |
| . | 22 | . | . | 41 | . | . | 81 | . | . | 0 | . | . | 25 |
| . | 10 | . | . | 18 | . | . | 36 | . | . | 0 | . | . | 26 |
| . | 282 | . | . | 452 | . | . | 621 | . | . | 138 | . | . | 27 |
| . | 126 | . | . | 201 | . | . | 279 | . | . | 62 | . | . | 28 |
| . | 1 551 | . | . | 2 462 | . | . | 3 183 | . | . | 833 | . | . | 29 |
| . | 692 | . | . | 1 099 | . | . | 1 429 | . | . | 374 | . | . | 30 |
| . | 138 | . | . | 237 | . | . | 441 | . | . | 25 | . | . | 31 |
| . | 62 | . | . | 106 | . | . | 198 | . | . | 11 | . | . | 32 |
| . | 30 | . | . | 175 | . | . | 160 | . | . | 39 | . | . | 33 |
| . | 14 | . | . | 78 | . | . | 72 | . | . | 18 | . | . | 34 |
| . | 2 216 | . | . | 2 187 | . | . | 2 172 | . | . | 2 166 | . | . | 35 |
| . | 989 | . | . | 976 | . | . | 975 | . | . | 973 | . | . | 36 |

pflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|-----------|---|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| | Geld und Kredit ¹⁾ | | | | | |
| | Kredite und Einlagen ²⁾ | | | | | |
| 1 | Kredite an Nichtbanken | Mill. Euro | 24 214 | 25 221 | 25 315 | 25 631 |
| | davon | | | | | |
| 2 | kurzfristige Kredite | Mill. Euro | 1 988 | 1 750 | 1 531 | 1 528 |
| 3 | mittelfristige Kredite | Mill. Euro | 1 359 | 1 435 | 1 378 | 1 371 |
| 4 | langfristige Kredite | Mill. Euro | 20 867 | 22 036 | 22 406 | 22 732 |
| 5 | darunter an inländische Nichtbanken | Mill. Euro | 24 052 | 24 848 | 25 039 | 25 382 |
| | davon | | | | | |
| 6 | Unternehmen | Mill. Euro | 7 184 | 7 371 | 7 754 | 8 256 |
| 7 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 3 635 | 3 900 | 3 814 | 3 812 |
| 8 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 8 348 | 8 774 | 8 707 | 8 763 |
| 9 | öffentliche Haushalte | Mill. Euro | 4 885 | 4 803 | 4 764 | 4 551 |
| 10 | Einlagen von Nichtbanken | Mill. Euro | 29 492 | 30 407 | 31 633 | 32 922 |
| | davon | | | | | |
| 11 | Sichteinlagen | Mill. Euro | 11 067 | 13 833 | 14 949 | 15 261 |
| 12 | Termineinlagen | Mill. Euro | 4 433 | 2 674 | 2 465 | 3 369 |
| 13 | Sparbriefe | Mill. Euro | 2 540 | 1 705 | 1 601 | 1 702 |
| 14 | Spareinlagen | Mill. Euro | 11 452 | 12 195 | 12 618 | 12 590 |
| 15 | darunter von inländischen Nichtbanken | Mill. Euro | 29 305 | 30 247 | 31 492 | 32 783 |
| | davon | | | | | |
| 16 | Unternehmen | Mill. Euro | 4 354 | 5 188 | 5 601 | 6 214 |
| 17 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 1 895 | 1 908 | 2 037 | 2 190 |
| 18 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 21 182 | 21 550 | 22 252 | 22 684 |
| 19 | öffentliche Haushalte | Mill. Euro | 1 874 | 1 601 | 1 602 | 1 695 |
| | Sparverkehr ³⁾ | | | | | |
| 20 | Gutschriften auf Sparkonten | Mill. Euro | 1 475 | 1 632 | 1 036 | 951 |
| 21 | Zinsgutschriften | Mill. Euro | 227 | 188 | 139 | 131 |
| 22 | Lastschriften auf Sparkonten | Mill. Euro | 1 384 | 1 356 | 966 | 998 |
| 23 | Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken | Mill. Euro | 11 452 | 12 195 | 12 618 | 12 595 |
| | darunter bei | | | | | |
| 24 | Großbanken | Mill. Euro | 1 228 | 1 359 | 1 399 | 1 340 |
| 25 | Sparkassen | Mill. Euro | 7 428 | 7 951 | 8 307 | 8 347 |
| 26 | Kreditgenossenschaften | Mill. Euro | 1 783 | 1 978 | 2 033 | 1 997 |
| | Insolvenzen | | | | | |
| 27 | Insolvenzen | Anzahl | 4 012 | 4 274 | 4 200 | 3 779 |
| | davon | | | | | |
| 28 | Unternehmen einschließlich Kleingewerbe | Anzahl | 547 | 626 | 620 | 481 |
| | darunter | | | | | |
| 29 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 70 | 73 | 74 | 64 |
| 30 | Baugewerbe | Anzahl | 107 | 140 | 119 | 120 |
| 31 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 151 | 157 | 145 | 100 |
| 32 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 84 | 102 | 113 | 72 |
| 33 | übrige Schuldner | Anzahl | 3 465 | 3 648 | 3 580 | 3 298 |
| | darunter | | | | | |
| 34 | natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. | Anzahl | 75 | 42 | 19 | 19 |
| 35 | ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren | Anzahl | 742 | 720 | 663 | 698 |
| 36 | Verbraucher | Anzahl | 2 434 | 2 722 | 2 717 | 2 403 |
| 37 | eröffnete Verfahren | Anzahl | 3 703 | 3 968 | 3 861 | 3 505 |
| 38 | mangels Masse abgelehnte Verfahren | Anzahl | 292 | 271 | 309 | 261 |
| 39 | Annahme Schuldenbereinigungsplan | Anzahl | 17 | 35 | 30 | 13 |
| 40 | voraussichtliche Forderungshöhe | Tsd. Euro | 738 012 | 986 211 | 692 226 | 512 680 |
| 41 | Beschäftigte | Anzahl | 2 294 | 3 441 | 3 037 | 1 717 |

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

| 2011 | | | | | | | | 2012 | | | | | Lfd. Nr. |
|--------|---------------|--------|--------|---------------|---------|----------|---------------|--------|---------|---------------|--------|--------|-----------|
| Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | |
| . | 25 692 | . | . | 25 713 | . | . | 25 631 | . | . | 25 790 | . | . | 1 |
| . | 1 669 | . | . | 1 609 | . | . | 1 528 | . | . | 1 611 | . | . | 2 |
| . | 1 401 | . | . | 1 404 | . | . | 1 371 | . | . | 1 364 | . | . | 3 |
| . | 22 622 | . | . | 22 700 | . | . | 22 732 | . | . | 22 815 | . | . | 4 |
| . | 25 437 | . | . | 25 470 | . | . | 25 382 | . | . | 25 528 | . | . | 5 |
| . | 8 152 | . | . | 8 249 | . | . | 8 256 | . | . | 8 364 | . | . | 6 |
| . | 3 878 | . | . | 3 832 | . | . | 3 812 | . | . | 3 809 | . | . | 7 |
| . | 8 734 | . | . | 8 785 | . | . | 8 763 | . | . | 8 744 | . | . | 8 |
| . | 4 673 | . | . | 4 604 | . | . | 4 551 | . | . | 4 611 | . | . | 9 |
| . | 31 639 | . | . | 32 092 | . | . | 32 922 | . | . | 32 814 | . | . | 10 |
| . | 14 532 | . | . | 14 970 | . | . | 15 261 | . | . | 14 742 | . | . | 11 |
| . | 2 884 | . | . | 2 961 | . | . | 3 369 | . | . | 3 721 | . | . | 12 |
| . | 1 654 | . | . | 1 651 | . | . | 1 702 | . | . | 1 669 | . | . | 13 |
| . | 12 569 | . | . | 12 510 | . | . | 12 590 | . | . | 12 682 | . | . | 14 |
| . | 31 483 | . | . | 31 952 | . | . | 32 783 | . | . | 32 663 | . | . | 15 |
| . | 5 636 | . | . | 5 896 | . | . | 6 214 | . | . | 6 065 | . | . | 16 |
| . | 2 023 | . | . | 2 107 | . | . | 2 190 | . | . | 2 148 | . | . | 17 |
| . | 22 252 | . | . | 22 342 | . | . | 22 684 | . | . | 22 813 | . | . | 18 |
| . | 1 572 | . | . | 1 607 | . | . | 1 695 | . | . | 1 637 | . | . | 19 |
| . | 871 | . | . | 829 | . | . | 951 | . | . | 1 076 | . | . | 20 |
| . | 10 | . | . | 12 | . | . | 131 | . | . | 13 | . | . | 21 |
| . | 969 | . | . | 908 | . | . | 998 | . | . | 1 000 | . | . | 22 |
| . | 12 573 | . | . | 12 511 | . | . | 12 595 | . | . | 12 686 | . | . | 23 |
| . | 1 361 | . | . | 1 343 | . | . | 1 340 | . | . | 1 447 | . | . | 24 |
| . | 8 284 | . | . | 8 264 | . | . | 8 347 | . | . | 8 344 | . | . | 25 |
| . | 1 993 | . | . | 1 987 | . | . | 1 997 | . | . | 2 012 | . | . | 26 |
| 396 | 315 | 279 | 335 | 309 | 269 | 301 | 253 | 331 | 321 | 300 | 288 | 316 | 27 |
| 56 | 41 | 31 | 31 | 51 | 20 | 41 | 36 | 42 | 56 | 46 | 47 | 29 | 28 |
| 9 | 6 | 5 | 3 | 6 | 2 | 7 | 7 | 4 | 10 | 2 | 7 | 4 | 29 |
| 13 | 11 | 6 | 7 | 14 | 6 | 8 | 6 | 7 | 10 | 13 | 11 | 5 | 30 |
| 11 | 9 | 10 | 6 | 7 | 2 | 7 | 5 | 11 | 16 | 8 | 12 | 7 | 31 |
| 12 | 7 | 2 | 7 | 8 | 6 | 5 | 4 | 12 | 10 | 10 | 4 | 5 | 32 |
| 340 | 274 | 248 | 304 | 258 | 249 | 260 | 217 | 289 | 265 | 254 | 241 | 287 | 33 |
| 3 | 2 | - | - | 2 | 2 | 1 | 3 | 5 | 0 | 3 | 2 | 3 | 34 |
| 49 | 56 | 67 | 66 | 52 | 51 | 60 | 46 | 40 | 58 | 50 | 54 | 40 | 35 |
| 268 | 207 | 163 | 225 | 184 | 183 | 180 | 160 | 228 | 190 | 189 | 168 | 228 | 36 |
| 362 | 289 | 251 | 327 | 289 | 250 | 273 | 243 | 314 | 292 | 280 | 271 | 304 | 37 |
| 31 | 26 | 27 | 8 | 19 | 19 | 26 | 9 | 16 | 26 | 19 | 16 | 12 | 38 |
| 3 | - | 1 | - | 1 | - | 2 | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | - | 39 |
| 33 486 | 38 347 | 29 521 | 64 428 | 47 455 | 22 448 | 54 698 | 39 905 | 39 991 | 55 042 | 56 008 | 55 948 | 33 016 | 40 |
| 213 | 138 | 88 | 19 | 160 | 54 | 206 | 310 | 232 | 252 | 155 | 484 | 66 | 41 |

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Juli 2012

| Titel | Periodi- zität | Bestell- nummer | Preis in Euro |
|---|-------------------|--------------------|------------------|
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2011 bis April 2012 nach Wirtschaftszweigen | m | 05 101 | 5,00 |
| Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2009–April 2012 | m | 05 112 | 5,00 |
| Baugenehmigungen, Mai 2012 | m | 06 207 | 3,75 |
| Gäste und Übernachtungen, März 2012 | m | 07 401 | 6,25 |
| Straßenverkehrsunfälle, Mai 2012 – vorläufige Ergebnisse– | m | 08 102 | 6,25 |
| Verbraucherpreisindex, Juni 2012 | m | 12 101 | 6,25 |
| Statistisches Monatsheft, Juni 2012 | m | 40 301 | 5,00 |
| Statistisches Monatsheft, Juli 2012 | m | 40 301 | 5,00 |
| Bevölkerungsvorgänge, 4. Vierteljahr 2011 | vj | 01 102 | 3,75 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2011 –vorläufige Ergebnisse– | vj | 01 605 | 6,25 |
| Preisindizes für Bauwerke, Mai 2012 | vj | 12 105 | 3,75 |
| Bevölkerung der Gemeinden am 31.12.2011 | hj | 01 104 | 5,00 |
| Arbeitsmarktdaten Januar 2010–Dezember 2011 | hj | 01 603 | 8,75 |
| Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalt und Familie nach Kreisen 2011 – Ergebnis des Mikrozensus – | j | 01 110 | 5,00 |
| Anbau und Ernte von Gemüse 2012 – Vorerhebung Spargel und Erdbeeren | j | 03 112 | 0,00 |
| Rinderbestand am 3. Mai 2012 | j | 03 314 | 3,75 |
| Baugenehmigungen und Bauüberhang, Baufertigstellungen und Bauabgänge am Jahresende 2011 | j | 06 202 | 6,25 |
| Wohngeld am 31.12.2011 | j | 06 206 | 5,00 |
| Empfänger von Asylbewerberleistungen am 31.12.2011 | j | 10 106 | 0,00 |
| Sozialhilfe –Ausgaben und Einnahmen 2011– | j | 10 110 | 2,50 |
| Personal des Landes und der Kommunen am 30.6.2011 | j | 11 306 | 8,75 |
| Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2011 | j | 12 104 | 2,50 |
| Verzeichnis der Zweckverbände, Stand 31.3.2012 | j | 70 801 | 7,50 |
| Faltblatt „Finanzen und Personal“ –Gemeinden und Gemeindeverbände–, Ausgabe 2012 | j | 80 104 | 0,00 |
| Faltblatt „Bildung“, Ausgabe 2012 | j | 80 109 | 0,00 |

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich;

